

Borthealte —, daß die Auszahlungen wohl würden verweigert werden können. Aber allerdings hätten ihm angelehrte Vertreter englischer Gesellschaften erklärt, daß sie nicht daran dachten, im Kriegsschiff mit Zahlungen im Rücklande zu bleiben. Bei Kongress-Erteilungen in Deutschland werde ebenfalls darauf gesehen werden, daß Käutionen gestellt werden. — Der Rest des Ordinariums wird angenommen. — Schluss der Sitzung 6½ Uhr. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung; vorher Handelsvertrag mit Abstimmung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Erbschaftsteuer haben die Abg. Singer und Bernstein (Soz.) eine Extragsberechnung unter Zugrundelegung des Grundtages der Besteuerung aller erbbeständlichen Vermögensübergänge vorgelegt. Darauf wurden sich die Extrage auf insgesamt 290 Millionen Mark belaufen. Da nach dem Antrage der Sozialdemokraten über die Salzsteuer mit 52,3 Millionen und der Petroleumsteuer mit 76,5 Mill. Mark fortfallen, so bliebe nur ein Überschuss von 161 Mill. Mark. Der Kommission liegen eine ganze Reihe von Petitionen um Erbschaftsteuer vor, und zwar für Unternehmer, Kaufleute und Kleinbauern, für eine Reform der Brannweinsteuer, Wehrsteuer, Reichsdomänensteuer, Besteuerung der Eisenbahn-Ueberfuhrungssteuer, Erhöhung der Börsensteuer, Zollsteuer, Waldsteuer, Verwertung, Streichholzsteuer, Kultursteuern, Käufleute, Bergungssteuer, Junggesellen-, Kindersteuer, Steuer auf gefällte Waldbäume, sowie endlich eine Steuer auf Bartwuchs-mittel und Parfümerien. Dies sind nur die Petitionen, die bis zum 17. Februar eingegangen sind.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der dem Reichstag zugegangene

Gesetzentwurf betreffend die Handelsbesitzverhältnisse zu den Vereinigten Staaten von Amerika bestimmt für die Zeit nach dem 28. Februar 1906, was folgt: Der Bundesrat

wird ermächtigt, den Erzeugnissen der Vereinigten Staaten von Amerika bis zum 30. Juni 1907 diejenigen Zollsätze zu gewähren, welche durch die Zusatzverträge zu den Handelsvereinigungen mit Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Rumänien, der Schweiz und Serbien im Jahre 1904 diesen Ländern auferstanden worden sind. Dieses Gegeht mit dem Tage seiner Verkündung Kraft. Die Beurkundung behält: Durch

Ablösen vom 10. Juli 1900 und den Erzeugnissen der Vereinigten Staaten die in den Jahren 1891 bis 1894 mit Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Rumänien, Russland, der Schweiz und Serbien abgeschlossenen Handelsverträge diesen Ländern auferstanden waren. Dieses Ablösen verliert mit dem Auftreten der Zollsätze der genannten Verträge am 1. März dieses Jahres seine Grundlage. Es ist daher deutscherseits am 1. November p. d. zum 1. März d. J. gefordert werden. Gleichzeitig haben wir uns bereit erklärt, mit den Vereinigten Staaten ein neues Ablösen zu schließen, das den veränderten Verhältnissen Rechnung trägt. Die Verhandlungen haben bis zu seinem Ergebnis gelitten, daß die amerikanische Regierung sich zu einer Stellungnahme zu unseren Vorschlägen noch nicht entschließen können. Da aber zu hoffen ist, daß es möglich ist, doch gelingt, eine Verständigung zu erreichen, so erscheint es zweckmäßig, daß bis zur Vereinbarung eines neuen Ablösen ein Überseeanlagenhof geschaffen wird, das eine stetige Fortentwicklung des Verkehrs zwischen den beiden Wirtschaftsgebieten sichert. Das geschieht am besten in der Weise, daß der bisherige Aufstand unter Berücksichtigung der Abänderungen, welche die obengenannten Verträge inzwischen erfahren haben, einzuhalten aufrechterhalten wird. Um dieses Ziel zu erreichen, bedürfen die verbündeten Regierungen der nötigen Gewährung, den Erzeugnissen der Vereinigten Staaten die erweiterte Zollsätze der genannten Verträge für die im Entwurf angegebene Frist einzuräumen. — Voraussichtlich wird dieser Vertrag am Donnerstag beraten.

Bremischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm das Kreis- und Provinzialabgabegesetz in zweiter Lesung nach den Kommissionsanträgen an. Die Kreise sind darnach begrenzt. Umlaufsteuer, Konskonzessions- und Grundsteuer zu erheben. Morgen: Justizrat.

Koloniales.

London. (Priv.-Tel.) Daily Mail meldet aus Kapstadt vom 29. Januar datierte Depeche, in der sie die Wiedergabe eines Films in Deutsch-Ostafrika wiedergeben, die berichtet, daß der Stamm der Langon in der nördlich vom Nyassa-See gelegenen Provinz Langenburg eingeschlossen sei und den Hauptmann Weihe und eine Abteilung eingeborener Truppen niedergemacht habe. Eine Depeche desselben Verleiherschaffens vom 12. Februar erklärt, wenn nicht Deutschland unverzüglich eine starke Truppenmacht sende, wird der gesuchte Rodeo von Nassau-Land in Auftrag gegeben. Das Wollfische Bureau bemerkt hierzu: Diese Meldungen sind veraltet und entstellt, gemeint ist der bereits am 19. Januar von uns gemeldete Vorfall am Bushindje-Fluß, wo am 6. Januar Stabsarzt Weihe mit 11 vorbigen Soldaten fiel.

Zur Marokko-Konferenz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die "Nordde. Allg. Zeit." bestätigt die Richtigkeit der Angaben der "Avenue Habas" über die deutsche Rolle in der marokkanischen Polizeifrage und über die Antwort Frankreichs, und ergänzt die Angaben wie folgt: In den Vorbereitungssitzungen in Algier wurde zwar von französischer Seite ein Doppelmandat an Frankreich und Spanien zur Organisierung der Polizei angeregt. Deutschland fand darauf nicht eingehen, weil damit Frankreich das absolute politische Überwesen auch im Westen Marokkos gewonnen würde, was mit den Grundsätzen der Internationalität und der offenen Türe nicht vereinbar erscheint. Die deutschen Delegierten erhielten dann den Auftrag, vorzutragen, daß dem Sultan die Verstärkung aufzuerlegen ist, die Polizei mit Hilfe fremder Institute und Überwachung durch das diplomatische Korps in Tanger selbst zu organisieren, und zwar soll der Sultan entweder auf Antrittsseite von Mächtern zweiten Ranges befreit sein oder freie Wahl unter den verfeindeten Nationalitäten haben. Da der französische Delegierte, Herr Revol, zugleich Bedenken gegen die erste Alternative erhob, beschloß man der deutschen Delegierten v. Radovitz auf die zweite freie Wahl des Sultans. Die französische Antwort lehnte den deut-schen Vorschlag ab und unterstellt sich in der Sache nicht von der früheren Forderung eines französisch-spanischen Doppelmandats. In der praktischen Wirkung würde der französische Vorgesetzte doch darauf hinzuwalten, Frankreich einen fast ausschließlichen politischen Einfluß am atlantischen Küstengebiet zu verschaffen und damit die freie Entwicklung der marokkanischen Interessen zu behindern. Eben weil Deutschland die durch die algerische Grenzziehung gegebene, durch Verträge bestimmte Stellung Frankreichs zu Marokko anerkannt und ihm daher in den Grenzbereichen freie Hand gelassen hat, kann es sich noch seiner ganzen bisherigen Politik nicht wohl dazu verleihen, Frankreich auch noch den entscheidenden politischen Einfluß an der marokkanischen Küste unter Ausschluß aller, nicht durch separate Verträge gebundenen Mächte zu übertragen. Erst recht muss daher auch die französische Antwort nicht befriedigend, ja wollen wir doch noch nicht die Hoffnung aufgeben, daß eine Verständigung auch in der Polizeifrage schließlich erzielt werden wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der zweite Delegierte Deutschlands bei der Konferenz in Algeciras, Graf Tattenbach, lautet einem Berichterstatter der spanischen "Tribuna": Ich bitte Sie, mich nicht über die gegenwärtige Phase des Verhandlungen zu tragen; die Frage ist zu wichtig und so delikat, daß die geringste Andeutung schwere Folgen haben kann. Sie können nicht auf meine Vortrassanten machen von dem Urteil, das bei dieser Gelegenheit die spanische Administration angerichtet hat. Ich kann es nicht ausdrücken und verbrennen, wie ein Teil der Presse unsere Arbeit erschweren kann, die von allen hier, davon bin ich überzeugt, in nur einer Abicht geleistet wird, nämlich zur Wahrung der gegenwärtigen Ehre und des Friedens. Lassen Sie uns also ruhig arbeiten." Interviewer: "Wenn aber die Konferenz endlos dauert, sonst die Presse unmöglich verhindern, ihre Schlußfolgerungen zu geben." Tattenbach: "Wir sind jetzt an der Lösung der Hauptfragen, und ich glaube, daß innerhalb dreier Wochen alle frei ausarbeiten können, wenngleich ist das mein heißester Wunsch."

Paris. Wie dem "Motin" unter 18. da. aus Melilla gemeldet wird, hat der Dampfer "Tusci" die Palioce-Mar Chica beschossen und einen Teil der Gebäude im Trümmer gelegt. Die Rebellen erwiderten das Feuer, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Zur Lage in Ungarn.

Berl. Nachdem die Sitzung des Abgeordnetenhauses geschlossen war, erschien als Vertreter des königlichen Kommissars Oberst Habrizius in Begleitung mehrerer Soldaten im Sitzungssaal und verlas von der Präsidententribüne des die Auflösung betreffende Handschreiben des Königs. Im Beratungssaal war während der Verlesung kein einziger Abgeordneter anwesend. Hierauf wurden sämtliche Räume des Abgeordnetenhauses, in denen Beamte des Davies anwesend waren, bzw. Journalisten, die Berichterstattungen befragten, polizeilich geräumt, die Türen des Abgeordnetenhauses gesperrt und verfestigt und eine Polizeiwache vor dem Tore aufgestellt. Im Magnatenhaus wurde das königliche Handschreiben, das die Auflösung des Reichstages verfügt, mit dem Bemerkern zur Kenntnis genommen, daß das Magnatenhaus auf die Einberufung eines neuen Reichstages innerhalb der gesetzlichen Frist hoffe. Die Nation wird dann Gelegenheit haben, über das gegenwärtige System ihr Urteil zu fällen.

Budapest. (Priv.-Tel.) Präsident Szabó erhielt folgendes Telegramm: Empfangen Sie an dem Tage des gegen den Absolutismus des auch uns threitenden germanisierenden verlebten Österreichs geführten blutigen denkwürdigen Kampfes die sympathische Begrüßung der radikalen Freiheit. Wenn man die Aggregation der habsburgischen Staaten aufrecht zu erhalten wünscht, muß der Absolutismus zu grunde gehen. Die tschechisch-radikalen Abg. Klof, Choc, Baraboska, Cerny, Grol, Schnal. Insb. sandte eine warm gehaltene Antwort.

Zur Lage in Russland.

Petersburg (Priv.-Tel.) Im Sedenko-Lycum eröffnete sich gestern eine Bombe-Explosion, wobei ein Schauspieler und vier Personen schwer verletzt wurden. Während einer blutigen Schlägerei tödten zwei Revolutionäre einen Schauspieler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichstagsabgeordneten-Fraktion legt der Tages Rundschau, folgende Berichte zu Rücksicht des Staatsgerichtshofs aus: Die Zeit vom Schluß des gegenwärtigen bis zum Schluß des nächsten ordentlichen Landtags ernannt worden, der Präsident des Oberlandesgerichts Dr. Kocher zum Vorsitzenden, ferner die Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts Scherf, Dr. Haase, Kutz und Bieweg, sowie die Landgerichtspräsidenten Dr. Müller in Dresden und Schmidt in Leipzig zu Mitgliedern.

— Durch Königlich Dekret sind folgende Herren zu Rücksicht des Staatsgerichtshofs aus: die Zeit vom Schluß des gegenwärtigen bis zum Schluß des nächsten ordentlichen Landtags ernannt worden, der Präsident des Oberlandesgerichts Dr. Kocher zum Vorsitzenden, ferner die Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts Scherf, Dr. Haase, Kutz und Bieweg, sowie die Landgerichtspräsidenten Dr. Müller in Dresden und Schmidt in Leipzig zu Mitgliedern.

— Aus dem Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer über die aus evangelische Kirchen und Gymnasien bezüglichen Kapitel des Staats, deren Hauptpunkte bereits kurz mitgeteilt wurden, ist noch folgendes hervorzuheben: Es ist bekannt geworden, daß ein Lehrer am Landtag in verschiedenen Höchtern bei den höheren Lehranstalten eingetreten ist, und er soll verhaftet worden sein durch den Abgang einer größeren Anzahl akademisch gebildeter Lehrkräfte nach Preußen und anderen Staaten, wo die Unterrichtsverhältnisse günstiger sein sollen als in Sachsen. Bereits im vorigen Landtag hatte der Abgeordnete Dr. Brückner auf diesen Umstand hingewiesen und eine Novordnung der Unterrichtsverhältnisse gefordert. Auch bei der diesmaligen Vorberatung des Staats außerordneten die Abgeordneten Dr. Brückner und Dr. Mühlmann den gleichen Wunsch, und Herr Minister Dr. v. Seidewitz gab zu, daß hier manche Unbilligkeit, manche Missstände vorliegen, die auf ihre Beseitigung hinzuwirken. Der Vorstand des Sächsischen Gymnasiallehrer-Vereins hat in einer Erklärung an das Königliche Staatsministerium im März 1905 die gleichen Wünsche verfolgt und darum gebeten, daß Königliche Ministerium möge I. das bisherige Dienstalterzulagen-System dahin ändern, daß 1. das Höchstgehalt auf 6000 Mk. erhöht und 2. die Frist bis zur Erreichung des Höchstgehalts verlängert werde; II. die bisherigen herausgegebenen Stellen abholen, dafür aber besondere Stellen über 6000 Mk. für Konrektoren einrichten; III. das Militärjahr bei der Feststellung des Befolgs-Dienstalters anrechnen. Die Deputation befürwortete sich eingehend mit dieser Anregung.

— Der Vorstand der Kämpfischen Revolutionären Kommission (K.R.K.) auf der Freien Volksbühne zu Charlottenburg ist politisch verboten worden.

— Bei einem Zimmerbrand in der Blücherstraße ist heute eine schwere Frau gestorben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf dem Terrain der städtischen Feuerwache Buch wird zurzeit ein Neubau für ein Hospital errichtet. Als noch nicht fertiggestellte Ursache brach heute früh das Gerüst des Gebäudes ein und begrub vier Arbeiter unter den Trümmern. Die Schwerverletzten mußten in Krankenhäuser gebracht werden.

Bromberg. (Priv.-Tel.) Die Strafammer verurteilte den Realgymnasialoberlehrer Max Lewert von hier wegen Gewalttäters mit tödlichen Waffen zu 3 Monaten Haftung. Sein Gegner, Oberleutnant Lehmann, ist schon früher vom Kriegsgericht zu der gleichen Strafe verurteilt worden.

Posen. (Priv.-Tel.) Umwelt der Station Dombrücke auf der Bahnstrecke Bentheim-Posen wurden zwei Schwellen auf die Gleise gelegt, um den Berliner Schnellzug zum Entgleisen zu bringen. Für die Ermittlung des Täters steht die Eisenbahnverwaltung 300 Mark Belohnung aus.

Bielsk. (Priv.-Tel.) In vergangener Nacht ist das Sommertheater vollständig niedergebrannt.

Wien. Die Meteorologische Reichsanstalt meldet: Ein Fernbeben, dessen Herkunft über 12.000 Kilometer entfernt liegt, begann heute früh 2 Uhr 23 Min. und endete 5 Uhr 30 Min.

Mom. Der Kaiser wird am Mittwoch ein Konsistorium zur Ernennung von 19 französischen Bischofs abhalten.

Paris. Präsident Fallières hat seinen Wohnsitz jetzt endgültig im Elysée genommen und heute vormittag die Mehrzahl der Minister dort empfangen.

London. Die liberale Vereinigung der Londoner City hat den universitären Freihändler Gibson Bowles, der seinen Sit in Kings-Lynn verloren hat, gewählt, um ihn als Gegenkandidat gegen Balfour für die City aufzustellen.

Belgrad. Der Gerichtshof hat den früheren Ministerpräsidenten Vladan Georgievitch wegen Preisgabe von Staatsgeheimnissen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt und der Verteidiger haben sich vorbehalten, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

New York. Wie "New York World" berichtet, hat das mit dem Entwurf einer Gesetzgebung für die Lebensversicherung eine beautrokte Prüfungskommission Annahme einer Gesetzgebung nach dem Muster des preußischen Gesetzes empfohlen, in der Absicht, daß es den Versicherungsgesellschaften nicht genötigt sein soll, ihre Kapitalien in Aktien anzulegen. Es soll den Gesellschaften ein Zeitraum von fünf Jahren gewährt werden, innerhalb dessen sie über ihr gegenwärtiges Vermögen, das "New York World" auf 200 Mill. Dollar schätzt, verfügen, um zu treffen können. Das Blatt sagt dabei voraus, daß eine derartige Gesetzgebung einer lebhaften Opposition begegnen werde.

Holzoham. Prince Arthur von Connaught ist heute vormittag 11 Uhr von hier nach Tokio weitergefahren.

Nacht eingehende Deputen befinden sich Seite 4.)

Frankfurt a. M. (20. Feb.) Freitag 21.20. Sonntags 180.30. Dresden Donnerstag 10.10. Sonntags 11.10. Samstag 24.23. Bautzner 24.23. Augs. 20.23. Borna 20.23. — Dresden 20.23. — Bautzner 20.23.

Baris. (3 Uhr nachmittags) Freitag 20.20. Samstag 10.20. Sonntags 20.20. Dienstag 20.20. Dienstag 20.20. — Dresden 20.20. — Bautzner 20.20.

Saatz. (Neunzehn Uhr) Dienstag 20.20. Mittwoch 21.20. Donnerstag 22.20. Freitag 23.20. Samstag 24.20. Sonntag 25.20. Dienstag 26.20. Dienstag 27.20. Dienstag 28.20. Dienstag 29.20. Dienstag 30.20. Dienstag 31.20. Dienstag 1.20. Dienstag 2.20. Dienstag 3.20. Dienstag 4.20. Dienstag 5.20. Dienstag 6.20. Dienstag 7.20. Dienstag 8.20. Dienstag 9.20. Dienstag 10.20. Dienstag 11.20. Dienstag 12.20. Dienstag 13.20. Dienstag 14.20. Dienstag 15.20. Dienstag 16.20. Dienstag 17.20. Dienstag 18.20. Dienstag 19.20. Dienstag 20.20. Dienstag 21.20. Dienstag 22.20. Dienstag 23.20. Dienstag 24.20. Dienstag 25.20. Dienstag 26.20. Dienstag 27.20. Dienstag 28.20. Dienstag 29.20. Dienstag 30.20. Dienstag 31.20. Dienstag 1.20. Dienstag 2.20. Dienstag 3.20. Dienstag 4.20. Dienstag 5.20. Dienstag 6.20. Dienstag 7.20. Dienstag 8.20. Dienstag 9.20. Dienstag 10.20. Dienstag 11.20. Dienstag 12.20. Dienstag 13.20. Dienstag 14.20. Dienstag 15.20. Dienstag 16.20. Dienstag 17.20. Dienstag 18.20. Dienstag 19.20. Dienstag 20.20. Dienstag 21.20. Dienstag 22.20. Dienstag 23.20. Dienstag 24.20. Dienstag 25.20. Dienstag 26.20. Dienstag 27.20. Dienstag 28.20. Dienstag 29.20. Dienstag 30.20. Dienstag 31.20. Dienstag 1.20. Dienstag 2.20. Dienstag 3.20. Dienstag 4.20. Dienstag 5.20. Dienstag 6.20. Dienstag 7.20. Dienstag 8.20. Dienstag 9.20. Dienstag 10.20. Dienstag 11.20. Dienstag 12.20. Dienstag 13.20. Dienstag 14.20. Dienstag 15.20. Dienstag 16.20. Dienstag 17.20. Dienstag 18.20. Dienstag 19.20. Dienstag 20.20. Dienstag 21.20. Dienstag 22.20. Dienstag 23.20. Dienstag 24.20. Dienstag 25.20. Dienstag 26.20. Dienstag 27.20. Dienstag 28.20. Dienstag 29.20. Dienstag 30.20. Dienstag 31.20. Dienstag 1.20. Dienstag 2.20. Dienstag 3.20. Dienstag 4.20. Dienstag 5.20. Dienstag 6.20. Dienstag 7.20. Dienstag 8.20. Dienstag 9.20. Dienstag 10.20. Dienstag 11.20. Dienstag 12.20. Dienstag 13.20. Dienstag 14.20. Dienstag 15.20. Dienstag 16.20. Dienstag 17.20. Dienstag 18.20. Dienstag 19.20. Dienstag 20.20. Dienstag 21.20. Dienstag 22.20. Dienstag 23.20. Dienstag 24.20. Dienstag 25.20. Dienstag 26.20. Dienstag 27.20. Dienstag 28.20. Dienstag 29.20. Dienstag 30.20. Dienstag 31.20. Dienstag 1.20. Dienstag 2.20. Dienstag 3.20. Dienstag 4.20. Dienstag 5.20. Dienstag 6.20. Dienstag 7.20. Dienstag 8.20. Dienstag 9.20. Dienstag 10.20. Dienstag 11.20. Dienstag 12.20. Dienstag 13.20. Dienstag 14.20. Dienstag 15.20. Dienstag 16.20. Dienstag 17.20. Dienstag 18.20. Dienstag 19.20. Dienstag 20.20. Dienstag 21.20. Dienstag 22.20. Dienstag 23.20. Dienstag 24.20. Dienstag 25.20. Dienstag 26.20. Dienstag 27.20. Dienstag 28.20. Dienstag 29.20. Dienstag 30.20. Dienstag 31.20. Dienstag 1.20. Dienstag 2.20. Dienstag 3.20. Dienstag 4.20. Dienstag 5.20. Dienstag 6.20. Dienstag 7.20. Dienstag 8.20. Dienstag 9.20. Dienstag 10.20. Dienstag 11.20. Dienstag 12.20. Dienstag 13.20. Dienstag 14.20. Dienstag 15.20.

Deutschland, zumal bei der Innigkeit der politischen Annäherung Frankreichs an England, zur See bewahre ohnmächtig dastehet, jedenfalls aber auch mit einiger Ausicht auf Erfolg einem englischen Angriffe zu widerstehen völlig außer Stande ist. Aus diesen Erwägungen heraus hatten die nationalen Kreise unseres Vaterlandes gehofft, die Reichsregierung werde' mit einer starken, ausreichenden Abstimmung vor den Reichstag treten und der Reichstag werde' einen Auges für den Ernst der Lage seine Zustimmung der Vorlage nicht versagen und die Mittel zur Rettung auf die tragödigen Schülter legen. Beider mühlen es die Vaterlandstreure erledigt, daß die Regierung aus Gründen, die, soweit sie öffentlich genannt werden, nicht als stichhaltig gelten können, eine ungünstige Vorlage einbrachte. Eine große Reihe minderwertiger Schiffe, die als Schlachtkräfte überhaupt nicht mehr in Betracht kommen dürften, werden noch immer in den Hafen unserer Hafenstädte geführt. Nur wird der Tonnengehalt der wenigen neu geplanten Linienschiffe etwas erhöht, aber in immer noch nicht genügendem Maße, andertheits wird die Baugabe der neuen Schiffe viel zu lang angelegt und die Dauer der Dienstaufgabheit der Schiffe zu lang bemessen. Von 1908 sowohl überhaupt wie auch für jedes Jahr mehr Schlachtkräfte auf Stapel, vermöhre ihren Tonnengehalt, verfügt ihre Bauzeit und stellt die uns und unseren Landsleuten in aller Welt so außerordentlich fehlende Kreuzer und Panzerkreuzer wieder ein — nur dann wird den Wünschen des überwiegenden Mehrzahls des Volkes Rechnung getragen werden. Wo das Vaterland und seine Zukunft auf dem Spiele steht, darf die Frage der Ausbringung der extraordnlichen Mittel unter keinen Umständen bedingungslos mindestens für die Abstimmung vor dem Reichstag eintreten, tunlichst aber für eine Erweiterung und Verbesserung der Vorlage im oben angegebenen Sinne einzutreten zu wollen."

Am "Eborobo" findet am Mittwoch nachmittag eine Versammlung der Saalinhäber Dresden's und Umgebung statt, die aller Voransicht nach eine außerst wichtige Entscheidung herbeiführen wird.

Die städtischen Arbeiter des Ortsverbandes hielten am Sonnabend in der "Centralhalle" eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung ab. Herr Kieche referierte über die Umänderung der Allgemeinen Arbeiter-Ordnung und die Vorschläge des Rates, sowie über Regulierung der Löhne, der Arbeitszeiten, sowie über Gewerkschaftliches. Folgende Resolutionen fanden Annahme: 1. Die heute im Saale der "Centralhalle" versammelten städtischen Arbeiter und Arbeitnehmer protestieren entschieden gegen die gegen die guten Sitten verstörende Maßregelung der beiden Fleischarbeiter Steuben und Berlin und die Behandlung der eingerückten Beschäftigten, sowie die Handhabung der schwierigen Fälle. Die Versammelten fordern eine das Gewerktagsgebot bestätigende Behandlung aller Beschwerden. Besonders muß dem Angelagerten die Möglichkeit geboten werden, daß er seinen Anklagen gegenübergestellt wird. 2. Die heute im Saale der "Centralhalle" von 800 städtischen Arbeitern besuchte Versammlung beantragt hiermit die Leitung der Versammlung, den städtischen Kollegien folgende Wünsche zu unterbreiten: Die hohen städtischen Kollegen wollen eine schleunige Besserung der Allgemeinen Arbeiter-Ordnung veranlassen. Besonders erfordern sie §§ 8, 19, 20 und 46 eine Verbesserung, die Versammelten bitten um Verstärkung der von den städtischen Arbeitern am 10. Oktober 1904 unterbreiteten Wünsche und Vorschläge zur Verbesserung der Allgemeinen Arbeiter-Ordnung. Die Arbeitnehmerräte werden gleichfalls beauftragt, den Betriebsleitungen in gleichem Sinne Anträge zu stellen.

Im Deutschen Verein für Volkshygiene sprach Herr Dr. Wehwänge, Branenort, vor zahlreich erschienenem Publikum über: "Angewandte Hygiene aus dem Frauenleben". Heute hält Herr Übermedizinalrat Dr. Lüft einen Vortrag über "Die Grenzen der Hygiene" im Saale der Stadtverordneten (Landhausstraße 7). Anfang 8 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Fortbildung der weiblichen Angestellten des Handelsfaches besteht sich ein Vortrag, den morgen abend, 8½ Uhr, in Weinholds Salen Herr Handelschuloberlehrer Dr. Großmann hält.

Die Sportzüge auf der Münchenschen waren, obwohl der Himmel bei uns im Elbtale ein recht unfröhliches Gesicht zeigte, sehr gut besetzt. Auf der Hainsburg befanden sie sich 250, auf der Mühlstraße 220 Personen. Auch auf der Hainsberg-Hirschkuhle herrschte reger Verkehr, so daß zum Abendhause ab Kipsdorf ein Vorzug abgelassen werden mußte. Die Chemnitz-Oberwiesenthaler Sportzüge wurden von ungefähr 250 Personen benötigt.

Da Herr Hochschulspieler Siegm. Vollmann (Hannover) dientlich verhindert ist, in der heutige am Theater des Höhner-Künstler-Jubiläums-Direktor Rotters im Central-Theater stattfindenden Koborett-Vorstellung mitzuwirken, ist Herr Dr. Arthur Wiedner aus Berlin als Ersatz gewonnen worden. — Des Jubiläums wegen findet heute natürlich keine Varieté-Vorstellung statt. Am Mittwoch treten sämtliche Varieté-Künstler und Künstlerinnen im Rahmen des ausgesuchten Februar-Programms wieder auf. Das Programm wird nur noch bis mit 28. ab, also noch achtmal, gegeben, da vom 1. März ab Sylvester Schäffer das Theater für einen Monat gepachtet hat.

Unter dem Titel "Ein Ausflug ins Galakommergut" veranstaltet das technische Personal des Medizinaltheaters am 16. März im "Tivoli" einen Familienabend, verbunden mit Vorträgen, Konzert, Ball und Gabenverleihung. Konzert und Ballmusik werden von der rühmlich bekannten Kapelle des Herrn Kapellmeisters Flage ausgeführt. Die musikalische Leitung der Vorträge hat Herr Kapellmeister Brenner, die Vorlesungen selbst haben die Damen Balder, Kärtner, Martini, Wiedrich; die Herren Aigner, Schröder, Schweizer, Werk vom Medizinaltheater und Georg Zimmerman übernommen. Zu der reizhaften Gabenverleihung haben verschiedene Dresdner Firmen bereitwillig Geschenke gestiftet.

Am Oberstobau macht sich nicht nur der Wohnungsmangel für bessere, sondern auch für Arbeiterwohnungen seit längerer Zeit augenscheinlich. Auf Anregung und unter dem Vorjuge des Gemeindeworandes Röbel ist nun ein Spur- und Bauverein gegründet worden, der sich zur Aufgabe gestellt hat, die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern behufs Erlangung billiger Wohnungen vorzunehmen. Ein 7 Hektar umfassender, äußerst günstig gelegener und gut auszubauender Kreisblock, auf dem etwa 60 Arbeiterfamilienhäuser erbaut werden können, ist bereits erworben worden. Mit dem Bau der Häuser wird im nächsten Jahre begonnen werden.

Die Städtische Handelschule in Bautzen seinerzeit unter dem Namen "Öffentliche Handelslehranstalt zu Bautzen" von der dortigen Kaufmannschaft begründet, feiert am 8. April ihr 50jähriges Bestehen.

Waldheim, 19. Febr. Die Vereinigung bisheriger Stuhlfabrikanten hat infolge der Massenfündungen in Beringwalde allen dem Holzarbeiter-Verbande angehörenden Arbeitern gekündigt. Diese Auskündigungen dürften sich auch auf die Stuhlfabriken in Partha, Leisnig, Neusalzwitz und Schmöllnshain erstrecken. Hier sind von der Kündigung etwa 420 Arbeiter betroffen worden.

Zur Lage in Ungarn.

Die liberale Partei stimmte einer von Tisza vorgetragenen Protestkundgebung gegen die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu.

Nach Schluss mehrerer am Sonntag in Budapest abgehaltener Arbeiterversammlungen zog eine Gruppe Arbeiter vor das Nationalcasino und warf gegen die Polizei, als diese sie zum Zusammenbringen aufforderte, mit Steinen. Die Polizei trieb die Menge darauf auseinander und nahm fünf Verhaftungen vor.

In Budapest rückte gestern schon am frühen Morgen eine starke Polizeitruppe aus, welche um das Parlament einen Kordon setzte. Ferner rückten ein Infanterie-Regiment, drei

Infanterieregimenter der gemeinsamen Armee, zwei Bataillone und zwei Eskadronen der Kavallerie aus. Hinter dem Kordon war eine überaus große Menschenmenge angemeldet. Um 5 Uhr begannen die Abgeordneten im Parlamente zu erscheinen.

Eine außerordentliche Ausgabe des Amtsblattes veröffentlichte die drei Handelsreichen, die dem Präsidenten Ruth zugegangen sind, von denen aus die Einberufung des Reichstages für heute bzw. die Ernennung des Generalmajors Roth zum bevollmächtigten Königlichen Kommissar bezüglich Auflösung bestimmt. Das zweite Handelsblatt verfügt, daß alle den Anordnungen Roths zu gehorchen und so den königlichen Befehl zu befolgen haben. Bei Zwiderhandlungen soll den Gelegenheitswährend Abstand eintreten. Das dritte königliche Handelsblatt verfügt die Auflösung des Reichstages mit der Begründung, daß die zur Mehrheit gehörigen losketten Parteien die Übernahme der Regierung ohne Beeinträchtigung der im Gesetz gewährten königlichen Rechte auf annehmbaren gesamtstaatlichen Grundlagen, hattnäckig verweigerten und daß demnach eine nützliche Tätigkeit im Interesse des Landes von dem jetzigen Reichstag nicht zu erwarten sei. Die baldmöglichste Einberufung des neuen Reichstages werde vorbereitet.

Den Oberbefehl über das gesamte Truppen- und Polizeiaufgebot, das gestern den Kordon um das Abgeordnetenhaus bildete, hatte Generalmajor Freiherr v. Leitner übernommen. Den gestern vormittag um 9 Uhr im Abgeordnetenhaus erschienenen Abgeordneten teilte Roth den Befehl der Verteilung in betreff des Verhaltens der Abgeordneten mit. Bei Beginn der Sitzung teilte Vizepräsident Rosovsky mit, daß die Umrüfung des Hauptores forderten, gleichah die Umrüfung absehbar.

Die Sitzung präsidierte an Stelle des ernstlich erkrankten Präsidenten Ruth der Vizepräsident Vogler. Um 9½ Uhr erschien der Polizeichef Rudolph im Hause und gab auf die Anforderung Voglers, die Polizei solle das Haus verlassen, eine verneinende Antwort.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in den Gängen des Hauses aufgestellt sei. Bei Beginn der Sitzung teilte Vizepräsident Rosovsky mit, daß die Umgebung des Parlamentsgebäudes von Militär besetzt und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in den Gängen des Hauses aufgestellt sei. Bei Beginn der Sitzung teilte Vizepräsident Rosovsky mit, daß die Umgebung des Parlamentsgebäudes von Militär besetzt und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantragte, daß vom Generalmajor Nyiri übermittelte königliche Handelsblatt unerlässlich dem Abgeordnetenhaus zurückzugeben, ebenso wie der Befehl des Vizepräsidenten.

Die Sitzung wurde unter großer Aufregung eröffnet. Eine große Anzahl von Abgeordneten wünschte, daß die Sitzung nicht abgehalten werde, da das Parlamentsgebäude von Militär umgeben und Polizei in das Haus eingedrungen sei. Hiergegen wurde Verantwortung eingelegt. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Nyiri eine Befehl an den Präsidenten gerichtet habe, in der darum erachtet werde, keine Ernennung zum Königlichen Kommissar mit uneingeschränkter Befugnis dem Abgeordnetenhaus beantgegeben, sowie das königliche Handelsblatt, das die Auflösung des Abgeordnetenhauses ausdrücklich veröffentlichte, verhindern zu wollen. Falls das Haus nicht ansteckende, werde die Auslösung durchführen. Rosovsky beantrag

H. Hensel

Kgl. Hafliederant

51 Zinzendorfstrasse 51.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Goure.

Trauer-

Kostüme, Blusen,
Kleiderücke, Kinderkleider, sowie
sämtliche Bedarfs-Artikel, als:
Handschuhe, Flöre etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Fotograf. Nr. 241 und 3166.

Hammelfleisch 70
Hammelkeule 80
Rindfleisch 60 b. 80
p. Bld. auch Hinterbier.
Dresden-Kriede, Bahnhofstrasse 9.

Schirme

werden bezogen und repariert.
G. Adam, Wettinische Str. 21, I.

400

Weltwunder-Waschmaschinen

WELTWUNDER

beste und billigste
Waschmaschine

in Dresden und nächster
Umgegend in Gebrauch.

Generalvertrieb:

Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Gangbarste
Grösse

25 Mk.

Abbruchsgegenstände aller Art.
Türen und Fenster,
100 lde. Meter schönes eisernes
Gartengeländer, Tore
u. Pforten, et. Treppen, Lehen,
Winterfenster u. a. m. gebr.,
um billigeren bei B. Müller,
Rosenthaler Strasse 13. Telefon: 1344.

Alt. Mahagoni-
der Kirschbaum-Glastisch.,
Sofa, 3 Stühle, Kommode, Tisch
zu fünf, et. Bld. u. F.N. 712
Invalidendank Dresden.

zu verkaufen:
1 Atelier mit 2 Fenstern, 1. 4 m,
1 Ausstellungsbild, 250 m, 2 Schalter-
tischen Großstraße 48, pt. 1.

Altes Gold und Silber,
Brill., Porzell., Möbel taucht
A. Steimann, Zinzendorfstrasse 20

Ganz außer-
gewöhnlich billig ist.

zu verkaufen

oder zu verleihen

Pianino!

berühmter Hof-Pianofabrik,
freudig, drachtwolle Ton-
fülle, wie neu erhalten.
Gruner Strasse 10, I.

Schürzen jeder
Art kaufen am billigsten im Vogt.
Schürzenhaus, Johanneum 25
direkt am Birnischen Platz.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Damenchor

sucht noch Beteil. aus best. Kreisen
Off. u. C. R. 785 Exp. d. Bl.

Wer probt,
der lobt
St.
Benno-
Bier!

Weinstuben
7 Landhausstrasse 7.
Angenehmer Aufenthalt.
Inh. Clara Jenner.

Prima Englische und
Holländische
Austern.
Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Wo amüsiert man
sich am besten?
In der
Deutschen
Reichskrone!

Wein-Restaurant
„Hubertus-Keller“
Scheffelstrasse 27.
heute Abend Konzert von dem
beliebten Künstler-Quartett.

Riebig,
Schießgasse 2
und Ringstrasse 29.
Berühmte Küche!
Heute keine Probe.

Schlachtfest.

Weinstube
Zum Weinstock
Neitbahnstrasse 5.
H. Weine.

Aufmerksame Bedienung.
Inh.: Emmy Schubert.

Halt! -- Wo
ist es gemütlich?

Weinstube
Breitestrassse 12.

schöne Bedienung.

Gasthof
Ober-Röhrwitz

bringt in empfehlende Erinnerung
der Brüder Morris Richter.

Bahnhotel
Kötzschenbroda

empfiehlt seinen bis 400 Personen
fassenden

Saal.

Frei am 25. Februar, 4., 18. und
25. März.

Die Verwaltung.

Eduard
Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben

Zum Petzbräu
König-Johann-Str. 11.
Gente u. folgende Tage

Kulmbacher
Bock-Bier,
1½ Ltr. 20 Pfennige.

Morg. wie jed. Mittwoch

Schweine-
Schlachten.

Deutsche
Reichskrone.

Privat-
Besprechungen

Patronat-Verein
beim
Königl. Conservatorium.

Mittwoch den 21. Februar
abends 1/2 Uhr

Schauspiel-Aufführung.

T 1/2 Uhr
Probe.

Freitag den 23. Februar grosser
Familienabend.

Haupt-Probe
im Vereinslokal.
Morgen Mittwoch

Konzert und Ball
im Ausstellungspalast. Anfang
abends 8 Uhr.

Dreyssigsche
Sing-Akademie.

Heute keine Probe.

Eden-Kino-Lyra

Mittwoch abends 8 U. Versammlung
in Helbig's. T.-D. Vortrag.

Allgem.
Hand-
werker-
Verein

zu Dresden.

Dienstag d. 20. Febr. d. 3.

abends 8 Uhr

Mitglieder-
Versammlung

im gr. Saale der „3 Raben“,
Eingang Wallstraße u. Am See

1. Vortrag des Herrn Schrift-
steller Emil Grundmann
und Chemist: „Am Bier-
waldstätter See auf Bla-
den Wilhelm Tell“.

2. Geschäftliche Mitteilungen,
technische Neuheiten und
Angebote.

Um zahlreiches Erscheinen
unserer Mitglieder und deren Ans-
hörigen wird gebeten. Gäste
willkommen.

Der Vorstand.

Schuhgemeinschaft
für Handel und Gewerbe

Unter Inkasso-Bureau,

Webergasse 28, I. rechts,
großes v. 10-2 Uhr, empfehlen
wir unseren Herren Mitgliedern
zu recht fleißiger Benutzung. An-
meldungen zur Mitgliedschaft wer-
den dagegen entgegengenommen.

Die Verwaltung.

Gebirgsverein f. die
Sächs. Schweiz.

Ortsgruppe Dresden.

Dienstag, 20. Februar,

Montagsversammlung

im Vereinslokal.

1. Vortrag des Herrn Altmann

Lättich: „Wettertelegraphie u.

Sturmwarnungsstellen an der
Nord- und Ostsee.“

2. Geschäftliches.

Herzliche Glückwünsche

der lieben Frau

Louise verivitius. Viertel

geb. Rumberger

zu ihrem 65. Wiegenseite am

20. Februar. Schorsch -.

Ja Dame in bl. Bluse, die m.

Schwester vor Sonntag in

der Oper im 4. R. Balcon Joh.

w. d. Herrn, den sie oft bes.

bes. um Adr. geb. u. O. 182

lagernd Postamt 6.

Mit Lehrer

correspondieren möchte gern jung.

Mädchen und erbetet Briefe unter

A. 5697 Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

wünscht unterhalbenden Briefes

wechs. Get. Off. u. Z. 5696

Exp. d. Bl. erbeten.

Freigutsbesitzer.

Brief liegt unter „Land 15“

Postamt Schandau.

A. K. K.

Ich bin wied. zu Hause, erwart Dich.

G. R. 108. Bif. L.

E. K. 92.

Brief liegt Holzbeinplak.

Meine Uhr

geht nicht mehr! Wo soll ich sie

hinzuschaffen? Zu

H. Lorenz,

nur Schlosser. Nr. 4,

wie man alle Uhren gut u. billig

repariert. Preisangabe folgt.

Neue Uhren billig.

Bitte beachten Sie die drei

großen Schaufenster u. die

Nr. 4, neben Herzfeld.

Nikotin-

unschäd. Zigarren, Zigaretten

und Rauchtabake von Dr. Kip-
pling & Wendt empfiehlt in

verschiedenen Preislagen

H. v. Wehren,

Seestrasse 6.

Theater- und
Masken-Garderobe

verleiht höchst sauber u. billig

Fanny Krause,

Kurfürstend. 24, I. Tel. 2190.

Spezialität: Tirolier.

Vereinen billiger Preise.

Phantomthe. Dominos i. gr. A.

Weises Futtertaille

Fix und Fertig

für jede Figur passend,

zu haben bei

Helene Weise.

Prager Strasse 1, II.

Ernst Göttling,

Webergasse 25.

Endlich wirklich tadelloses

Petroleum-

Glühlicht

aller Art Lampe, Kron-

leuchter besonders billig bei

Knauth, Gr. Brüderg. 33, S.

Die Welt in der

Anton Müller.

Feines Wein-Restaurant.

Grösster Austernumsatz am Platze.

Täglich abends Quartett-Konzert.

Mittagstisch zu Mark 1,75 bis Mark 2,50 und höher.
Keine Käufe. Reichhaltige Weinkarte. Während der Dinerzeit
auch offene Weine und echt Pilsner in Karaffen. —
Von p. t. Herren reisenden Kaufleuten langjährig bevorzugt und
weiter empfohlen.

Münchner Pschorr-Bräu,

Moritzstraße u. Neumarkt 10.

Heute und folgende Tage

Bei jedem Bier-Konzert

Ausschank des berühmten echt Münchner

Pschorr-Doppel-Bockbieres

(Animator).

Vorzügliche Küche
zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll Wih. Schönheit.

O. Gassmeyer,

echt bayrische Bierstube.

Moritzstrasse 8, Tel. 4551.

Heute, sowie folgende Tage

ff. Reichelbräu-Bock.

In Gebinden und Flaschen frei ins Haus.

Hochachtungsvoll Fritz Augermann.

„Hofbräu“ Bamberg,

bestes, haltbares, bairisches Erborthier
in Münchner und dunkler Farbe, empfiehlt das General-Depot

Joh. Zeisig, Dresden-F., Peterstr. 14.
Fernnreicher 7369.

Altenberg.
Gasthof zum Alten Amtshaus
Schönste Schlitten-Rundfahrt.

Aus Dresden 9 Uhr 20 Min. nach Geising. Von da ver-
schieden über Sennwald nach Altenberg (Mittag). 3 Uhr Abfahrt
über Schloss Scheßfeld, Rothenburg, Bärenstein, Ripsdorf, Abfahrt
6 Uhr. Telephonische Schlittenbestellung Kanz Lauenstein Nr. 9.

Ernst Schöne.

Es sind in unmittelbarer Nähe Altenbergs 2 Rodelbahnen
eingerichtet worden.

Achtung!

Felsenkeller-Bock-Ausschank
Mittwoch, Donnerstag den 21. u. 22. Febr., und darauf folgende Tage

Restaur. u. Café Diana-Bad.

Humoristisches Konzert.

Hierzu lädt die bei mir tagenden Freunde, Freunde und
Stammgäste ein.

Wildschwein-Essen und wie bekannt andere Spezialitäten.
Thüringer Bockwürste. Hochachtungsvoll C. Grüner.

Hotel Lingke

Seestraße — Altmarkt.

Elektrisches Licht — Centralheizung.

Zimmer von 1,50 M. an.

Diners zu M. 1,25, Abendessen 10 Karat 11 M.
Heute Dienstag von 12—3 u. von 6 Uhr an

Sauerbraten

mit vogtländischen Klößen.

Morgen Mittwoch: Pökelschweinstücken.

Restaurant Victoriahaus.

Ausschank des berühmten

Münchner Augustiner-Doppel-Bocks.

Prima Küche bei kleinen Preisen.

Osc. Hoffmann.

Achtung! „Fischhaus“, Achtung!

Grosse Brüdergasse Nr. 15 und 17.

Bestes Familien-Restaurant.

Bockbier!

Kein Konzert!

Bockbier!

Dafür

Bockbier!

Kein Cabaret!

wochentags Herings-Salat gratis!

Spezialität Brühwürste mit Kraut oder Salat 30 Pf.

Ein Paar Wiener Würstchen mit Kraut oder Salat 15 Pf.

Fischkost 15 Pf.

Fischkost 15 Pf.

Aufmerksame Bedienung.

Der Fischhauswirt.

Wittelsbacher Bierhallen

(Meinhols Säle, Moritzstrasse 10).

Heute und folgende Tage

Anstich des Augustiner Fasten-Bock-Bieres,

weltberühmter Stoff,

verbunden mit grosser fideler Bier-Musik,

Rapelle: Original-Instrument-Ensemble „Novelli“, Dir. W. Poetsch.

Zu diesen genügsamen Abenden lädt ergebnis ein

Alb. Diecke.

Heute Dienstag Grosses Schlachtfest.

Von vorm. 8 Uhr an ff. Leberwürstchen, Wellfleisch. Biere in bekannter Güte.

Schnellige Bedienung.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

In der Nähe des Postplatzes,
zwischen 2 Straßenabschnitten,
habe ich ein schönes, freigelegtes

Doppelhaus,

Grundfläche reichlich 1600
qm, davon die knappe Hälfte
bebaut, für 200.000 Mark bei
5000 M. barer Auszahlung
zu verkaufen und erteile ernstl.
Selbstläufern Näheres.

de Coster,

Dresden-U., Annenstr. 14. 1.

Haus Engel-Apotheke.

Hausgrundstück,

für 1 ob. 2 Famil. in Gartn.
Seitenges. u. Hinterh. liegt als
Werkstatt ob. Nebel. geräum. in
Vorort, nahe Bahn u. Elbe, f.
16.500 M. zu verk. Offiz. unter
Z. 5500 Exped. d. Bl. erbeten.

Reeller Guts-Verkauf,

½ Std. v. ein. Prov. Et. gel.
Bt. 80.000 M. weg. hoh. Alters,
ev. Tante g. H. Wohl. Zinsa.
Rinsviller z. Inst. folstein d.

Wauclach, Markthalstr. 10.

Grundst.-Verkauf.

Wohnhaus mit Obstgarten und
u. Weinberg, als Nutzg. geeignet,
in romantischer Lage hinter der
Abrechnung. Ist sol. genau bar
zu verkaufen Obermeisa Nr. 6 b
bei Meigen.

Gasthof

mit gr. Sommertheke, Rottm.
Restaurant, Landwirtschaft, Schneidersküche,
2 Schiefl. 2 Kneip. 5 Kneip. Inventar über-
samt, gr. Forellenteiche, soll
einget. Fam. Verh. halb. sofort
ganz voll. verkauft wird. Tauch
ausgleich. Wohl. d. Werkstätte
E. Schubert, Mortelmühle
bei Saida, Elzgaed.

3 in Dauken, Vorstadt, ist weg.

Zinsvilla

für 45.500 M. 8—10.000 M.
Aus. zu verk. Off. an Steinert,
Vohlsdorf, Seehausendorf.

Nahe Bahn u. Elbe gelegenes

Landgut,

128 Ad. gr. dor. 40 Ad. Bauand,
mit leb. u. tot. Invent. zu verk.
Tauch nicht ausgleich. Wohl. an
Interessenten unter K. 455

Ossenstein & Vogler, Dresden.

Suche

Restaurant

zu kaufen. Off. mit Breitgangs-

u. Bierumlauf mit U. V. 180

Eig. d. Bl. erbeten

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider,
Leipzig, Gottlieb-Strasse
Kreislaubahnstr. Tel. 4315. 1.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Schönes Geschäft

der Lebensmittelbranche, 14 J. in
einer Stadt, ist zu verkaufen.
2500 M. erforderl. Lage prima.
Off. u. „Geschäft“ postlag.

Königsbrück.

Destillation,

slottes Detail, ob. gutig. Eisen-

handlung zu kaufen oder mit

Wandl. zu kaufen. Off. F. 91

Ossenstein & Vogler, Görlig.

Verkaufsgeschäft für gärt.

Verdauung. L. 1.000 M.

verdau. Aus. folstein d.

Wauclach, Markthalstr. 10.

Um mich an anderem Geschäft

zu beteiligen, will ich mein

Butter-, Geflügel-

und Wild-Geschäft

schnell vorbildig verkaufen.

Off. Offiz. unter U. R. 176

Eig. d. Blatt. erb.

Weinstuben,

eröffnung, antehend. Umstände

halber sofort oder später zu ver-

kaufen. 7—8000 Mark.

Off. u. R. N. 103 Eig. d. Bl.

Altes

Produktengeschäft

mit Grünwaren u. Schlachtereie.
sehr gut geb. ist. Umst. halb. sehr
fehr. Bill. zu verk. labne, grobe,
anzicht. Wohnung. Off. erb. unter
V. F. 184 Eig. d. Bl.

Altes

Produktengeschäft

mit Grünwaren u. Schlachtereie.
sehr gut geb. ist. Umst. halb. sehr
fehr. Bill. zu verk. labne, grobe,
anzicht. Wohnung. Off. erb. unter
V. F. 184 Eig. d. Bl.

Goldgrube.

Verkaufe billig im grös. Mittle-
stand mit befreiten Verhältnissen
u. Fabrikat geschäftig gelungenes
Areal zur Errichtung einer Wirkungs-
anstalt. Antragen erb. unter
U. 1444 in die Eig. d. Bl.

Die mir gehörige

Kloster-Schänke

in Döbeln befreitige ich Ver-

hältn. halber billig und unter-

stützt. Beding. ist zu verkaufen.

U. Ludwig, Ratskeller-

wirt, Meissen.

W. 411 an Ossen-

stein & Vogler, Dresden.

Heirat.

W. 411 an Ossen-

stein & Vogler, Dresden.

Heirat.

W. 411 an Ossen-

stein & Vogler, Dresden.

Heirat.

W. 411 an Ossen-

stein & Vogler, Dresden.

Heirat.

W. 411 an Ossen-

stein & Vogler, Dresden.

Religiöse Vorträge

für jedermann
Vereinshaussaal, Zinzendorfstrasse 17.
— Eintritt frei. —

Gut evangelisch!

Donnerstag den 22. Februar, 8 Uhr abends: "Statt Sünde und Schmach — Ich nach". Herr Oberkantor Seidel-Lichtenstein. Gesangskunst vom Stadtverein für innere Mission.

Victoria-Salon.

Noch wenige Tage!
Gästspiel des genialen jugendlichen
Violin-Virtuosen Károly Árpád.

Abrams große
Araber-Truppe.
Jul. Mascha Dignam,
Gesangs-Schamspielerin.
Adolf Wollner,
Charakter-Komiker.
La Wilma,
Sands- und Rauschmalerin.
Edith Hane,
Stimmbildnerin.
Ende 7/8 Uhr. Auf 1/8 Uhr. Sonntag 1/4 u. 1/8 Uhr.
Im Tunnel: Die schönen Neapolitanerinnen.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Krystall-Palast-Sänger.

Mod. Humoristen-, Posse- u. Sänger-Ensemble
unter Leitung von **Felix Renker**, Lustspiel-dichter und
Schöpfer der meistgefeierten Posse und Ensembles.
Achtung! Donnerstag den 22. Februar ausnahmsweise keine Vorstellung.

Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Straße 6.
ab 16. Februar vollständig neues Riesen-Programm.
10 Attraktionen allerersten Ranges.
Das Beste vom Besten.

Fioretti und Miss Elly,
die besten Fas- und Spatenfricker der Welt.

Bargold und Angela,
der phänomenale einheimische Universal-Artist.

Rudo Kröhl,

Phantasi-Illusionist à la Japan.

Miss Cläre

mit ihren sprechenden Hund „Dog“, Haubenreiterin,

The 3 Chiffs, Sensations-Sportakt,

Mlle. Mary,

Metamorphose humoristique. Orig.-Lichteffekte.

Paula Berthony,

Gesang, Tanz und Verwandlungs-Zoubrette,

Arthur Kriegsmann,

Sächs. Original-Humorist.

Prolongiert! sowie die übrigen Attraktionen.

Preise der Blätter wie befann.

Aufgang Wochentags abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Vorzugskarten vom „Deutschen Adler“ haben Wochentags, sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Direction: **Ernst Kolpe.**

Deutscher Kaiser,

Dresden-Pieschen, Leibziger Straße 112.
ab 16. Februar vollständig neues Riesen-

Karneval-Programm.

U. a.: **Six Gardentas**, Damen-Schönheits-, Gesangs- und Tanz-Ensemble, in allen vorzüglichsten Gesangs- und Transformation-Künsten mit militärischen Evolutionen.

Mlle. Mary, internationale Tänzerin.

Ritta und Karras, Comic Acrobatic Eccentric, die Boxer in der Luft.

Orig. Kölner Posse- u. Burlesken-Ensemble,

Dit.: **Peter Prang**.

Einzig dastehend. Hier noch nie gesehen. Ohne jede Konkurrenz.

Zur Aufführung gelangt bis auf weiteres:

Ein Kreuzerholer Husar, Posse mit Gefang. in 1 Akt von **Peter Prang**.

Tünnes auf dem Witwenball, Schwank in 1 Akt von **Peter Prang**.

Aufgang abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Vorzugskarten haben Wochentags, sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Nitzsches Weinhause

Tolkewitz.

Heute Dienstag den 20. Februar

Schweineschlachten.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Ernestine

Solisten:

Oswip

Schumann - Heink und Gabrilowitsch.

Karten bei **F. Ries**, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Heute

Gewerbehause,
abends 7 Uhr

W. Philharmon.
Konzert.

Ernestine

Solisten:

Oswip

Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen.

Von den besten Familien bevorzugt.

Heute und folgende Tage

Ausschank

des seit Jahren rühmlichst bekannten und unübertroffenen

Augustiner Fastenbieres.

Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12—1/2 Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.

Bestes Abend-Restaurant.

Abends von 6 Uhr ab diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Nach den Theatern und Konzerten schönster Aufenthalt in den vorzüglich ventilirten Salen und Salons.

Kleine Säle und Salons zur Abhaltung von Hochzeiten usw.

Otto Scharfe.

Die so beliebten

Hamburger Sänger

sowie die L. Dresdner Herren-Konzert-Gesellschaft sind nur in

Neumanns Konzerthaus,

Schlossergasse 8.

Täglich grosse Doppel-Konzerte.

Sonn- und Feiertag von 11—1 Uhr: Grosse Frühschoppen-Konzerte.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Sonnabend den 24. Februar abends 1/2 Uhr, Museenhaus:

Max Bewer

(vorgeschlagen zum Dichter-Nobel-Preis 1906).

Vortrag aus eigenen Dichtungen:

Lieder aus der kleinste Hütte; Lieder aus Norwegen; Göttliche Lieder; Dresden-Klegien; Preislied auf Dresden; Epigramme aus dem Künstler-Spiegel; Mein Besuch in Friedrichsruh (persönliche Erinnerungen an Bismarck); Bismarcks Humor; Grab-schriften auf Bismarck und auf Wunsch zum Schluss: Die Geschichte vom Goethe-Preis und das unter 273 Bewerbungen preisgekrönte Gedicht auf Goethe.

Sämtliche Werke sind vom Goethe-Verlag in Laubegast oder durch jede gute Buchhandlung zu beziehen.)

Karten à 3, 2 und 1 Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Sonnabend den 3. März, abends 7 Uhr, Museenhaus:

Konzert:

Anton Sistermans und Lina Mayer
(Klavier).

Programm: Schubert: Greisengesang; Liebesbotschaft; Schumann: Erstes Grün; Auf das Trinkglas eines verstorben Freunde; f. Ges. — Beethoven: Sonate D-moll, op. 31 Nr. 2; f. Klav. — Brahms: Vier ernste Gesänge für eine Bassstimme, op. 121. — Chopin: Mazurka, H-moll; Liszt: Legende „St. François d'Assise. La prédication aux oiseaux“; Warner-Liszt: Spinnerried; f. Klav. — Strauss: Himmelsboten zu Liebchens Himmelbett; Ach, weh mir unglückhaftem Mann; Piltzner: Zum Abschied meiner Tochter; Sonst; Löwe: Tom der Reimer; f. Ges.

Konzertflügel: **Steinway & Sons** in New-York u. Hamburg aus dem Maazin von **C. A. Klemm** in Dresden.

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Großes eisernes Firmenschild,

4,25x0,80 m, mit vergold Sinfuchstaben und 2 hohen eisernen Waffen, Anschaffungspreis 450 Mk., billig zu verkaufen, auch werden 200 Stück Märschenbretter, à Stück 10 Mk., abgegeben Königsbrüder Straße 121, im Kontor.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Endorf in Dresden (nachm. 1,45—6). Verleger und Drucker: Leipzig & Reichardt in Dresden, Marientl. 38. Eine Gewähr für das Erreichen der Angekündigten an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleiht.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten

Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen,
weisse sammetweiche Haut und blendend
schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Landtagsverhandlungen.

Zweite Kammer.

Die Rücker, deren Verhandlungen Staatsminister Dr. Rüger mit mehreren Kommissaren beobachtete, erledigte gestern in einer ziemlich dreistündigen Sitzung Kap. 8 und 9 des Etats für 1906/07. Abg. Edler v. Querfurt-Schönheiderhammer (son.) berichtet zunächst über Kap. 8, Porzellan-Manufaktur, zu deren Nutzen er in seinen auf den vorliegenden schriftlichen Bericht hinweisenden Worten nur Günstiges zu sagen weiß, und beantragt dann namens der Finanzdeputation A, die Einnahmen mit 1480 000 Mf. zu genehmigen und die Ausgaben mit 1315 000 Mf. zu bewilligen.

— Abg. Hartmann-Baum (not-lib.) gibt folgen Ausdruck, daß die Lieferung von Waren verzögert worden sei, und zwar nicht nur in billigen, sondern auch in teuren Sachen. In der letzten Zeit seien diese Versorgungen allerdings nicht mehr so gut gewesen. Der Abzug in Luxusgegenständen habe leider nachgelassen; es sei deshalb unbedingt darum zu jagen, daß die Manufaktur durch Abzug von Gebrauchs-Porzellan um diesen Verlust auszugleichen verfüge. — Abg. Holzmann-Meichen (son.): Wohl wenig Institute hätten sich soviel Kritiken und Urteile ausgesetzt wie die Manufaktur im Weizen. Diese Urteile beruhten meist auf Vergleichen mit Privat-Unternehmungen, es werde dabei aber ganz außer Acht gelassen, daß bei einem Staatsbetriebe wie unserer Manufaktur ein ganz anderer Maßstab angelegt werden müsse. Während Privat-Unternehmen vom Reingewinne Abhängigkeiten machen und sogar Epiponisse auf den Betriebsausgaben auf das nächste Jahr zurückstellen könnten, müsse die Manufaktur jährlich ihre Reingewinne abliefern und auch etwaige Betriebs-Episonisse zurückgeben. Um die Manufaktur aber leistungsfähiger und ertragreicher zu erhalten, empfiehlt er, etwaige Betriebs-Episonisse als übertragbar auf die neue Finanzperiode zu erklären. — Abg. Kreysomar-Bischöflich (not-lib.): Der Leiter der Manufaktur kommt ihm vor, als wenn ihm die Anwesenheit angezeigt wäre. Wo solle die Berufstreibigkeit herkommen, wenn er bei jedem Titel prüfen müsse, ob er auch innerhalb der gestellten Grenzen bleibe. Manche gute Idee komme dadurch nicht zur Ausführung und werde später von der Privat-Industrie aufgegriffen. Dem technischen Leiter müsse unbedingt eine tüchtige kaufmännische Art an die Seite geben werden. Es müsse mehr nach guten kaufmännischen Grundsätzen gearbeitet werden, wenn nach den jetzigen bureauristischen Prinzipien fortgeschritten werde, werde die Privat-Industrie der kleinen Manufaktur immer mehr Konkurrenz machen und die Erträge immer weiter zurückziehen. Die leidenden Männer müssen allerdings praktische Erfahrung haben, die man nicht auf der Hochschule lernen kann, sondern aus dem praktischen Leben schöpfen müsse. — Abg. Goldstein-Leipzig (not-lib.): Das Lob, das der Berichtsteller der Manufaktur gebringen, müsse er etwas einschränken. Was er in bezug auf den Zugeständnis und hinsichtlich anderer neuerer Stile und Dekorationen geschieben habe, habe ihm wenig gefallen. Es sei mit Freuden zu begrüßen, daß in der Person des Bildhauers Högl eine tüchtige Kraft für die Gestaltung gewonnen worden sei, leider habe man aber für den Direktorposten noch immer nicht die entsprechende Kraft gefunden. — Abg. Andra-Brausendorf (son.): Das Wohl und Seelen der Manufaktur läge allen am Herzen. Es sei mit dem Abgeordneten Hofmann der Meinung, daß durch die Nebentätigkeiten von Betriebs-Episonissen das Ergebnis der Manufaktur verbessert werden könnte, und mehr glaubt er aber dies dadurch erreichbar, wenn man die Deckungsfähigkeit der Titel 10 und 13 unter sich beschreibe. Bezuglich der Bezeichnung des Direktorpostens bemerkt er, daß es in unserer ländlichen Künstlerschaft sicherlich tüchtige Leute genug gebe, namentlich hier in Dresden, die ebenso herausragende Künstler seien wie der mit Bezug auf den Direktorposten vielerwähnte Vertreter des Eisbären.

Finanzminister Dr. Rüger: Er sei im allgemeinen sehr dankbar für die wohlwollende Beurteilung, die die Manufaktur im Deputationsbericht sowohl wie auch heute im Hause erhielten habe. Auch dort, wo ein Tadel, wenn auch in mildester Form, ausgesprochen worden sei, sei er dankbar, denn er sei für jede Anregung, die die Manufaktur zu fördern gesuegt sei, dankbar. Der Bericht habe hervor, daß das Ergebnis der Manufaktur bis zum Jahre 1900 ein sehr unsatisfactory gewesen sei. Er müsse dies in vollem Umfang zugeben. Das schlechte Ergebnis beruhe auf einer Reihe der ungünstigsten Verhältnisse, vor allem seien in jenen Jahren die Konkurrenten infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse sehr schlecht gewesen, und außerdem habe eine sehr unfaire Konkurrenz die Erträge der Manufaktur sehr beeinträchtigt; ebenso seien die Herstellungskosten von Jahr zu Jahr gestiegen. Die Manufaktur habe zum Teil zu Preisen produziert wie vor 50 Jahren und insbesondere unter den Herstellungsosten verkaucht. Seit dem Jahre 1901 aber hätten sich die Erträge wieder besser gehalten, und wenn diese Erzielung in Zukunft sich aufrechterhalte, so sei die erhöhte Einstellung im Etat gerechtfertigt. In den Jahren 1901 seien 147 000 Mf., 1902 137 000 Mf. und 1903 171 000 Mf. Geldüberschuss erzielt worden; im Jahre 1904 sei wieder ein kleiner Rückgang auf 136 000 Mf. eingetreten, aber 1905 habe sich bereits wieder ein Geldüberschuss von 226 000 Mf. ergeben. Man werde daraus erkennen, daß jedenfalls nicht ungünstig gewirtschaftet worden sei. Was die Abgeordneten Hartmann und Hofmann über Staatsbetriebe im Vergleich zu Privatbetrieben sagt hätten, könne er voll unterstützen. Indessen könne ihnen aus rein etatistischen Gründen ein anderer Weg nicht gegangen werden. Wenn man die von diesen Herren denierten rein kaufmännischen Grundsätze verfolgen wolle, müsse man auch ein großes Stück ländlicher Kulturschicht aufheben. Mit der Deckungsfähigkeit und Nebentätigkeitsart der Titel aber werde im nächsten Etat vielleicht ein Bericht gemacht werden. Vom etatistischen Standpunkt aus und im Interesse des Kontrolleurs durch die Stände-Deputationsmühle müsse man diese Frage in erster Erwähnung nehmen, es dürfe sich daraus auch keine Konsequenz für andere Zweige der Staatsverwaltung ergeben. Die Regierung habe sich von alten kaufmännischen Grundsätzen auch schon jetzt leiten lassen, habe aber auch den künstlerischen Standpunkt nicht vernachlässigt; aus diesem Grunde habe auch das Ministerium die aus der Kammer und von anderer Seite gegebenen Anregungen keineswegs in volkser Selbstüberhebung zurückgewiesen, sondern eingehend studiert. In dieser ganzen Frage dürfe man aber das ungeheuer wichtige Moment des Geschäftsmodus nicht außer Betracht lassen, und nichts auf der Welt sei veränderlicher als der Geschäftsmodus. Auch das persönliche Moment spielt für das Gedanken des Instituts eine ausschlaggebende Rolle. Wenn es der Regierung gelinge, für die Zeitung einen allerersten Künstler zu erlangen, so würde sie sofort aufbrechen. Das Ministerium habe sich deshalb mit dem akademischen Stand in Dresden ins Einvernehmen gesetzt, dessen Vorschläge hätten aber höchstlich auch nur dahin gelauert, daß zurzeit der gewünschte Mann noch nicht zu finden sei, den die Manufaktur brauche; ja, er glaube überhaupt, daß dieser Mann noch gar nicht geboren sei. Den Klagen über Versorgung von Lieferungen könne er nicht allenthalben widersetzen; die Manufaktur könne aber nicht ein so großes Warenlager schaffen, daß jedes Bedürfnis baldst betrieden werden könnte, denn dann würden schließlich alle Erträge aufgezehrt werden. Im allgemeinen sei die Manufaktur aber bestrebt, möglichst allen Kunden sofort Rechnung zu tragen, besonders auch denjenigen noch weitem Porzellan, und er verweise in dieser Hinsicht darauf, daß die umfangreichen Weihnachts-Bestellungen des vorjährigen Jahres sämtlich bis zum 22. Dezember befriedigt worden seien.

Abg. Höhnel-Kuppritz (son.): Die Wünsche bezüglich der Deckungsfähigkeit und Nebentätigkeitsart einzelner Titel, denen durch das neue Etatsgesetz und das Gesetz über die Oberrechnungskammer Rechnung getragen worden sei, dürften nicht ins Auge schlagen. Anregungen in dieser Hinsicht müßten von der Regierung kommen, die Kammer werde ihnen dann gewiß williges Gehör schenken. — Abg. Goldstein-Ausidau (sos.) bringt Klagen zum Ausdruck, daß den Arbeitern in der Manufaktur der Verdienst belohnt worden sei, worauf Minister Dr. Rüger bemerkt, daß der Regierung davon, daß irgend einem Arbeiter in der Manufaktur ein verdienter Lohn gefürwortet sei, nichts bekannt sei. Indessen sei nicht ausgeschlossen,

dass irgend einmal eine Unregelmäßigkeit vorkommen könne, und er würde dem Abg. Goldstein dankbar sein, wenn er ihm die Fehler bezeichnen wollte, oder, was noch besser sei, wenn er die die Beschwerde direkt dem Minister zuweisen möchte. Auch eine weitere Beschwerde des Abg. Goldstein sei in dieser Allgemeinheit nicht richtig. Wenn manche Arbeiter zu gewissen Zeiten nicht so viel verdient hätten, so sei dies in Produktions-einschränkungen begründet, und diese hätten geschlossen müssen, um nicht eine Überproduktion zu schaffen. Diese Produktions-einschränkungen hätten Arbeiter-Einschlüsse stattfinden müssen, und dies sei wohl der weniger rohame Weg. Diese Maßnahmen seien überhaupt im Einvernehmen mit dem Arbeiter-Nachschub erfolgt. — Kap. 8 wird hierauf, wie beantragt, genehmigt.

Neber Kap. 9, Steinsohlerwerke zu Zauderode, berichtet ebenfalls Abg. Edler v. Querfurt. Er bezieht sich auf den schriftlichen Bericht und bemerkt dazu, daß die Einnahmen dieses Kapitels in den letzten Finanzperioden ein recht trübes Bild geboten hätten, denn auch in der Periode 1904/05 habe wieder eine Herabsetzung der Einnahmen vorgenommen werden müssen. Zwischenzeitlich sei aber nach den Mitteilungen der Regierung ein überraschend gutes Resultat der Zauderoder Werke eingetreten, jedoch habe die Deputation die Frage vorgelegt habe, ob der Etat-Voranschlag abzuändern sei. Ein Übereinkommen mit der Regierung habe man aber hierdurch Abstand genommen. Die Deputation beantragt deshalb, die Einnahmen mit 2 555 000 Mf. zu genehmigen und die Ausgaben mit 2 025 000 Mf. zu bewilligen. Ferner wird beantragt, der Regierung eine Summe bis zur Höhe von 180 000 Mf. zur Verfügung zu stellen zur Anlegung eines Briefkastenfonds auf dem Sonderoder Werk oder zur Vermehrung des Bestands. — Abg. Goldstein will den veränderten Verhältnissen durch Auflistung eines Erzählsungs-Etats Rechnung getragen wissen, besonders um den Bergarbeitern erhöhte Löhne bewilligen zu können. Er stellt insgesamt den Antrag: Die Kammer sollte beschließen, die Beihilfeklausur über die Anträge der Deputation anzunehmen und angeholt der für das Steinkohlenwerk Zauderode seit dem Jahre 1905 eingetretenen überaus günstigen Verhältnisse nach Verhältnismenge und Preis für Zauderoder Rohren noch dem gegenwärtigen Landtag zu Kap. 9 einen Erzählsungs-Etat vorzulegen, durch welchen die Titel 1, 9, 10, 14 und 18, sowie die Gefälligkeitsabschlüsse eine entsprechende Änderung erfahren.

Abg. Höhnel: Die Deputation habe die durch den Abgeordneten Goldstein wieder angeregte Frage ebenfalls auf das eingehende beleuchtet. Sein Ansatz zeige aber größere Schwankungen als Kap. 9. Lediglich infolge des großen Mangels an Arbeit in flauer Stunde sei der Antrag an Einschaltung einer Briefkastenfond entstanden. Zu so optimistischer Annahme, wie sie der Abg. Goldstein geäußert, liege keine Begründung vor. Das günstige Ergebnis sei nicht durch erhöhte Förderung, sondern durch den Abzug der armen Vorläufe erreicht worden. — Abg. Bär-Ausidau (sos.): tritt für den Antrag Goldsteins ein. — Abg. Behrens-Wiederau (son.): spricht gegen eine Neuauflistung, trotzdem könne die Lage der Arbeiter geschaetzen werden. — Minister Dr. Rüger: Was zunächst die etatistische Seite der Frage anlangt, so steht die Regierung auf dem hoffnlichen Standpunkt. Daß die Regierung der Deputation von den veränderten günstigen Verhältnissen Mitteilung gemacht habe, könne die Kammer ihr vielleicht als eine nicht ganz flugs Ehrlichkeit zu gute rechnen. Dem Abg. Goldstein bemerkt er, daß 1904 die Arbeitslöste zurückgegangen seien, weil weniger Schichten verfahren wurden. Im Jahre 1905 seien die Arbeitslöste aber schon wieder gestiegen, etwa um 21 Mf., und wenn sich die Verhältnisse weiter besserten, so werde selbstverständlich auch der Lohn weiter steigen. Die Löhne auf dem Zauderoder Werk seien übrigens weitauß die besten, die im ganzen Deutschen Reich gezaehzt würden.

Abg. Nudel-Dreben (son.): erörtert die Lohnverhältnisse der Bergarbeiter und begrüßt es dann, daß keine Abnahmen vorgenommen werden seien. Die Verminderung des Lohnes sei durch Einlegung von Arbeitsschichten eingetreten. Bei Einlegung solcher Schichten mache zunächst die untergeordneten Arbeiter ausreichend werden. Die Arbeitsschicht- und Unterrichtsunterstützungen ständen gegenüber anderen Industrien auf dem Zauderoder Werk zurück. — Geh. Finanzrat Dr. Wahle entgegnet dem Vorredner, daß, wenn man die Löhne pro Arbeitsstunde vergleiche, eine Steigerung eingesetzt sei. Bei steigender Konjunktur würden auch die Schichten vermehrt werden und auch die bei den Arbeitern zu beliebten Nebenschichten werde man wieder einführen. Bezuglich der Unfalls- und Pensions-Kürzungen verweise er darauf, wie schon der Finanzminister betont habe, daß die Wohlfahrts-Einrichtungen auf dem Zauderoder Werk beratige seien, daß sie von seinem anderen deutschen Werk übertragen würden. — Bürgermeister Döhr (son.): tritt dem Goldstein'schen Antrage entgegen und erwähnt dabei, die Arbeitersfrage werde der rechten Seite des Daniels stets von großem Belang sein. Seine Parteifreunde vertraten den Standpunkt, daß, was immer der Sozial-Arbeitsgeber austrete, er den Arbeitseibern als Muster dienen habe. — Abg. Höhnel-Ausidau (sos.): Wenn ein Bergtechniker im Hause läge, würde er manches an der heutigen Debatte richtig zu stellen haben. Es würde vor allem richtigstellen, daß auch im Auerdauer und Zugauer Revier dieselben Wohlfahrts-Einrichtungen zu finden sind wie in dem Zauderoder Werk. Den Abg. Goldstein verweise er darauf, daß trotz des Abschlusses der Verhältnisse für Kohlen die Löhne ständig gestiegen seien. — Der Berichtsteller bemerkt in seinem Schlusssorte, daß auch auf Grund der vorliegenden Etat-Einstellungen Lohnänderungen gewährt werden könnten. — Der Antrag Goldsteins wird hierauf gegen 4 Stimmen abgelehnt; die Deputations-Anträge einstimig angenommen.

— Tagesordnung für die 6. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 20. Februar 10 Uhr: Eröffnungsrede über Kap. 10, 108, 109 und 110 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, Wartebüro, Pensionen, Errichtung der Beihilfeklausur an Militärschule aus der Zeit vor dem Krieg 1870/71 und Rentenbehandlung vorwiegend Offiziere, Kavallerie und Beamte, Rentenabteilung und Rentenabteilung für Invaliden, vom 30. Juni 1900, des Prinzips Nähe in Trotha, Entziehung von Reisetadeln und Kostenbeträgen, des Infanterie-Offiziers, des Kavallerie- und Genossen, Errichtung der Witwenpenhöfen bestreben, des Renten-gerührter und verplätzlicher Beamter im Königreich Sachsen um Aufnahme der Rentierung vom 11. November 1875, die Ausstellung geodätischer Unterlagen der Grundstücksvermessungen durch Vermessungs-Ingenieure (Bezirksslandmesser) betreffend.

Örtliches und Sächsisches.

Der unter dem Protektorat der Prinzessin Walpurgie stehende Verein zur Auszeichnung mit dem Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Sachsen abends um 6 Uhr im Saale der Harmonie-Gesellschaft seine 65. öffentliche Preisverteilung. Mit den für die Auszeichnung erwählten Dienenden waren deren Herrschaften und zahlreiche Gönner und Freunde des Vereins erschienen. Ausgezeichnet wurde die Feier durch die Gegenwart des hohen Protektors, welche mit dem Ceremonienmeister Kammerherrn Grafen Wildberg von Königsbrück und der Hofdame Friederike v. Görtz erschienen waren. Nachdem die Versammlung einige Verse des Liedes: „Ich und mein Haus, wir sind bereit“ gesungen hatte, hielt Herr Barreter Heile von der Annenkirche eine Ansprache; er gab den Herrschaften wie den Dienenden beherzigenswerte Worte, wie ein gedeihliches Verhältnis zwischen beiden Ständen herzustellen sei. An der Hand einer vielfach gebrachten Schlagwörter wies er manchen besuchenden Herrn zurück und schloß mit den Worten: „Unser Feier ein Dienst zur Harmonie des Hauses“ Herr Ober-Protectorat Barreter Dr. Kühn, der Vorsitzende des Vereins, dankte zunächst der Prinzessin für ihre Teilnahme an der Feier und bat die Versammlung, in ihren Kreisen für den Verein weiterhin zu werben. Sobald gab Redner über die Taten des Vereins, über das abgelaufene Geschäftsjahr und die erreichten Erfolge einen kurzen Bericht. Hierzu war erfreulich, daß der Verein sich auch im verflossenen Jahre einer regen Beteiligung und Unterstützung zu erfreuen gehabt hat, wodurch es ihm möglich geworden ist, auf die Preisverteilung an vierjährig treue und bewährte Dienstboten die erhebliche Summe

von 2140 Mf. zu verwenden zu können. Von den eingegangenen 150 Gelehrten konnten 81 Berufstätigung finden. Nach diesen Darlegungen erfolgte die Aushändigung der Preise durch die Prinzessin an die einzelnen Teilenden. Die Höhe der Auszeichnung in ihrer Beliebigkeit richtete sich je nach der Zahl der Dienstäfte im allgemeinen, der Anzahl der Jahre bei ein und derselben Herrschaft und der in einer oder der anderen Weise bereits früher erfolgten Auszeichnung seitens des Vereins. Die meisten Dienstjahre hatten bei einer Herrschaft Johann Kurio bei Frau der Vogelkunst mit 34 Jahren und Theresia Amalie Böttger bei Herrn Stadtrot a. D. Maudrich mit 24 Jahren. Das Ehrenzeichen, die große Goldprämie 140 Mf. steht einem besonderen Ehrenzeichen erhielten 4, die große Goldprämie steht einem besonderen Ehrenzeichen 5, die große Goldprämie und das Ehrenzeichen 40 Mf. 18 Dienste. Mit einem gemeinsamen Schlussantrage endete die Feier.

— Über die Entstehung des Familiennamen wird in einer Versammlung der Bildner-Abteilung des Christlichen Deutschen Männer- und Frauenvereins, Samstag 9. 3. morgen von 10 Uhr bis 12 Uhr Dr. August Keller sprechen. Hierauf findet um 1 Uhr eine kleinliche „Weiß-Arm“-Veranstaltung statt, wobei Herr Schreiber Paul Herweg eine Ansprache hält. Abends soll 9 Uhr Sprach in der Kaufmannschafts-Abteilung des gleichen Vereins Herr Danielius Hoffmann über „Die Arten der Bastei, insbesondere die Reichsbau“.

— Eine kleine Menschenansammlung fand gestern morgen in der 9. Stunde an der Südseite des Hauptbahnhofs statt, weil sich oben auf den Säulen der Halle ein entflogender Papagei bemerkbar machte. Erst gegen 1 Uhr wurde er im Garten eines nahen Hauses wieder eingefangen.

— Polizeibericht, 19. Februar. In Leubnig wurde am Sonnabend nachmittag gegen 2 Uhr die Leiche eines 40 bis 45 Jahre alten, anscheinend dem Arbeiterstand angehörigen unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen, in der er etwa acht Tage gelegen haben mag. Nach dem Ergebnisse der Leichenschau ist auf eine fahrlässige Handlung Dritter nicht zu schließen, wohl aber Selbstmord anzunehmen. Der Tote ist 1,77 Meter groß, hat dunkelblonde, halblange Haare, braune Augen, große Ohren, dunkle Narben, schwarze Schnabelzähne. Ein bei dem Unbekannten vornehmend vorkommende Portemonnaie enthielt 52 Pfennige, eine Münze und einen angedeuteten goldenen Ring mit einem roten Stein und einer Silberanlage. Rächer kann bei der Königl. Polizeidirektion, Zimmer 75, in Erfahrung gebracht werden. — Gestern nachmittag gegen 1 Uhr blieb auf der Hamburger Straße ein Radfahrer, als er einem ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen ausweichen wollte, mit seinem Rad in den Schienen hängen, rutschte mit dem Stoß an den Bordperlon an und wurde noch redig zur Seite geschleudert. Der Fahrgäste, der von dem Straßenbahnwagen erfasst wurde, konnte sich später ergab, batte der Mann einen Schädelbruch erlitten. — Am Sonnabend früh traf ein älterer Arbeiter beim Umgang eines Garvens in der Waldstrasse einen Notverband erhielt, vermochte sich noch in seine Wohnung zu begeben. Wie sich später ergab, hatte der Mann einen Schädelbruch erlitten. — Am Sonnabend früh traf ein älterer Arbeiter beim Umgang eines Garvens in der Waldstrasse einen Notverband erhielt, vermochte sich noch in seine Wohnung zu begeben. Wie sich später ergab, hatte der Mann einen Schädelbruch erlitten.

— Alarmierungen der Feuerwehr erfolgten am Sonntag abend kurz nach 10 Uhr und gegen 24 Uhr nach den Grundstücken 34, 36 und 30, sowie in der Nacht zum Montag gegen 24 Uhr nach Güterbahnhofstraße 18. In den drei ersten Fällen handelte es sich um Kellerbrände, die zweitfach boshaftig angelegt worden waren und durch die Stroh, eine Anzahl leere Säcke und mehrere dergleichen mit Sägepänen gefüllt vernichtet wurden. Während die beiden ersten Brände in Kellerjägern stattfanden, war der dritte in einem aufgebrochenen Kelleranteil entstanden. Durch den legenden in einer Wäschekammer im 1. Stock auf noch unangeflaute Bettdecken entstandene Brand waren eine Bettstelle mit Matratze, Kelllkissen und Bettdecken zerstört und verschiedene Gebäudeteile beschädigt worden. Trotz der in allen Räumen eingetretenen argen Verunreinigung verhinderten die Wäschekammern die Brände bald zu unterdrücken.

— Das Marionettentheater von Apel im Münchner Hof-, Kreuzstraße, bietet heute Viehhäusern und Betreibern alter Wollspinde durch die Aufführung des alten Burgenpiels „Don Juan“ oder „Der kleine Wolf“ einen eigenartigen Genuss.

— Aus einem Wagenabteil 3. Klasse des 5 Uhr nachmittags vom Dresdner Hauptbahnhof nach Bödenbach verkehrenden Personenzug Nr. 449 ist vorgetreten zwischen Nossen und Königsbrück der Bürgermeister der in Begleitung seiner Mutter nach Bödenbach fahrende Bürgermeister Maximilian Kretschmer aus Altfriedland bei Teplitz herausgefallen. Das Brüderl Kind wurde bewußtlos auferstanden und von der Mutter in das Stadtkrankenhaus in Königsbrück gebracht.

— Einen toten Brüdergast hat, wie kurz gemeldet, fünf Wochen lang der Eisenbahnwagen Nr. 1105 auf seinem Bett mitgenommen. Der Wagen befand sich am Freitag in dem Zug, der aus Sachsen um 2 Uhr 35 Min. auf dem Ausfallbahnhof in Berlin eintrifft. Unterwegs hatten Fahrgäste vergeblich sich bemüht, die Tür des Aborts, den er enthielt, zu öffnen. Erst glaubte jeder, dieser sei vorübergehend gerade befreit, aber alle Lebendungsversuche blieben auch auf die Dauer erfolglos. Nach der Ankunft in Berlin veranlaßte daher der Fahrbetriebe, der den Zug begleitet hatte, die gewaltsame Öffnung. Das Rätsel der Selbstmorde wurde schließlich gelöst, als der 45 Jahre alte Gastwirt Albert Böll und aus der Waldstraße 50 zu Leipzig, eine Fahrkarte und ein Abschiedsbrief, den Böll und für seine Familie in Leipzig gezeichnet, aber nicht abgelesen hatte, zeigen, daß er sich am 8. Januar d. J. in Berlin aufhielt und sich dann auf der Fahrt nach Wittenberg das Leben nahm. Seitdem hing die Leiche auf dem Abort des Aborts dritter Klasse. Obwohl nun die Sprechung weiter zu kommen oder die gewaltsame Öffnung zu veranlassen, ganz unbedingt erscheint es, daß man daran auch bei der Reinigung des Wagens nicht gedacht hat. Welche Seite dieser gemacht und wann und wie lange er eigentlich auf einem Rangierbahnhof oder im Schuppen gestanden hat, darüber ist von der Bahnbehörde eine Untersuchung eingeleitet worden. Die Leiche Bölls wurde auf Veranlassung der Bahnbehörde nach dem Schuppen gebracht. Was den Mann zum Selbstmord veranlaßte, steht noch nicht bestimmt fest. Es scheint aber, daß es unglückliche Familiensituationen waren.

— Am Sonntag fand in der 3. Stunde wurde in der Nähe des Bahnhofs Chemnitz-Nicolaiborstadt ein etwa 20

— In Tetschen a. Elbe war füglich eine Kellnerin, die auf dem Bahnhofsvorplatz einen freudigen Heim geläufig hatte, zu 14 Tagen mit vier Festtagen verurteilt worden. Da dieses Urteil allgemeines Aufsehen erregte, stellt nun mehr das Bezirksgericht Tetschen den amtlich erhobenen Sachverhalt mit. Damals war das Mädchen, um daß es sich handelte, eine über von der Dresdner Sittenpolizei abgestrafe Person, die schuldhalber flüchtig geworden war und sich 14 Tage in Bödenbach unterstandlos herumtrieb. Auf dem Bahnhofe beschönigte sie sich in schamloser Weise, indem sie ankommenen Reisenden um den Platz fiel, um sie anzulügen. Dies verunreinigte Standesgrenzen und die Verfestigung der betreffenden Kellnerin, die auf Grund des Bagagendienstes zu der erwähnten Strafe verurteilt wurde.

— Einem dreitischen Maubau anfall verfügte ein unbekannter Mann auf der Straße von Podelwitz nach Zedma (Sachsen-Altenburg) auf die 42 Jahre alte Wollwarenhandelsfirma. Nachdem er sie um eine Gabe angejagt, entzog er ihr die unter der Schürze befindliche Geldtasche mit 210 M. Bargeld und entfloh.

— Landgericht. Gegen den aus Europa in Überlebten gebürtigen Hofsörter Johann Bafisch verhandelt die 5. Strafkammer wegen gewerbsmäßigen Wildens, während sich der Hammerarbeiter Bernhard Paul Ritsche aus Saigeritz und der Hirschbahnmeister Ernst Reinhold Goldbach aus Schirnau wegen Diebstahl zu verantworten haben. Bafisch war früher als Unterförster des Mittelguts Glaußnitz angestellt und hat als solcher lange Zeit hindurch, insbesondere in der Zeit vom September bis Dezember v. J., unfestig sowohl auf dem eigenen, als auch aus dem benachbarten Saigeritzer Revier die Jagd ausgeübt und die gejagte Beute im Wert von 200 M. teils an Ritsche, teils an Goldbach verloren. Letzterer sonnte der Meinung sein, daß der Förster zum Verkaufe des Wildes berechtigt sei, hat auch die üblichen Jagdspreise bezahlt. Goldbach wird freigesprochen, Bafisch zu 7, Ritsche zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt; auf die erlangten Freiheiten kommt die Haftstrafe hinzugestellt mit je 1 Woche in Aretschmuth. Die vorbelastete Autowärterin Anna Marie Wagner aus Dresden-Wiecken wurde unter Anwendung eines zähen Schlüssels vom Portalteller einer Hausherrin und stahl eine achtige Menge Stoffe. Das Gericht ahndet den schweren Diebstahl mit 3 Monaten Gefängnis. — Mit Hilfe einer gefälschten Quittung betrog der Glasmaschinenmeister Ernst Richter aus Dresden-Zobau seinen Arbeitgeber um 22 M. Das Geld wurde ihm aber bald wieder abgenommen. Das Gericht berücksichtigt die

Rolle des Angeklagten und erkennt auf 6 Wochen Gefängnis. — Der 50jährige, vor längerer Zeit vorbelastete Arbeiter Ernst Gischo Heinrich Steglich aus Niederpülau kam am 16. Januar auf der Arbeitsstube nach Görlitz bei Niederau, stieg zur Nachmittagszeit in ein dortiges Gasthaus ein und stahl eine größere Menge Meißner Gläser, Spirituosen und Asperges. In Leisnitzberg wurde der Dieb festgenommen, leistete bei der Arrestur widerstand und verlor beim Transporteur einen heftigen Schlag ins Gesicht. Er lagerte vor Gericht den Diebstahl beständig und behauptete, die gestohlenen Gegenstände auf den Landstraßen bei Görlitz gekauft. Einige Tage darauf stahl er aus einer anderen Gärtnerei 4 Stück Palmen im Werte von 14 M. und unterrichtete zur Ablieferung an einen Gartemeister übergeben hatten. Die 6. Strafkammer erkennt auf 8 Monate Gefängnis. — In geheimer Sitzung wird gegen den 1885 in Altkirchau bei Meißen geborenen, in Dresden wohnenden Formenmacher August Friedrich Schulze wegen Stiftungsverschrechens gegen § 176 3 des Strafgesetzbuches verhandelt. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis; 2 Monate gelten als verbüßt.

— Der Inhaber des hier Schlossergasse 12 befindlichen Vermittlungsgeschäfts für industrielle und geschäftliche Unternehmungen, Herr Hilbert, bittet uns, zum Eiers-Prozeß nachzutragen, daß er nicht identisch ist mit dem in dem Verhandlungsbericht genannten Regen Agent Hilbert.

— **Den 15. Februar.** Wismut, den 21. Februar. Paula: Antonie Johanna verehel. Paula geb. Kettner Wohnungsbau mit Gang und Aborten, anbau nebst Turmhöhegebäude mit Außerboden und Dachraum daneben,

untere Rücklage, 7200 M. Oberbau: Bauunternehmer Gottlob Wilhelm Stemm Grundfläche: 1. landwirtschaftliches Gutshaus neben Stall und Scheunegebäude, Garten, Hof, Wiesen und Wiese, sowie eine ausreichende, nur vorläufige, in Betrieb gesetzte Kaffeehausbetriebsanlage (26 Hektar 2,5 Hk) in Wismut, ohne Wohnungen, Geräte, landwirtschaftliches Inventar und sonstiges Zubehör ab 650 M.; 2. in Süden liegendes Wohnhaus und Garten (16,4 Hk) in Oberndorf, untere Gründungsstraße, 16 750 M. Grundstück: Otto Reichert Wohngebäude mit Kellergeschoß (2,4 Hk) daneben, Ende der Kreisstraße und Annenstraße, 23 880 M. Dresden: Mauerer Gustav Otto Röder's Baustraße (10,4 Hk) in Dresden-Südosten, Ende Riesewohls und Altenbergs Straße, 21 840 M. Wismut: Antonie Anna Weber Grundfläche in Siedlungsstadt: 1. Wohnhaus (26,7 Hk), 15 350 M.; 2. Getreideverarbeitungsgebäude (55,4 Hk), 3450 M. Chemnitz: Otto Johann Strohmeyer und Franz Robert Schneiders unökologisches Wohnhaus, Vororten und Siedlungsraum (10 Hk) daneben, Gewerbeobjekte 70, 65 500 M. Burgstädt: Emil Winkler's Geschäft: Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Garten, Hof und Wiese (61 Hk) in Blasien, 6500 M.

Vereinskalender für heute.

Allgem. Handw.-Ver. Verkammel, „3 Raben“ 8 Uhr.
D. Senat.-Ver. Gabelsberger. Abendkurs, 1. Bürgerchule.
Dresdner Niederg.-Ver. Probe, 149 Uhr.
Dresdner M.-Gef.-Ver. Hauptprobe, 149 Uhr.
Dresdner Singakademie. Keine Probe.
Gebürgereigenen-Kräfteklasse. Stiftungsfest, Tivoli, 8 Uhr.
Gebürgsver. f. d. Sach. Schweiz. Monatsver.

— Aus der Geschäftswelt. Am Warenhaus Hermann Herzfeld wurde in der 3. Etage eine neue Verkaufseinrichtung für Lebensmittel eröffnet, die sich durch Eleganz und praktische Einrichtung auszeichnet. An langen, weissen Tafeln, hinter denen sich große Aufbewahrungs- und Kühlkästen erheben, die zum Teil mit besonderen Abstellvorrichtungen gegen das Sonnenlicht verkleidet sind, können allerhand Lebensmittel von Fleisch und Gemüse, im frischen und konservierten Zustande zum Verkauf. Die Artikeln der Temperatur und der Luft in dem hübsch ausgeschalteten Raum wird durch eine mit Pflanzenzucker gefüllte Springbrunnenanlage wechselseitig erhöht. Den Verkehr mit der hochgelegenen Verkaufsstelle vermittelt auf angenehme Art.

— Die Feier des 50jährigen Bestehens begeht heute das renommierte Blumengeschäft A. Berger, Torgauerstrasse, das seit Jahren einen guten und treuen Kaufschaft erfreut. Der lebhafte Besucher, Herr Bruno Aland, ist mit Erfolg bemüht, das Renommee des Geschäfts aufrecht zu erhalten.

Dresdner Bankverein

Dresden
Leipzig
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 23
Aktienkapital: Mark 21 000 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
Prager Strasse 12: Hth. Wm. Hassengen & Co.
Kleinstrasse 1: Sächsische Discont-Bank;
in Meißen:
Elbstrasse 14: Meissner Bank

**Zeit
Baranlagen** bei täglichcr Verfügung . . mit 2½%
• 1-monatlicher Kündigung = 3%
• 3-monatlicher Kündigung = 3½% Jahr.
• 6-monatlicher Kündigung = 4%.

■ in Sachsen einheitlich.
Die Kurse laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 19. Februar 1906.

Die Kurse laufen am Werk, wo keine andere Bezeichnung steht.

Geiste 10

Startkapitale und Bonds.	Deutsche Startkapitale.	Ausländische Bonds.	Prioritäten.
Reichsanleihe m.	80,-	U. d. 2. 1890 und. b. 1906 90,-	U. d. 2. 1890 und. b. 1910 90,-
so. alte m.	101,25	Stadt. B.-R. St. I. m. 90,-	Stadt. B.-R. St. II. m. 90,-
Stadt. St. 5000 m.	88,15	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 3000 m.	88,15	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 1000 m.	88,15	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 500 m.	88,25	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 300 m.	90,-	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 200 m.	90,-	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 100 m.	90,-	do. do. 90,-	do. do. 90,-
Saft. Staatsanleihe 55 m.	93,90	Stadt. B.-R. St. 1. 90,-	Stadt. B.-R. St. 2. 90,-
so. 135 28 grobe m.	100,-	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 1852 28 feine m.	100,-	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 1867 grobe m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 1867 feine m.	100,-	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 1869 grobe m.	100,-	do. do. 90,-	do. do. 90,-
so. 1888 feine m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
Zöbl. -Jgt. Glanz. gr. m.	93,80	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. fl. m.	102,25	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. m.	102,25	do. do. 90,-	do. do. 90,-
Dresd. Freimaurer-Hilf.	102,25	do. do. 90,-	do. do. 90,-
Stadt. B.-R. m. 100,-	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1866 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1867 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1869 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1870 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1871 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1872 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1873 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1874 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1875 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1876 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1877 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1878 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1879 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1880 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1881 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1882 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1883 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1884 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1885 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1886 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1887 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1888 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1889 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1890 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1891 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1892 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1893 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1894 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1895 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1896 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1897 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1898 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1899 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1900 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1901 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1902 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1903 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1904 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1905 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1906 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1907 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1908 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1909 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1910 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1911 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1912 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1913 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1914 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1915 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1916 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1917 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1918 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1919 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1920 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1921 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1922 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1923 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1924 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1925 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1926 m.	99,75	do. do. 90,-	do. do. 90,-
do. 1927 m.	99		

Börse und Handelsteil.

Berlin. (Wiv.-Tel.) Die Börse machte einen mißtigen Einbruch, ohne daß man direkt von Schwäche sprechen könnte. Die Reaktion auf Abgaben wird auf die dauernd geplante Geldverhältnisse und die Gegenläufe in Algeciras zurückgeführt. Erst als der günstige Bericht des Oberösterreichischen Stahlwerks-Verbandes bekannt wurde, konnte sich die Gesamt-Tendenz einigermaßen erholen. Viel Beachtung fand ein Gericht, wonach eine der bedeutendsten Berliner Eisen-Großfirmen durch die Diskonto-Gesellschaft in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt werden soll. Diskontos wurden daraufhin höher bezahlt. Österreichische Wertpapiere lagen fast auf Wien. Heimische Banken zogen durchschnittlich $\frac{1}{4}$ Prozent an. Von Montanpapieren notierten Bodumer und Laura höher, während Dornbirner und Deutsch-Luxemburger etwas nachgaben. Bahnen dienten sehr still. Von Schiffsbauaktien waren Befehlshaber abgestellt auf Erhöhung der Zwischenfert-Tarife um 10 M. Renten handten wenig Interesse. Schluß schwächer für Montanpapiere. Bridgeman $\frac{1}{2}$ Prozent. — Der Getreidemarkt lag still. Die schwache Tendenz der nordeuropäischen Börsen hätte einen Druck auf die biegliche Preisgestaltung ausgeübt, wenn einem solchen nicht die große Kursabschaltung des Angebots entgangen wäre. Mittags machte sich einige Aufschwung geltend, die hinsichtlich, um die leise Stimmung mehr auszuspielen. Weizen stieg um 0,25, Roggen um 0,50 bis 0,75 M. höher als vorgestern. Hafer und Mais waren unverändert. Amerikanischer Mais war zu niedrigeren Preisen gefragt, doch wurden diese Windergebnisse nicht akzeptiert. Rüböl war unverändert. Schluß für Getreide fast. Roggen bis 1 M. höher. — **Weiter:** Sehr trübe.

Dresdner Börse vom 19. Febr. keine Kurze, aber stilles Gelebtheit bildete auch heute das charakteristische Merkmal der diesigen Börse. Durch gewisse Reaktionen zeichneten sich namentlich Maschinenaktien aus, von denen Grohndorfer zu 90 % (+ 1,50 %), Balchen zu 133 % (+ 0,50 %), Hartmann zu 132 % (+ 0,25 %), alte Schubert & Salzer zu 238 % (+ 0,50 %), denkmalähnliche jungen zu 216,60 % (+ 0,50 %) und Zaudermann zu 181,50 % (unverändert) aus dem Markt genommen wurden, während Sodderer zu 288 % (+ 2 %) vergeblich gehandelt blieben. Neuerlich stellten sich neuen Haberdaten, die nur in Seibel & Raumann zu 280,50 % (- 0,50 %) Befehlshaber vorstellten. Wandler erhoben sich auf 277 % (+ 2 %) rein Geld. Bei Bauverein-Aktien bestand einiges Interesse für Bürgens zu 92 %, Rixi B zu 43,10 %, Höherbräu zu 77,50 % (- 1,50 %) und für Dresdner Walzfabrik A. zu 61 % (+ 0,50 %). Transportwerte und Bankaktien handelten man nur in Vereinigte Güterbahn zu 143,75 % (+ 1 %) und in Sachsische Bank zu 121,75 % (+ 0,50 %). Recht ungleichmäßig lagen die Aktien von Bapte- und Haberstien. Während Vereinigte Strohholz nur zu 106 % (+ 1,50 %) zu haben waren, standen Vereinigte Buchner nur zu 135,15 % (- 3,75 %) und Lüger & Hoffmann zu 21,50 % (- 2 %) Rechner. Bei terminativen Werten konnten Vorspannabzüge ihre Steigerung um weitere 6,25 % auf 216,50 % fortsetzen, ebenso erhoben sich Unternehmens zu 116 % (+ 2 %), wogegen Raunheim auch zu 148 % (- 2 %) nicht angesprochen waren. Von diversen Industrie-Aktien bezahlte man Sehe und Erzeugnisse der Dynamit wie am Sonnabend und Sachsische Holzindustrie mit 78 %. Eine empfindliche Kursverlust erzielten Chemnitzer Aktienpionier, deren Preistrusk eine Ermäßigung um volle 5 % erfuhr, ohne daß sich Rechner reichten. Fehlvergünstige Anlagenwerte lagen wieder sehr trüb.

Deutsche Bützinerie und **Weltzeitung** in **Meißen**. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der auf den 27. März einzuberuhende Generalversammlung die Vergabe einer Dividende von 12 % (10 % i. R.) neben größeren Zuwendungen an den Rentions- und Unterstützungsfonds und an einen Dispositionsfonds im Vorstieg zu bringen.

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft, Chemnitz. Die neuen Bauschulden der Provinz-Teilschuldenverbindungen gelangten von jetzt an bei der Deutschen Biliale der Deutschen Bank in Dresden zur Ausgabe; dadurch erfolgt auch die Abstempelung der Teilschuldenverbindungen auf die jewige Firma der Gesellschaft.

Leipziger Elektrizitätswerke in Liquidation. Für die Liquidationsperiode vom 1. September bis 31. Dezember 1905 ergab sich eine Reinigung an Bönen u. w. von 36 861 M. der dem Liquidationskonto zu übertragen ist. Der vertragsschädliche Kaufauftrag von 4 437 391 M. für die Gesamtanlage in von der Stadt Leipzig zwar prompt hinterlegt worden, doch hat der Rat oben genannte Kauflauf, deren Beauftragung am 1. Dezember 1905 — nach Abschluß der letzten Abgabe von den Staats-Gasabnahmen — fällig gewesen war, vorläufig noch einbedauert mit der Motivierung, daß er die Gesellschaft nur Aktienbesitz, die nach Übergabe der Werke für herausgekauft hätten, seinen Ankäufern noch über vorher schon vorhanden gewesen wären, kostbar zu machen sich vorbehalten müsse. Eine weitere Differenz besteht noch bezüglich der Beitragspflicht zur Einkommenssteuer auf das Jahr 1906.

Preußische Hypotheken-Aktienbank, Berlin. Im Jahre 1905 konnten 30 685 042 M. gegen erträgliche Konditionen neu ausgeliefert werden. Die Bank ist im Jahre 1906 an 80 Zwangsabteilungen beteiligt gewesen. Der Gesamtbetrag der am 31. Dezember 1906 in das Zwangsabteilungsregister eingetragenen Hypotheken belief sich auf 296 761 300 M. Hierzu sind abzulegen die bis zum 31. Dezember 1905 amortisierten Beiträge mit zusammen 494 478 M. Von dem bislang am häufigsten Verkauften von 296 268 912 (286 625 004) M. kommen 294 369 791 (281 220 330) M. durchweg erträgliche Hypotheken als Wanderverdeutung in Ansatz. Der Betrag der freien Hypotheken betrug am Schlus des Geschäftsjahrs 42 248 003 (40 400 058) M. Der durchschnittliche Betrag an aktiellen Wertpapieren steht auf 20 046 053 M. gegen 7 737 316 M. im Vorjahr. Der Wannabriefsumlauf hat sich um 16 515 800 M. vermehrt. Der Reingewinn beläuft sich auf 3 623 240 (3 613 376) M. von welchem wiederum eine Dividende von 5 % verteilt wird.

Höchster-Werte in Berlin. Der Rechnungsbilanz für das Jahr 1905 ergibt bei der Abteilung in Elsterwerda einen Betriebsergebnis von 16 460 M., der sich durch die Abschreibungen auf 9323 M. erweitert, jedoch durch den Gewinnzutrag aus 1904 auf 33 210 M. erhöht. Die Abteilung Höchstädt hat durch die dorflos erfolgte Einstellung des Betriebs eines Fleckviehverlust von 36 903 M. ergeben, der sich durch die zunehmenden Wiedereinführungen auf 75 610 M. erhöht, so daß sich insgesamt des Verlustvortrags aus 1905 eine Erhöhung des Unterbilans der Höchster Abteilung um 126 776 M. ergibt. Unter Berücksichtigung des Gewinnzutrags der Elsterwerdaer Abteilung stellt sich die Unterbilanz des Gesamtunternehmens per 31. Dezember 1905 auf 92 565 M. (26 368 M. i. R.) dar.

Hamburg. 19. Febr. Die Zwischenabrechnen für die transatlantischen Fahrten wurden von der **Hamburg-Mexiko-Linie** mit sofortiger Gültigkeit um 10 M. pro Person erhöht.

Oldenburg. 19. Febr. Der Aufschluss der Oldenburger Spar- und Leibnizbank beziehlich, 9 % Dividende auf das erbbare Kapital von 4 Mill. M. gegen 9 % auf 3 Mill. M. im Vorjahr zu sestellen.

Vereinigte Fränkische Schuhfabriken, Rüthenberg. Der Abschluß vor 1905 ergab 610 279 M. (i. R. 532 657 M.) Rödergewinn, nach 131 988 M. (i. R. 100 286 M.) Abschreibungen verblieben 478 220 M. (i. R. 423 421 M.) Reingewinn, woraus 100 000 M. zu weiteren Rückstellungen verweitet, eine Dividende von 11 % (i. R. 10 %) verteilt und 53 700 M. auf neue Rechnung vorgezogen werden sollen.

Hofbräuerei Schöfferhof - Frankfurt-Bürgerbrauerei. Von Herren Reinhold und Bernhard in Dresden der Antrag gestellt worden, 2 250 000 M. neue Aktien zum Handel und zur Notierung an der böhmen Börse zugelassen.

Vorarlberger Käsebutter-Käseflocken-Fabrik Triptis. Am 12. März d. J. findet in Dresden die ordentliche und im Anschluß daran eine außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft statt. Auf der Tagesordnung der letzteren befindet sich die Beschlußfassung über die Errichtung des Vorstands und Aufsichtsrats zum Erwerb eines anderen Unternehmens und zu diesem Zwecke Errichtung des Grundkapitals von 1 Mill. M.

Der Oberösterreichische Stahlwerksverband teilt mit: Die ungewöhnlichen Nachfragen des letzten Monats melden die Käseflocken-Fabrik am Anfang gestellt, doch dürften die erbbaren Preise aufrecht erhalten werden können, namentlich mit Rücksicht auf die im Frühjahr beginnende Saisonspitze.

Verband der Dampfmachinenbauer Deutsches Landes. Seit längerer Zeit haben schwaben Verhandlungen zum eingezogenen Zusammenschluß derjenigen Fabriken, die sich mit dem Bau von Dampfmachinen beschäftigen. Diese bedeutsamen Verhandlungen sind jetzt zum Abschluß gekommen, der Verband der Dampfmachinenbauer Deutschlands ist vor einigen Tagen gegründet, und demselben sind fast alle bedeutenden Fabriken Deutschlands beigetreten. Seine Tätigkeit wird der Verband am 1. März d. J. beginnen und den Zweck verfolgen, regulierend auf das Preisniveau zu wirken, nach Möglichkeit dahin streben, eine gleichmäßige Beschäftigung aller Fabriken herzustellen, wodurch namentlich in ersten Reihen eine Ermäßigung der durch Ausarbeiten unbilliger Projekte verdeckten Unkosten gedacht wird.

Die Heraufsetzung des Weltporto's ist ein Problem, das in letzter Zeit die öffentliche Meinung wiederum beschäftigt und auch der bevorstehende Weltkongress in Rom (im April d. J.) wird sich mit der Frage zu befassen haben. Eine Befreiung der bei einer Verbilligung der Weltporto's für Deutschland in Beirat kommenden Verhältnisse geben die Zeitschriften der Kaufmannschaft von Berlin in einer soeben den zahlenden Börden und den deutschen Handelskammern gegenwärtigen Denkschrift, in der sie vorschlagen, durch den Abschluß von Sonderabkommen unter den wichtigsten Betrieben, Banco de Portugal und Industriekammern das gesetzte Ziel leichterweise zu erreichen. In der Denkschrift heißt es u. a.: „Die große Frage des Weltporto's ist, daß nicht unter den engen Bedenken finanzielle Bedenken gemacht werden, da ansonsten viel größere Interessen in Beirat kommen, als die wenigen Millionen Mark, die möglicherweise — und noch dazu vorübergehend — der Postkasse entgehen würden, an anderer Stelle aber ausbalanciert um das Welschland wieder eingespielen. Eine Verbilligung und Erleichterung des internationalen Verkehrs wird sich zweckmäßig für alle Nationen als großes Wohlstand erzielen. Sie wird zur weiteren gewissen und wirtschaftlichen Ansprache und zur Steigerung der Interessengemeinschaft aller Länder einen neuen Beitrag liefern und somit mit dem Frieden dienen, der die erste Voraussetzung ist, um eine angemessene Entwicklung von Handel und Gewerbe, von Kultur und Industrie.“

Bank-Diktat. Reichsbank 6 Bros. Lombardinschuf 6 Bros. Kästen 3 Bros. Brüssel 3 Bros. London 4 Bros. Paris 3 Bros. Petersburg 3 Bros. Wien 3 Bros. Athen 4 Bros.

Berlin, 19. Februar. **Leh.-H. Nordwald.** — **Rön. Wiss.-St.-Pt.** 335. — **Den.-U. Elberfeld.** **Bank comp.** 181. — **Bank für Südw. Ost.** 24,90. — **Bank für Südw. Ost.** 245,90. — **Bank für Südw. Ost.** 173,70. — **Bank für Südw. Ost.** 267. — **Bank für Südw. Ost.** 110. — **Bank für Südw. Ost.** 138,10. — **Bank für Südw. Ost.** 219. — **Bank für Südw. Ost.** 191. — **Bank für Südw. Ost.** 206,50. — **Bank für Südw. Ost.** 306. — **Bank für Südw. Ost.** 210,50. — **Bank für Südw. Ost.** 174,75. — **Bank für Südw. Ost.** 169,25. — **Bank für Südw. Ost.** 167. — **Bank für Südw. Ost.** 149,25. — **Bank für Südw. Ost.** 124,50. — **Bank für Südw. Ost.** 135,75. — **Bank für Südw. Ost.** 111,75. — **Bank für Südw. Ost.** 140. — **Bank für Südw. Ost.** 94,90. — **Bank für Südw. Ost.** 102. — **Bank für Südw. Ost.** 124,50. — **Bank für Südw. Ost.** 211,10. — **Bank für Südw. Ost.** 189,20. — **Bank für Südw. Ost.** 157. — **Bank für Südw. Ost.** 160. — **Bank für Südw. Ost.** 112,20. — **Bank für Südw. Ost.** 87,70. — **Bank für Südw. Ost.** 100. — **Bank für Südw. Ost.** 123,25. — **Bank für Südw. Ost.** 138,75. — **Bank für Südw. Ost.** 121. — **Bank für Südw. Ost.** 117. — **Bank für Südw. Ost.** 125,60. — **Bank für Südw. Ost.** 116,10. — **Bank für Südw. Ost.** 134,20. — **Bank für Südw. Ost.** 134,75. — **Bank für Südw. Ost.** 135,75. — **Bank für Südw. Ost.** 136,50. — **Bank für Südw. Ost.** 137,50. — **Bank für Südw. Ost.** 138,50. — **Bank für Südw. Ost.** 139,50. — **Bank für Südw. Ost.** 140,50. — **Bank für Südw. Ost.** 141,50. — **Bank für Südw. Ost.** 142,50. — **Bank für Südw. Ost.** 143,50. — **Bank für Südw. Ost.** 144,50. — **Bank für Südw. Ost.** 145,50. — **Bank für Südw. Ost.** 146,50. — **Bank für Südw. Ost.** 147,50. — **Bank für Südw. Ost.** 148,50. — **Bank für Südw. Ost.** 149,50. — **Bank für Südw. Ost.** 150,50. — **Bank für Südw. Ost.** 151,50. — **Bank für Südw. Ost.** 152,50. — **Bank für Südw. Ost.** 153,50. — **Bank für Südw. Ost.** 154,50. — **Bank für Südw. Ost.** 155,50. — **Bank für Südw. Ost.** 156,50. — **Bank für Südw. Ost.** 157,50. — **Bank für Südw. Ost.** 158,50. — **Bank für Südw. Ost.** 159,50. — **Bank für Südw. Ost.** 160,50. — **Bank für Südw. Ost.** 161,50. — **Bank für Südw. Ost.** 162,50. — **Bank für Südw. Ost.** 163,50. — **Bank für Südw. Ost.** 164,50. — **Bank für Südw. Ost.** 165,50. — **Bank für Südw. Ost.** 166,50. — **Bank für Südw. Ost.** 167,50. — **Bank für Südw. Ost.** 168,50. — **Bank für Südw. Ost.** 169,50. — **Bank für Südw. Ost.** 170,50. — **Bank für Südw. Ost.** 171,50. — **Bank für Südw. Ost.** 172,50. — **Bank für Südw. Ost.** 173,50. — **Bank für Südw. Ost.** 174,50. — **Bank für Südw. Ost.** 175,50. — **Bank für Südw. Ost.** 176,50. — **Bank für Südw. Ost.** 177,50. — **Bank für Südw. Ost.** 178,50. — **Bank für Südw. Ost.** 179,50. — **Bank für Südw. Ost.** 180,50. — **Bank für Südw. Ost.** 181,50. — **Bank für Südw. Ost.** 182,50. — **Bank für Südw. Ost.** 183,50. — **Bank für Südw. Ost.** 184,50. — **Bank für Südw. Ost.** 185,50. — **Bank für Südw. Ost.** 186,50. — **Bank für Südw. Ost.** 187,50. — **Bank für Südw. Ost.** 188,50. — **Bank für Südw. Ost.** 189,50. — **Bank für Südw. Ost.** 190,50. — **Bank für Südw. Ost.** 191,50. — **Bank für Südw. Ost.** 192,50. — **Bank für Südw. Ost.** 193,50. — **Bank für Südw. Ost.** 194,50. — **Bank für Südw. Ost.** 195,50. — **Bank für Südw. Ost.** 196,50. — **Bank für Südw. Ost.** 197,50. — **Bank für Südw. Ost.** 198,50. — **Bank für Südw. Ost.** 199,50. — **Bank für Südw. Ost.** 200,50. — **Bank für Südw. Ost.** 201,50. — **Bank für Südw. Ost.** 202,50. — **Bank für Südw. Ost.** 203,50. — **Bank für Südw. Ost.** 204,50. — **Bank für Südw. Ost.** 205,50. — **Bank für Südw. Ost.** 206,50. — **Bank für Südw. Ost.** 207,50. — **Bank für Südw. Ost.** 208,50. — **Bank für Südw. Ost.** 209,50. — **Bank für Südw. Ost.** 210,50. — **Bank für Südw. Ost.** 211,50. — **Bank für Südw. Ost.** 212,50. — **Bank für Südw. Ost.** 213,50. — **Bank für Südw. Ost.** 214,50. — **Bank für Südw. Ost.** 215,50. — **Bank für Südw. Ost.** 216,50. — **Bank für Südw. Ost.** 217,50. — **Bank für Südw. Ost.** 218,50. — **Bank für Südw. Ost.** 219,50. — **Bank für Südw. Ost.** 220,50. — **Bank für Südw. Ost.** 221,50. — **Bank für Südw. Ost.** 222,50. — **Bank für Südw. Ost.** 223,50. — **Bank für Südw. Ost.** 224,50. — **Bank für Südw. Ost.** 225,50. — **Bank für Südw. Ost.** 226,50. — **Bank für Südw. Ost.** 227,50. — **Bank für Südw. Ost.** 228,50. — **Bank für Südw. Ost.** 229,50. — **Bank für Südw. Ost.** 230,50. — **Bank für Südw. Ost.** 231,50. — **Bank für Südw. Ost.** 232,50. — **Bank für Südw. Ost.** 233,50. — **Bank für Südw. Ost.** 234,50. — **Bank für Südw. Ost.** 235,50. — **Bank für Südw. Ost.** 236,50. — **Bank für Südw. Ost.** 237,50. — **Bank für Südw. Ost.** 238,50. — **Bank für Südw. Ost.** 239,50. — **Bank für Südw. Ost.** 240,50. — **Bank für Südw. Ost.** 241,50. — **Bank für Südw. Ost.** 242,50. — **Bank für Südw. Ost.** 243,50. — **Bank für Südw. Ost.** 244,50. — **Bank für Südw. Ost.** 245,50. — **Bank für Südw. Ost.** 246,50. — **Bank für Südw. Ost.** 247,50. — **Bank für Südw. Ost.** 248,50. — **Bank für Südw. Ost.** 249,50. — **Bank für Südw. Ost.** 250,50. — **Bank für Südw. Ost.** 251,50. — **Bank für Südw. Ost.** 252,50. — **Bank für Südw. Ost.** 253,50. — **Bank für Südw. Ost.** 254,50. — **Bank für Südw. Ost.</b**

Vermischtes.

Über den Mordprozeß Schelhaas wird weiter berichtet: Der nunmehr als Sachverständiger vernommene Bankbeamte Hölzer gibt den Wert der in der Schweiz beschlagnahmten Papiere auf rund 58 000 M. nach dem Ausland vom März 1904 an. Der Bruttowert der beim Amtsgericht Dresden hinterlegten Papiere betrug etwa 76 000 M. Die in der Schweiz entdeckten Papiere entsprechen einem Teil der in Dresden hinterlegten Werte. Auf verschiedene, recht verästigte Fragen von Seiten des Vorsitzenden geht der Angeklagte nicht ein oder antwortet ausweichend. Nunmehr beginnt die Vernehmung der Zeugen. Schreinemeister Heinrich Sieuerer war 1899 Hausherr des Gramm. Er charakterisiert ihn als einen durchaus nicht mißtraulichen, aber eisigen Menschen. Für Frauengemüter, die sich mit ihm einließen, hätte er hunderte angewendet. — Gendarmeriebeamte Johanna Herrmann befand am 6. Oktober 1904 von der Münchner Polizei den aus Berlin datierten anonymen Brief mit dem Auftrage, Recherchen zu pflegen. Er veranlaßt zuerst das Dienstadressbuch, dann Schelhaas und zuletzt dessen Frau, die an der Türe gelaudet hatte. Die Angaben der beiden Angeklagten stimmen insofern nicht überein, als Schelhaas behauptete, Gramm habe monatlich 200 M. bezahlt, seine Frau 2000–3000 M. Mietzahrt gehabt, während Frau Schelhaas angab, sie habe 30 000 M. in die Cäse gebracht. Gramm habe 130–150 M. monatlich für Miete und Verpflegung bezahlt. Bei einer Haussuchung fand der Zeuge in der Feuerkugel des Waldbefestigungs-Anthels und Stoffreste, die er für Teile eines menschlichen Skeletts hielt und später als Hundeskelette erkannt wurden. Der hierauf vernehmen Gendarmer Schmidt gibt an, daß trotz der eifrigsten Recherchen der Mann nicht mehr gefunden werden konnte, mit dessen Wagen Gramm und sein Gespräch fortgefahrene wurde. Unter arger Spannung wurde hierauf das krüher und zur Zeit des Verschwindens des alten Gramm bei Schelhaas bedientste Haushäufchen Suzanne Schleifer als Hauptzeugin in diesem Prozeß vernommen. Sie gibt an, daß sie vom April 1902 bei den Schelhaasen Cheleutin im Dienst stand. Sie hielt das Paar für verheiratet. Bei ihrem Dienstreintritt, der in Konstanz erfolgte, war der alte Gramm schon da. Er bewohnte im ersten Stock zwei Räume, während die Schelhaas im zweiten Stock in zwei getrennten Zimmern schliefen. Von einem intimen Verhältnis, der zwischen dem alten Gramm und der jungen Frau Schelhaas stattgefunden haben soll, hat sie nichts beobachtet. Vor Gramm durfte sie sich nicht blicken lassen, da dieser nach Angabe der Frau Schelhaas ein sehr menschenfeindlicher, launischer Kamerad sei. Nur einige Male befand sie den Gramm zu Gesicht. Es war ein hässlicher alter Mann. In Konstanz bezahlte er 4–50 M. täglich. Frau Schelhaas wollte über 5 M. zahlen und sagte, wenn er nicht 5 M. zahle, nehme sie ihn nicht mit nach Badia. Im Winter 1903/04 gab es zwischen Gramm und Schelhaas, wie schon über einen beständigen Streit. Der Grund soll der gewesen sein, daß Gramm sich, wie die Zeugin glaubte, geweigert habe, etwas zu unterzeichnen. Anfangs 1904 gab es wiederum einen sehr lebhaften Zusammenstoß zwischen beiden im Zimmer Gramm. Schelhaas duckte sich nach diesem Auftritt: Dem Alten drückte ich doch noch mal die Gurgel zu. Dann sei die Frau Schelhaas davoneingetreten und habe ihren Mann beschwichtigt. Schelhaas erhielt bei dieser Gelegenheit einige Kratzwunden an der Stirn. Gegen Monatsende mukte die Zeugin der Frau Schelhaas hier und da mit Beträgen von 10–20 M. leidenschaftlich aus. Eine Schwester von mir in Schweiz wurde am 20. März 1904 konfirmiert. Frau Schelhaas lachte mir zu dieser Konfirmation lachend und heimlich; auch das Missgeld mit 10 M. hat sie mir bezahlt, obwohl die Mutter bloß 20 M. kostete. Am 7. Oktober, nach der Freikatholik, saute mir Herr Schelhaas, ich solle, wenn ich gefragt werde, sagen, ich sei von Ihnen (den Schelhaasischen Cheleutin) nicht fortgeführt worden. Um 1½ Uhr abends wollte ich ins Bett gehen, da bemerkte ich, daß es im Hause ziemlich stark rauchte. Ich rief hinunter: Verbrennen Sie was? worauf die Frau sagte: Nein! und der Mann: Die reicht das Papier! Die Frau rief dann noch heraus, ich soll nur ins Bett gehen, es ist nichts. Am anderen Tage bemerkte die Zeugin, daß die Frau im Schelhaaschen Schlafzimmer stark heruntergebrannt war. An der nächsten Nacht kam die Frau Schelhaas gegen 1½ Uhr zu mir ans Bett und klagte mich vor, sie halte die Schande des Verdachts nicht aus. Ich soll doch sagen, daß sie dem Gramm in Konstanz 20 000 Mark Mexikaner abgekauft habe, ihr Mann sage das gleiche. Der alte Gramm, sagte sie, kann ja auch von einem Papierbündel erschlagen werden sein. Um anderen Woraus habe ich es, es wäre ihr lieber, wenn ich den Wertpapieren vor nichts sage. Am Sonntag vor der zweiten Verhaftung machte Frau Schelhaas in der Waschküche Neu, um Wasser zu holen. Es war aber im Badzimmers eine eigene Vorrichtung zum Wasserholen. Am 8. Oktober waren die Gardinen noch im Keller, darauf sind verschwunden. — Die Fortschritte der Verhandlung wurde auf Montag vormittag 9 Uhr anberaumt.

Über die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Leutnant Glor in Libeck wird des Möderen Gemetzel berichtet: Am 6. Januar d. J. schlug der Musketier Glor beim Paradeabmarsch seinen Leutnant Heerlein mit dem Gewehrkolben nieder, als er von diesem zur Wiederholung einer Übung zurückgerufen worden war. Wegen dieser Tat hatte er sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Neben ihm nahm auf der Anklagebank der Unteroffizier Hansen Platz, dem vorstehendige Behandlung seiner Untergesellen und Unterlassung einer dienstlichen Meldung zur Last gelegt wird. Beim Griffen nach den Morgen des 6. Januar auf der Mannschaftsstube soll der Unteroffizier dem Glor, obwohl dieser die Übungen so gut mache, wie er könne, einen Stoß vor die Brust gegeben haben. Tatsächlich ist Glor zurückgeworfen und mit dem Rücken gegen einen Schrank gestoßen. Darauf schlug Glor mit dem Gewehrkolben den Unteroffizier Hansen auf die Schulter, sodass dieser zurücktaumelte. Sofort ließ er dann die ganze Mannschaftsstube in die Rüttelgeige geben und in dieser Stellung ungefähr eine halbe Stunde lang Griffen üben. Anfolge dieses „Schleifens“ waren die meisten Leute bei der darauffolgenden Rüttelgeige in großer Angst und Angst geschockt. Da die Wohnung keinen Erfolg hatte, rief ihn der Leutnant zurück. Da Glor diesem Befehl angeblich nicht schnell genug nachkam, sollte er einmal um den Außenhof Lanzettstich machen. Glor hatte bisher Gewehr bei sich gehabt. Wohlglück sah er das Gewehr beim Lauf und schlug mit dem Kolben den Leutnant auf den Kopf. Der Schlag wurde durch das Mützenhüllband zwar etwas gemildert; aber der Angriffstrichter trocken bewußtlos zu Boden, nachdem er den vergeblichen Versuch gemacht hatte, den Säbel zu ziehen. Glor trat nach dem Schlag zurück und stand wieder Gewehr bei Fuß. Ein Unteroffizier, der ihn festnehmen wollte, trat ihm mit gezogenem Säbel entgegen und forderte ihn zur Abgabe des Gewehrs auf, welches Befehl der Täter auch willig folgte. Auf Verlangen erklärte Glor, daß ihm der gegen den Leutnant geführte Schlag sofort getan habe; auch sei er der Meinung gewesen, Unteroffizier Hansen werde ihn melden. Es sei ihm jedoch nicht begreiflich, wie er dazu kommen könnte, keinen Leutnant tatsächlich anzugreifen, da dieser ihn stets freundlich und gut behandelt habe. Seine Beweismasse reichte nur zu dem Mordbegriff des Leutnants, dann sei es ihm schwierig vor den Augen geworden. Als er wieder zu sich gekommen sei, habe der Leutnant blutend am Boden gelegen. Unteroffizier Hansen will den Glor nicht vor die Brust gestoßen haben, von ihm auch nicht geschossen werden sein; er habe ihm nur das Gewehr zurück gelegt. Die anderen Leute befanden, daß sie den Schlag Glors gegen Hansen nicht beobachtet hätten, aber sämtlich hatten sie die Empfindung, dass Hansen die Mannschaft habe „schleien“ wollen und zwar deswegen, um an Glor Nachteile zu nehmen. Leutnant Heerlein stellt dem Glor ein sehr gutes Zeugnis aus; noch zwei Tage vor dem Vorfall habe er ihm einen Brief für gutes Turnen geben können. Von dem Schlag mit dem Gewehrkolben habe er keine nachteiligen Folgen für seine Gesundheit davongetragen; nur abends empfand er mitunter noch langem Dragen der Dienstkleidung etwas Kopfschmerzen. Nach ärztlichen Gutachten ist Glor geistig völlig intakt. Er wird wie schon gemeldet wieder wegen Angriffs auf einen Vorgesetzten in zwei Fällen zu insgesamt 7 Jahren 9 Monaten Gefängnis. Hansen wegen Misshandlung Untergesell zu 38 Tagen Mittelarrest verurteilt. Von der Anklage der Unterlassung einer Meldung wird er freigesprochen. (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

„Der Kleine nahm es gern.“

Es ist oft gänzlich zwecklos, ein Kind zu zwingen, währenddessen Lebertran einzunehmen, der so oft Verdauungsbeschwerden verursacht. Lebertran kann aber heute in einer Form gegeben werden, die nicht nur schmeckt und leicht einschinkbar ist, sondern die auch höheren Nährwert besitzt und reichere Erfolge erzielt, wie dies z. B. Herr Rosenthal in seinem Brief über sein Söhnchen Paul beschreibt:

Bären i. West., Burgstraße 37, den 27. März 1905.
Ich habe Ihre Scott's Emulsion bei meinem jetzt 2½-jährigen Sohn Paul angewandt und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. Das Kind litt etwas an geschwollenen Därmen, sowie an einem bartähnlichen Struholzen Ausschlag, der sich besonders hinter dem Ohr zeigte, hell rosé und das Kind oft belästigte. Lebertran, sowie andere Lebertranpräparate wurden von dem Kind mit Widerwillen weggeschwemmt und waren dem hässlichen Kind mit Gewalt nicht beizubringen. Ein Versuch mit Ihrer Scott's Emulsion erwährt zu meiner Freude, daß der Kleine dieses Präparat gern nahm. Seitdem haben wir es ihm regelmäßig vorgegeben und davon erreicht, daß er jetzt nicht nur regelmäßigen Appetit hat und wohlgenährt aussieht, was vor dem Gebrauch nicht der Fall war, sondern er ist auch sonst bedeutend wohler und der lästige Ausschlag ist verschwunden. (gea.) Louis Rosenthal.

Scott's Emulsion ist eines der besten Nährmittelmittel für Kinder, und durch das Scott'sche Verfahren wird der widerliche und unverdauliche Lebertran schmeckt und leicht verdaulich, so daß kein Kinders mit großer Vorliebe einnimmt.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verkauft, und zwar mit 1000 gr. Preiss 500 gr. unterstellt. Postgut-Raum 4,5 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Schreibstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Zum Abschluß wird von uns ausdrücklich in großen verkauft, und zwar mit 1000 gr. Preiss 500 gr. unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloßberg 100, prima Glycerin 500 unterstellt. Postgut-Raum 4,8 unterstellt. Postgut-Raum 5,0 post. Ertrag 2,2. Inhaber: Dr. Rosenthal (Neben mir großen Druck auf den Kunden). Scott's & Scott, 8. u. 9. D. Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle: Rosenthal, Schloß

Das Gericht hat nicht feststellen können, daß Hause den Schlag von Glas als offiziellempfunden hat, und daß er infolgedessen die Schleife auszüglich lassen darf; es hat aber diese Bedingung nicht als vorsichtswürdige Uebung, sondern als Misshandlung angesehen.

Ein gewissenhafter Staatsrat hat dem „G. Glas“ die Ergebnisse seiner Berechnungen über die Ausdauerfähigkeit des Herrn Louvet mitgeteilt. Von den 255 Tagen seiner Amtsperiode verbrachte Herr Louvet 185 auf offiziellen Reisen und 23 bei feierlichen Anlässen in Paris. Die Zahl seiner Reisen und Feierlichkeiten beträgt 215, von denen 101 während der Reisen, 92 bei den offiziellen Empfängen im Château-Palais und 22 bei Einweihungen, Denkmaleinweihungen usw. gehalten wurden. Herr Louvet erwähnt die Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Russland, des Königs von England, des Königs und der Königin von Italien, der Könige von Spanien, Portugal, Belgien, Griechenland, des Schatzes von Perlen, des Prinzen von Tunesien, des Fürsten von Bulgarien und Monaco und vieler Mitglieder fast sämtlicher Herrscherfamilien Europas. Auf seinen offiziellen Reisen besuchte Herr Louvet 17 französische Departements und außerhalb Frankreichs Altbayern, Österreich, England, Italien, Spanien, Portugal, Algerien und Tunesien. Wenn Herr Louvet bereits mit seinen Reisen einen Ruf erlangt hat, so befürchtet er auch noch einen anderen, der in politischer Hinsicht eine gewisse Tragweite besitzt: Während seines Septembertours wurde nämlich abgesehen von dem Kabinett Duruy, das er seit seiner Ernennung vergründet hatte, nur drei Kabinette gebildet, das Kabinett Waldeck-Rousseau am 23. Juni 1889, das Kabinett Combes am 7. Juni 1892 und das Kabinett Rouvier am 24. Januar 1905. Dagegen dattete Louvet in 4½ Jahren sechs, Camot in 6½ Jahren zehn und Grevy in acht Jahren zwölf Kabinette.

Aus St. Vincent (Westindien) wird unter dem 16. da berichtet, daß dort in diesen Tagen ein heftiges Erdbeben eingetreten sei, wie es seit 1902 nicht mehr verpunkt wurde. Die erschreckenden Bewegungen stürzten aus den Häusern ins Freie. Die Erschütterung wurde auf der ganzen Insel wahrgenommen, hat aber keine ernsthaften Folgen gehabt. An mehreren Häusern in Kingston und Georgetown sind die Mauern geprägt. Das Erdbeben, das St. Vincent mit St. Lucia verbindet, ist unterbrochen, so daß die Übermittlung von Nachrichten nach Amerika und anderen Richtungen verzögert wird.

Der amerikanische Bonaparte. Aus Paris wird geschrieben: Hier hat die aus Amerika kommende Nachricht großes Aufsehen erregt, daß der aneckende Mainzminister Bonaparte erkant sei. Der Minister der großen amerikanischen Republik ist ein wüstlicher Bonaparte; er hat selbst mehr Aufsicht auf den Thron des gewissen Kaisers als der Präsident Prinz Louis Napoleon, der in Paris ein abwartendes Leben führt. Mainzminister Bonaparte ist ein direkter Nachkomme von Jerome Bonaparte, dem späteren König von Neapel, der in Amerika Betty Batterton, die „Schönheit von Baltimore“, geheiratet hatte. Kaiser Napoleon I. bestimmt seinen Bruder Jerome für die Marine und sandte ihn über's Meer. Auf dem Meere ist für Dich Ruhe zu erlangen, schrieb der Kaiser, welcher den Londoner für sich behalten wollte, seinem Bruder. Jerome hat auf dem Meere keine Erwerbung gemacht, aber er hat das junge Mädchen Batterton erobert. Er hatte damals 20 Jahre und war noch der Bruder eines Königs, eines eisernen Königs. Aber der Konkubin widerließ sich der Ehe seines Bruders mit der schönen Amerikanerin. Als Jerome mit seiner jungen Frau nach Frankreich kommen wollte, verwehrte ihm der mächtige Bruder den Eintritt. In Vllobon batte der Gelände Seurier den Auftrag, dem Bringen Jerome den Befehl zu übermitteln, sich unverzüglich von seiner Frau zu trennen. Brings Jerome! Denn während seiner Glückswochen war der Bruder Kaiser geworden und Jerome war Kind. Die junge Batterton war sehr flug, sie fand zur rechten Zeit das rechte Wort. Als der französische Diplomat sie in Vllobon fragte, was der Kaiser für Prinz Batterton tun könne, antwortete sie höflich: „Sagen Sie Ihrem Herrn, daß Madame Bonaparte Ehrgeiz hat und daß sie ihre Rechte als Mitglied der kaiserlichen Familie in Anspruch nimmt.“ Aber Jerome willigte in die Scheidung, nachdem ihm seine Frau einen Sohn geboren hatte, den Vater des heutigen amerikanischen Mainzministers. Und Madame Bonaparte-Batterton erinnerte sich praktisch ihrer amerikanischen Abstammung und nahm eine Wissenschaftsappanage von 7000 Francs an. Jerome wurde König von Westfalen und heiratete eine ihm weniger eindrückliche Dame, eine Prinzessin. Aber er schrieb noch immer liebevolle Briefe an seine erste Frau, welcher er sogar ein Schloß in Westfalen anbot, indem er ihr zusetzte, dasselbe mit ihrem Sohne, der auch sein Sohn war, zu bewohnen. Aber die Amerikanerin antwortete: „Westfalen ist ein zu kleiner Königreich, um zwei Königtümer haben zu können.“ Madame Bonaparte blieb in Amerika. Jerome hatte aus seiner zweiten Ehe einen Sohn, den Bringen Bon-Bon, den Vater des heutigen Thronprätendenten, und eine Tochter. Der Sohn des westfälischen Königs aus der Ehe mit Mrs. Batterton blieb in Amerika. Er hat niemals den Titel Prinz reklamiert. Napoleon III. lud ihn einmal zur Hochzeit in die Tuilerien ein, wahrscheinlich um sich ihm für die bevorstehende Abdankung dankbar zu zeigen.

Ein neuer Reisestoff im Kaffee! Eine interessante Arbeit veröffentlicht Botanikdozent Dr. E. Erdmann im „Archiv für experimentelle Pathologie und Pharmakologie“ in welcher zum ersten Male der Nachweis erbracht wird, daß im Kaffee, speziell im Kaffeeöl, Kurkumalohol, ein bedenklicher Giftstoff, enthalten ist. Die angestellten Versuche ergaben vor allem nachteilige Wirkung des Giffts auf die Atmung und auf die Körpertemperatur. Die Wirkung des Kurkumalohols auf die Atmung äußert sich bald nach Eingabe und besteht zunächst in einer ganz kurzen Erregung, dann aber sehr starken Abnahme der Atmungsrate, hervorruft Dr. Erdmann. So gelangt sich bei einem Experiment ein Rückgang der Atmungsfrequenz von 127 auf 28. „Eine andere bemerkenswerte Wirkung des im Kaffeeöl enthaltenen Kurkumalohols besteht in der starken Erniedrigung der Körpertemperatur“, wird weiter konstatiert. Bei einem Versuch sank z. B. die Körpertemperatur von 37,7 Grad Celsius binnen 100 Minuten auf 33,4 Grad Celsius herab. „Außer der Einwirkung auf die Atmung und die Körpertemperatur“, beweist Dr. Erdmann ferner, „und außer der nachteiligen Wirkung des Kurkumalohols machen sich noch einige andere Vergiftungssymptome bemerkbar. Ganz regelmäßig tritt Speichelstaus auf und eine allgemeine Erhöhung der Drüsenaktivitäten, vermehrte Schleimsktion, Sekretion der Tränendrüsen. Wiederholte Wiederholte wurde auch bartreißende Wirkung beobachtet, sowie namenlich Durchfall.“ Das Ergebnis dieser wichtigen Untersuchungen wird schließlich folgendermaßen zusammengefaßt: „Gleichwohl wird durch den hohen Prozentsatz des Kaffeeöls im Kurkumalohol aufweist (50 Prozent) und durch den Nachweis seiner exzessiven pharmakologischen Wirkungen, von denen einzelne erstaunlich mit den sozialen Störungen Kaffees übereinstimmen, die Annahme nahegebracht, daß ein Teil der Wirkungen des Kaffees in der Tat auf dem Gehalte an Kurkumalohol beruht.“ Demnach ist der Kaffee jedenfalls kein harmloses Getränk, sondern im Interesse unserer Gesundheit ebensoviel im Interesse unserer Gesundheit entschieden gesondere Voricht als bisher geboten erscheint.

Wegen Vergehens gegen § 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen, begangen durch Verwendung der Bezeichnung „Salvator“, wurden die Besitzer der Brauerei zum Spaten, die Herren Kommerzienrath Karl und Anton Sedmann, von der ersten Stadtkammer des Königl. Landgerichts I. unter dem 14. Februar 1905 zur Geldstrafe von 150 Mark, sowie zur Entzugung der Kosten verurteilt und der Verleihen, der Baulanerbrauerei, die Befugnis zugeworfen, das Urteil auf Kosten der beiden Angeklagten in den „Klinischer Neuesten Nachrichten“, der „Frankfurter Zeitung“ und der „Allgemeinen Brauerei- und Hopfen-Zeitung“ in Nürnberg öffentlich bekannt zu machen. In den Urteilsgrundissen war ausgeschlossen worden, der obige Tatsachenstand sei vollständig klargestellt, die Angeklagten wußten, daß das Wort „Salvator“ für die Baulanerbrauerei gezeichnet ist, sie behaupteten zwar, sie hätten das Recht, dasselbe zu gebrauchen, weil es durch ein Warenzeichen für sie geschützt sei. Das fragliche Zeichen sei aber ein Bildzeichen (Eiffelturm) und deshalb sei es nicht zulässig, aus demselben einige Worte herauszunehmen und zu verwenden. Gegen dieses Urteil dattete die Angeklagten Rechtsberuf beim Reichsgericht eingetragen, die sich hauptsächlich darauf stützte, daß das Wort „Salvator“ eine Bezeichnung für eine gewisse Bierecke sei, und sie auf Grund ihres Warenzeichens berechtigt seien, diesen Namen zu gebrauchen. Der höchste Gerichtshof konnte jedoch in dem angefochtene Urteil keinen Rechtsbürtig erkennt, erachtete vielmehr die Feststellungen des Vorberichters für ausschließend und die (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Schramm & Echtermeyer



Landhaus-Str. 27

Welcher Beliebtheit sich der Kaffeezusatz „Immer Voran“ erfreut,

zeigt am besten dessen täglich zunehmende Verbreitung und sollte keine Zweifel unterlassen, sich von diesen Vorzügen zu überzeugen.

Etwa 4, bis 1/2 davon vom Bohnenfasser zugeteilt, gibt einen Kaffee, der von vorzüglichem Geschmack und prachtvoller Farbe, dabei auch noch bekümmerlich und viel billiger als reiner Bohnenkaffee ist.

In Kartons à 10 Pf. in allen Geschäftsstellen des Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereins erhältlich.

Schramm & Echtermeyer



Landhaus-Str. 27

Söhnlein

Rheingold

ist in allen
Kennerkreisen
tonangebend!

Nach
Kopenhagener
Art:

Figuren, Gruppen, Schalen,
Vasen,
— Tiere —
Königl. Hoflieferant
Anhäuser,
König Johanna-Str.

Schramm & Echtermeyer



Landhaus-Str. 27

Beinleiden

Einger. Schuhmärkte.

heilbar ohne Operation! ohne Berufserkrankung!
fast schmerzlos! nach eigener Methode!
Brochüre: Erstellung, Behandlung und
Heilung von Beinleidern gratis u. franko.
Falbe's Institut für Beinkrankheiten
Dresden-Alt., Johannastr. 9, I.
Sprechzeiten: Dienstag und Sonnabend 8-8
Sonntag von 9-1 Uhr.

Seelig's feinste
Kaffee-Essenz.
50 % Kaffee-Ersparnis.
Vorzüglichster Kaffeezusatz.

Entl. Seelig A. G.



Landhaus-Str. 27

Dort Ministerial-Direktor Geh. Rat Dr. Roscher hat sich am 17. Januar ex. in der 11. Sitzung über den Nutzen der Rabattgenossenschaften in einer Weise geäußert, die als durchaus zutreffend angesehen ist und die es beweist läßt, daß Dresden, die grösste Stadt Sachsen, in der Ausübung dieser für Handel und Gewerbe so wichtigen Einrichtung weit hinter viel kleinere Gemeinden zurücksteht.

Es ist jedem Handel- und Gewerbetreibenden zu empfehlen, den Ausführungen des Herrn Geh. Rats Dr. Roscher (Abdruck der Rede, howeit sie sich auf das Werk der Rabattgenossenschaften bezieht, werden in der unterschiedenen Geschäftsstelle gratis abgegeben) wertvollste Beratung zu schenken und daraus für sich und sein geschäftliches Wohlergehen die entsprechende Anwendung zu ziehen.

Anmeldungen zu unserer Genossenschaft nehmen wir gern entgegen. Eintrittsgeld Mk. 20.—, jährlicher Beitrag ganz minimal.

Geschäftsstelle der Rabattgenossenschaft im Schuhverband für Handel und Gewerbe in Dresden G. S., Hanbachstr. 31, Eingang Villacher Str. (H. G. Roehring).



Praktische
Haushalte
stellen mit
Nissans
Backpulver
in kurzer Zeit
wohlkochend
gut bestimmtes
Gebäck her.

Klavierspielapparat „Simplex“.

Vorführung und Besichtigung dieser allgemein beliebten amerikanischen Apparate zu jeder Zeit.

Neu!
„Philomela“,
erstklassiger deutscher Apparat.

Mk. 750.—. Netto Kassa.

Noten für diesen Apparat von Mk. 2.50
bis Mk. 7.50 bei erleichtertem Notenverkehr.

Nährtes durch

Alfred Moritz,
Dresden-A., Seestrasse 1.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Neu für Dresden!

Strebende Leute können mit 3-4000 Mr.
ein konkurrenzloses Geschäft für Dresden
ev. auch andere Städte erwerben, das höchst zeitgemäß ist.
Jährl. Reingewinn ca. 15 000 Mk.

Risiko ausgeschlossen. Seltene günstige Gelegenheit zur besten Existenzgründung. Fachkenntnisse nicht erforderlich, die Ausführung kann auch ohne Aufgabe des Betriebs mit geringen Mitteln gegeben. Nur erstl. Klestanten erhalten Räume von Montag den 19. Febr. an bis Donnerstag den 22. Febr. im „Hotel Europäischer Hof“ vorm. von 10-12 Uhr u. nachm. von 4-6 Uhr durch den Betreiber.

Steines od. mittleres Unternehmen irgendwelcher Art, nachv. rentabel, facile zu kaufen od. erbite andere rentable Vorschläge. Kapital vorhanden. Offerten erb. unter D. R. 9310 an Rudolf Wosse, Dresden.

Beachtenswert
für jeden

Geschäftsinhaber,
der
verkaufen will

oder
Teilhaber sucht!

Seit vielen Jahren vermittelte ich mit nachweisbar bestem Erfolg — ohne jeden Vorbehalt — zweierlei den Verkauf von Fabrik-, Groß- u. Detailgeschäften jeder Branche, sowie Teilhaberschaften. Ich habe laufend mit vielen Hunderten handels tüchtiger Herren in Verbindung, welche durch mich laufen oder sich bereit erklären wollen, und wird jeder Auftrag sorgfältig u. individuell behandelt. Erfolgslose Referenzen bestehen nicht. Kaufmann Hilbert, Dresden-A., Schlossberg, 12, I. Telefon 555. Ein freudliches, bürgerliches Eck - Restaurant in Dresden-A. ist beladen. Verhältnisse halb m. 1600 Mr. zu übernehmen. Nur erstl. Käufer wollen ihre Adressen unter T. C. 139 in die Exp. d. Bl.

Sichere gute Chancen.

Wöchentlich einget. Umstände h. Verkaufsstelle sol. mein nachw. Notizgebäude. Butter, Eier u. Käsegeschäft mit ansehnlichen Räumen bei billiger Riete. In verschlechterter Lage Dresden. Raumsfläche über 100 Mr. Sonnabends abends über 200 Mr. Käufer wird eingeschränkt. Eine beratt. Gelegenheit wird sich selten bieten, daher bitte sofort wieder bitten, da der Verkauf sehr gut geht. Einzelhandel 2500-2800 Mr. Off. u. Z. 555. Annoncen-Exp. Lutherplatz 1.

Ein freudliches, bürgerliches Eck - Restaurant in Dresden-A. ist beladen. Verhältnisse halb m. 1600 Mr. zu übernehmen. Nur erstl. Käufer wollen ihre Adressen unter T. C. 717 „Invalidendorf“ Dresden niedergelegt.

Existenz.

Gesundheitsbolz. mag ich mein Papier u. Galanterie-Gesch.

verk. üb. 3000 Mr. Gew. Et. 7000 Mr. nebst auch Hyp. Abz. unter B. 701 Hauptpost.

Schuld der Angeklagten einwandfrei festgestellt. Die Revision wurde deshalb kostenpflichtig vorgenommen, und damit ist das Urteil des Königl. Landgerichts München i. rechtskräftig geworden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Dr. Steinermann, General-Agentur, Prager Straße 49. „Athen“ 19. Febr. von Schanghai abgez. „Bremen“ 19. Febr. in Singapore angel. „Sister“ 18. Febr. in Dioso angel. „Dohonwolten“ 18. Febr. von Nagasaki abgez. „Wittelsbach“ 18. Febr. in Bremerhaven angel. „Hedelberg“ 18. Febr. von Gundal abgez. „Heim“ 18. Febr. Vierd. v. „Hannover“ 17. Febr. Vierd. v. „Großer Kurfürst“ 17. Febr. Görlitztal v. „Brandenburg“ 17. von Baltimore abgez. „Roon“ 17. Febr. in Wien angel. „König Albert“ 17. Febr. von New York abgez. „Prinz Eitel Friedrich“ 17. Febr. in Antwerpen angel. „Königin Luise“ 17. Febr. in Genoa angel.

Damberg - Amerika-Linie. „Alesia“ 16. Febr. in Rangoon angel. „Sassofia“ 16. Febr. von Gundal nach dem Va-Plata weitergez. „Dalmatia“, von Norditalien kommend, 16. Febr. in Lisabon angel. „Lord Cutson“, von New Orleans kommend, 16. Febr. auf Gouverneur v. „Gondwanaland“, von Wohlund kommend, 16. Febr. Dover v. „Dolitalia“, von New Orleans kommend, 16. Febr. auf der Elbe angel. „Macdonald“ nach Mittelamerika best. 16. Febr. in Bremen angel. „Deutschland“ 16. Febr. in Genoa angel. „C. Feuer“ 16. Febr. von Wohlund best. 16. Febr. von Antwerpen weitergez. „Dania“, von Westindien kommend, 16. Febr. Vierd. v. „Arabs“ 16. Febr. in Dongtong angel. „Austria“ 16. Febr. in Singapore angel. „Almeiania“, von Panama und Mexiko kommend, 17. Febr. auf der Elbe angel. „Aetia“ 16. Febr. von Boston nach Palermo weitergez. „Von Joachim“ nach Panama und Mexiko best. 16. Febr. von Dubas weitergez. „Augia“ 16. Febr. in Sues angel. „Molte“, von New York nach dem Orient, 16. Febr. von Alger weitergez.

Nation - Galatea Linie. „Galatea“ 16. Febr. bei den Kanarischen Inseln angel. „Normann“ 17. Febr. in Southampton angel.

Sport-Nachrichten.

Die Gesamtsumme der Preise, die im vorigen Jahre auf deutschen Bahnen ausbezahlt wurden, betrug nach der „Sportswelt“ 5.788.781.50 M. Von dieser Summe waren 3.823.166 M. für Pa. angewandt. Diese Preise, dazu kamen 1.825.796 M. an Eintrittskarten, 1.093.336 M. an Wagen- und Güterkassegebühren, während 1.093.336 M. für die Güterpreise gezahlt wurden. Neben den Geldpreisen standen noch 1.001 Güterpreise zur Verfügung. Es wurden im Jahre 1905 an 18 Tagen Preisen abgeschlagen. 1.092 einzelne Stützpunkte kamen zur Entscheidung, an denen 8128 Pferde teilnahmen.

Der Verein für Radwettfahrten in Dresden möchte in seiner jüngsten Generalversammlung seinen bisherigen Vorständen, Herrn Leitner Mar. Illrich, einstimmig wieder, ebenso fast alle übrigen Vorstandsmitglieder.

Wittig, Schieffert. 15. 2., für geheime Strahlheiten.

Schwarze, Gr. Brüdergasse 18. 2., für Garn, Hant. u. geheime Leiden, Schwärcr., Garn- u. mitroß. Untergr.

Busten. Wer diesen nicht heißt, beweist sich am ehesten „Vieh“. **Kaisers, Brust-Caramellen**, heraufzudessendes Mats-Ersatz und ähnlich entzünd. und empfohlen gegen Husten, Herzfeier, statisch. Bekleidung und Nachtkleidung. **4512** mit Vogel-Zeugnisse beweisen, dass sie halten, was sie versprechen. Bestecke a 25 Pf. zu haben in allen Apotheken, Drogerien und chemischen Geschäften. Bestellte: **Antius Koch & Co.**, Dresden-N. 6.

Frishauft! Die Zeit geht frisch und rein und es ist ein Wohlthat, dass man endlich mal wieder einen kleinen Spaziergang riskieren kann. Aber vorher muss man sich auch: Nicht zu leicht anziehen und eine Schale Sodene Mineral-Basilikum in die Tasche! Die leicht man im Gehen und vermeidet damit Reizungen der Schleimhäute und der Luftröhre, man kommt förmlich heim und lacht über die anderen, die ohne Vorrichtungsmaßnahmen weiter gehen und Erfolgen mit nach Hause bringen. Aus: echte Sodene Mineral-Basilikum sind zum Preis von 85.- vor Schaden in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Allen Damen zur Nachricht, dass Hobelin, das weltberühmte Benzinungs- und Feintreibungsmitte von **E. A. Weidemann** in Liebenburg (Sachsen) in Dresden bei **Paul Schwarzlose**, Schloßstr. 19, zu haben ist. Hobelin hat alle Vorurteile beseitigt, weil es erstaunlich wirkt.

Schlosserei-Einrichtung in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Off. unter **A. K.** an die Annoncen-Expedition **Friedr. Eismann**, Meißen, erbeten.

Nächtliche Ruhestörung durch Hufen ist sicher lang und doch leicht zu verhindern durch Thalgia-Hufenbombe. Nur edig in Orig.-Packung zu 25 Pf. Nur erhältlich im Reformhaus Thalysia, Schloßstraße 18.

Stadeneinrichtung will zu verkaufen Macgraf Heinrich, Platz 23, v. v. vart.

Frische, schlanke Fichtenstangen und Stängel in alten Städten sowie Baumspäne u. Saumringe durch Thalgia-Hufenbombe. Nur edig in Orig.-Packung zu 25 Pf. Nur erhältlich im Reformhaus Thalysia, Schloßstraße 18.

Toilette-Abfall-Seife, 30 kg 35 M. sucht Otto Geller, Neusalza, So.

Geldschrank verl. 1 im Preis 550 M. nur 425 M. 1 im Preis 425 M. nur 325 M. **H. Arnold**, Grünestr. 10.

Es brennt ob ich die Frage, wie werde ich meinen Hütten los?

Dr. A. Tschernichs schwarze Johannissbeer-Bonbons helfen sicher und schnell angenehm. 3. Paket 25 n. 10 Pf. in den Drogerien, Hauptstr. 1. Türenstraße 94.

Zelten schönes Pianino sehr billig zu verkaufen Marienstraße 53, 2. r.

Ein gebr. eiserner Aufzug mit Winde, 1-6 St. tragend, für eine Geschwindigkeit zu hohen gefordert. Off. erh. unter **K. W. 181** Exped. d. Bl.

Nachtwächter nachts und zuverlässig, verh. oder ledig, sucht sofort.

Rittergut Tauscha bei Königsbrück.

Benzin-Motor (Völk. A. G.) mit clester Zündung, auch für Sonnenos verwendbar, billig verhältnisch. Off. erh. unter **K. 1710** in die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Guter Rockschneider gesucht Bettinerstraße 28, II.

Hausbursche,

hauftiel gute Segen, lsf. gefucht Bürgerwiese 22 Restaurant.

Junger Arbeitsbursche

für Druckerei, Lauferei, 6. necht.

Für das Lager werden einige

14-15jährige

Knaben

gesucht. Bevorzugt werden solche, die bereits in Buchbindungen beschäftigt gewesen waren.

Alexander Köhler,

Welschgasse 5, I.

Geschichte

Seimmechaniker,

auf Rittig für Schiffsmodelle, erhalten für sofort lohnende und

dauernde Stellung.

Ad. Zwickert,

Niel, Dantestraße 24/25.

Kommis: Gesuch.

für mein Kolonialwaren-rc. Geschäft suche vor 1. April einen gutenprobst. Kommis, welcher bis dahin seine Lebzei gelebt. Off. unter **A. G. 396** erh. an den

„Invalidendank“ Dresden.

Ein gut empfohlener verbreiteter

herrschaftl. Kutscher

gesucht nach zweiter gehnt d. Frau

Döbere, Kreisba. S. Romme 4.1

Tüchtige jüngere Kraft

für Kontor u. häusliche Kundenbedarf in Stadt und Land von Schleppen zu engagieren gesucht. Sehrge. Bewerber mögl. brandvertraut, soll ihre Bewerbungen mit Lebenszeugnissen u. Ref. sowie Selbstzeugn. und frühesten Antrittszeit mögl. unter Beif. einer Photographie. **D.P. 900**

Haasenstein & Vogler,

Meissen, senden.

Zum baldigen Antritt suche als

Kutscher,

der auch landwirtl. Arbeiten

verrichten muss. Bautechnik, der

solid, zweckmäßig, unverdrossen,

teigen. Dient vom Militär entlassen ist und möglichst Offizier

oder Beamter sein. **V. 1640**

Exd. d. Bl. erbeten.

Für mein Kolonialwar.,

W. Wein-, Zigarren- und

Spirituosen.

KI. Pferd,

kommen u. fischen, in preiswert zu

verkaufen. **Dieckstraße 16.**

Deutsche Riesen-Tiger-Doggen,

höchst primitiv, Hund u. Hundin

Elbstortenkopf 1000 M. ver-

teufe ich wegen Aufgabe d. Such-

weisen kann. Die Hunde für

wirom 400 M. Die Tiere

noch sehr wachsam u. daher Ein-

buch d. Teichbacht eingeklaut.

Ein Brotwagen,

noch tabelllos, zu verl. Off. unter

M. V. 800 hauptvoll. Dresden.

Zimmer

Auskunft frei Verwendung

PATENT BUREAU KRÜGER

Gebäude str. 2. Tel. 341.

5 Jalousien

schnell zu verkaufen Blochmann-

straße 15, vrt.

Gebrauchte, gut erhalten

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Off. mit Bi-

G. S. 50 Bauzwerker Str.

Ruhbaum-Schreibfestschr.

gebraucht, sehr gut erh., zu kaufen

gesucht. Off. mit Preis v. Z. 29

vortl. Amt 18. Wittenbauerstr. erh.

Ein 20-Pferdejäger liegender

Benzin-Motor

(Völk. A. G.) mit clester Zündung

auch für Sonnenos verwendbar,

billig verhältnisch. Off. erh. unter

K. 1710 in die Exped. d. Bl.

Rittergut Tauscha

bei Königsbrück.

gesucht zu verkaufen

Nachtwächter

nüchtern und zuverlässig, verh.

oder ledig, sucht sofort

Rittergut Tauscha

bei Königsbrück.

Eingeführtes Agenturgeschäft

mit nur ersten Vertretungen sucht vor 1. April für den Bezirk Dresden

tüchtigen Reisenden

aus der Kolonialwarenbranche. Offerten mit bisheriger

Erlebnis und Belegschaften unter **G. 315** Exped. d. Bl. erh.

Kassensbote

von Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gesucht. Derselbe muss auch

beschäftigt sein, Versicherungsanträge aufzunehmen. Offerten erbeten unter **P. P. 50** Exped. d. Bl.

von Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gesucht. Derselbe muss auch

beschäftigt sein, Versicherungsanträge aufzunehmen. Offerten erbeten unter **P. P. 50** Exped. d. Bl.

Verkäufer und Dekorateur, Lackenschreiber,

ver 1. April gesucht.

L. Hoffmann, Dresden-Löbtau,

Manufaktur und Konfektion.

für die Beute Dresden und Bautzen sucht eine alte, eingeführte

Ustall. Haftpflicht- und Eintritts-Vers.-Aktien-Gesellschaft

1 gewandten Reise-Inspektor

zum bald. Antritt unter d. gämt. Bedingungen.

ist vorhanden. Bewerb. u. **G. 214** Ann. Exped. Sachsen-Allee 10.

Gießerei-V



Großes Schuhlager Dresdens L. Neustadt

Neustadtstr. 31-33
Prinzessiner - Platz
Bischofs - Platz 6
Lippergärtner Str. 22.

Offene Stellen.

Zum 1. April s. suchen wir für unsere Chocoladen-Detailabteilung eine tüchtige und gewandte, drangetundige

Verkäuferin

mit guten Umgangssprüchen und angenehmer Erscheinung. Gel. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an

Riquet & Co., A.-G., Leipzig, Goethestraße 6.

Kinderpflegerin

zu einem 7 monatlichen Kind aufzunehmen geachtet. Gute Zeugen u. Nachfrage bedingung.

Strauß Weiß Bischof,

Teplitz-Turn, Rittergut 35.
Ein junges Mädchen, das sich über landwirtschaftl. Arbeit unterzieht, wird als

Stütze d. Hausfrau

ver 1. März gefunden. Off. u. E. M. 100 postl. Coburg 1. Sa.

Stubenmädchen,

im Norden, Blättern u. Tischbedien. nicht unerträglich, wird 1. März gefunden. Leibnitzer Str. 3. Erdgesch.

Geacht für kleineres Gut eine

Stütze der Hausfrau

mit Familienanschluß in Dresden-Nord. Arbeitnehmer Mädchen im Alter von 17-20 Jahren wollen Off. unter W. M. 217 an die Exped. d. Bl. einfinden.

Kammerjungfer,

im Schneider u. Fettieren geachtet. Anfangs der 9. Jahr. wird

gesucht.

Zeugnisse einlegend Berlin 8., Schloß Nr. 19.

Dienstmädchen

welches absolut zuverlässig und kinderlich ist, aus anständiger Familie stammt und möglichst etwas Kochkenntniß besitzt, bei gutem Lohn sofort oder 1. März gefunden. Nünninger Str. 25, p. 1. Bl.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Kinderfräulein

zu 2 Kindern im Alter von 4½ und 3 Jahren, daß etwa Schneiderin, mit nur besten Zeugnissen.

Frau von Wormb., geb. von Seydlitz,

Dresden-N., Vorstadtstraße 28. 1.

Stubenmädchen,

welches Kenntnisse im Schneider besitzt u. gute Zeugen anzuweisen faun, wird per bald geachtet.

Theodor Richter,

Bingendorffstraße 51, 1.

Tüchtige

Rockarbeiterinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Victoriastraße 15, 1.

Geacht für 1. März ein einfache, beschleidenes, nicht zu jung.

Mädchen.

Dasselbe müsste Lust haben, in der Hauptstädte meine Busch und Bekleidung in Lößnitz selbstständig zu leiten, würde jedoch daran mit einem zweiten Mädchen monatlich od. öfter abwechseln und sich dann hier im Hauptgeschäft jahrelang geschäftlich als wirtschaftlich nützlich machen können. Einige Kenntnisse im Klavierspielen und Schachdienst erwünscht. Gute Bezahlung und Familienanschluß zugestellt. Gel. Offert. erobten mit Bild und Gehaltsansprüchen.

Alexander Wallisch (Herrlicher Buchdruckerei), Stollberg im Erzgeb. Hauptmarkt.

Haushäldchen

sucht Konditorei Limberg, Prager Straße 10.

Geheimrosarib., sofort geachtet

Schäferstraße 40, 11. 1.

Haushäldchen

1. März gel. Stoffelstr. 14. E. I.

Offene Stellen.

Zum 1. April s. suchen wir für unsere Chocoladen-Detailabteilung eine tüchtige und gewandte, drangetundige

Verkäuferin

mit guten Umgangssprüchen und angenehmer Erscheinung. Gel.

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an

Riquet & Co., A.-G., Leipzig, Goethestraße 6.

Suche für 1. bez. 15. März

Wirtschafterin

unter meiner periodischen Leitung.

Mädchen, welche an rege Tätigkeit gewöhnt sind, am liebsten Gutsherrin-Schöchter, wenn auch noch nicht in Stellung, bevorzugt. Offerten an

Helene Schönberg,

Rittergut Auerbach i. B.

Suche für 15. März

Eine verfechte

Köchin

mit langjährigen Zeugnissen aus guten Häusern.

Frau von der Gablenz,

Ritterstraße 8, 1.

Geacht für 1. April zuverläss.

gewissenhafte

Kinderpflegerin

zu 2 Knaben (9 Wochen u. 8 J. alt). Zeugen u. Gehaltsansprüche an Frau Gutsherr. **Ohmigen**, Baderitz bei Mügeln, Bz. Leipzig.

Suche sofort oder 1. März eine

ältere, erfahrene

Stütze,

welche selbständig bürgertlich Koch und im Blättern, Wäben u. allen besseren Zimmerarbeiten verfehlt, wie auch Mädeln vorhanden. Originale oder Abicht der Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erobten an

Frau Major Rossberg,

Leipzig-Gohlis, Marbodusstr. 21.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Kinderfräulein

zu 2 Kindern im Alter von 4½ und 3 Jahren, daß etwa Schneiderin, mit nur besten Zeugnissen.

Frau von Wormb., geb. von Seydlitz,

Dresden-N., Vorstadtstraße 28. 1.

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Stubenmädchen-

und

Stubenmädchen-

Gesuch.

Ein arbeitsames, kräft. Mädchen, im Kochen bewandert, als Wirtschafterin geachtet; deshalb ein Wählen und Wäben bewandert, einfaches Mädchen als Stubenmädchen. Efftent. zu richten:

Rittergut Weißbach,

Bors Weißbach - Rittergut.

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Wirtschafterin-

und

Stubenmädchen-

Gesuch.

Zur selbständigen Führung einer

N. Haushaltung auf Rittergut in

der Lausitz wird zum 1. März d. J.

ebenfalls führen eine sehr habere

erliche, zuverlässige, erfahrene u.

tüchtige Wirtschafterin gesucht.

Gel. Off. erobten unter B. 1587

"Anvalidentank" Dresden.

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Fabrikant,

Alte. Her. gut sitzt, Kaufmann, zu-

verlässl. Arbeiter, sucht weg. Ge-

bäftsangabe Stell. in Kontr.

Kommission in jed. Höhe vorhanden.

Gel. Off. erobten unter D. L. 184

"Anvalidentank" Dresden.

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Verheirateter

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Stellen-Gesuche.

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Fabrikant,

Alte. Her. gut sitzt, Kaufmann, zu-

verlässl. Arbeiter, sucht weg. Ge-

bäftsangabe Stell. in Kontr.

Kommission in jed. Höhe vorhanden.

Gel. Off. erobten unter D. L. 184

"Anvalidentank" Dresden.

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Kellnerinnen

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Kellnerinnen

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Kellnerinnen

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Kellnerinnen

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Kellnerinnen

Geacht für 1. März ein einfache,

beschleidenes, nicht zu jung.

Geacht 1. März oder 15. März oder 1. April ein durchaus zuverlässiges erlobenes

Geldverkehr.

Kassen- u. Privatgelder

Betriebskapital — Teilhaber — Pers.-Kredit.

Anträge nicht unter 3000 Mark nimmt entgegen

H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

20 000 Mark

gegen auf 2. Hypothek nach vorausgehenden 37 000 M. der Reg. Altersrentenbank, bei 53 000 M. Brandfalle, auf Grundstück in guter Stadtlage per 1. April u. c. anderweitig aufzunehmen gesucht. Off. Offerten u. Q. E. 72 Exped. d. Bl.

Sichere, festbegründete Kapital-Anlage!

Wollen Sie Ihr Kapital mit 8 bis 9% sicher jetzt verfügen, mit regelmäßiger vierjährlicher Gewinnverteilung u. baldiger Erreichung des Gewinnes? Dann verlangen Sie Prop. M. von Weltner, Dunn & Wisner, Berlin W., Jägerstr. 63.

Gute 8% 2. Hypothek,
werden Sie gern kaufen, belieben bewusst eins gegeben. Off. u. R. H. 167 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Forderungen,

monatlich, größere werden per Rasse gekauft, belieben bewusst eins gegeben. Off. u. R. H. 167 in die Exped. d. Bl. erbeten.

für ein schuldenfreies Fabrikations-Gebäude

der Chem. pharm. Branche werden 10 000 Mk. aufzunehmen

gesucht. Gesellschaftsrichtiger Herr oder Dame wird event. als Soetus aufgenommen. Bekannte, sehr neuwürdigende Fabrikations. Off. u. R. H. 5396 Exped. d. Bl. erb.

Welcher Kapitalist
beteiligt sich mit tüchtigem Kaufmann will oder tätig an einem risikoreichen, gewinnbringend, bankähnlichen Geschäft in Dresden? Gef. Off. mit Ang. des Kapitals ob. u. V. 443 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zur Ausmühung und Potenzierung einiger guten Erfahrungen, als Bedarf-Artikel für Maschinenbedien. Schmiede-Schlosser, Herstellungswerte ca. 15 M. Haushaltsgeschäft, Herstellungswerte 60 Pf. Die vollständig ausprobier. Modelle vorhanden, kein Risiko, sucht im Auftrage **Teilhaber** mit 2 bis 3000 M.

Patent-Bureau
Carl Fr. Reichelt,
Dresden-U., Goethestrasse 3.

Zahlungsschuf. Konkurse betreut. Gefahre, Verträge, Reklamation, Buchverordn. Deniel, Rechtskonsulent, Neugasse 38.

Zur Übernahme einer Holzwarenfabrik, welcher seit einigen Jahren als Betriebsleiter vorgehe, suche tüchtigen Kaufen, als

Teilhaber, welche über 30 Jahre verfügt. Off. erbeten u. L. L. 904 an Rudolf Mosse, Dresden.

Darlehen an sich Leute dieses hat. Off. erb. u. R. H. 1503 Exped. d. Bl.

Geld-Darlehen zu 5% gibt es selbst. Leut. Reich, Berlin, Schönhauser Allee 128. Rückvers.

Eine feststehende 1. Hypothek

wird auf ein größeres Grundstück in Freiberg gebracht. Off. u. C. 1590 Exped. d. Bl. erbeten.

Bei Geld in jedem Zwecke, von 100 M. aufwärts, auch weniger, scheitert sofort, bringt an Reimle, Berlin, Sammelstrasse 13. Auch ratenweise Rückholung, Rückporto, Gläubende Tonischen.

4% Hypotheken

von 5500, 2700, 2100 u. 1000 M. mit Übernahme der Bonität jüdischer Boumerger in der Provinz zu gebieten. Offerten erh. unter G. 1718 a. d. Exped. d. Bl.

Hypothek
auf Haus- u. Fabrikgrundstück, Wert 100 000 M. Zentrum einer Industriestadt, entwid. 1. Et. 60 000 M. ob. f. 2. Et. 20 000 M. gebracht. Offerten unter R. 70 an Mödel & Groher, Ann. Bureau, Leipzig.

Suche Geldmann,
der mir zugewiesen für mein Büro-warenhaus mit einzigen Hundert Mark auszahlt. Gute Vergütung. Off. V. G. 189 Exped. d. Bl.

Rasse sucht für 25 M. u. Brief abzugeben. Off. u. R. H. 500 postl. Dresden-Löbtau erbeten.

Geldverkehr.

Elisenstrasse 74,

nach dem Sachsenplatz, ist eine 1. Etage, 5 Zimmer, Wölbchensämmel, Altlohn, Körnid, Küche im Balcon, Wasserloft, für 800 M.

ein Parterre,

4 Zimmer, Kammer, Körnid, u. Küche, für 600 M. per sofort, sobann

eine halbe zweite Etage,

3 Zimmer, Körnid, Küche mit Balkon, Wasserloft, Preis

535 M., ebenso im Hintergebäude

helle Fabrikräume

mit Kontor und Kelleret billig per 1. April vermietbar.

Wachsbleichstrasse 43, 1. Et.,

geräum. 3. w. Park. Küche, Wölbchen, Spielst., Annex, gr. Vorraum, Bad, Balkon, Gas, elektr. Klingeln, sof. od. spät zu verm.

1000 M., Röh. 1 Et. Krebs.

Krenkel-Strasse Nr. 22,

nach d. Rab. Großen Garten und Fürstenplatz, sind 2 Parterre-

wohnungen, belieb. aus je 4 u. 5 gr. Zimmern, Wölbchensämmel, Küche, Speisewanne, Bad, Annexloft, gr. Vorraum u. Zubehör, vom 1. März oder später zu vermieten. Räderes datellist oder Chemnitzer Straße 47. Tel. 1884.

Reichenbachstr. 61,

1. Etage, in vor 1. April eine hochherrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 großen Zimmern und allem Zubeh., zu vermieten.

Näheres Bankstraße 7, Möbelabteil.

Johannstadt,

Brüderer Strasse 21,

1. Etage, in vor 1. April eine hochherrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 großen Zimmern und allem Zubeh., zu vermieten.

Näheres Bankstraße 7, Möbelabteil.

Grundstücke - An- und Verkäufe.

Grosses

Gartengrundstück

sicher für sofort in der Nähe des

Wohnungs- Wohnraume, 3. Et. entw. Off. u. O. S. 28 Exped. d. Bl. Weitverträge 6.

Grundstücke - An- und Verkäufe.

Großes

Gartengrundstück

mit schönen Wohnhaus und Nebengebäuden, zur Hüttnerzucht und Beerenobstanlagen geeignet, in der Umgegend von Dresden, Niederlößnitz, Tharandt oder Magdeburg, sofort zu kaufen geacht. Ausführliche Öfferten bitte an

Paul H. Mann, Ober-

fröbna i. Sa., zu leihen. Kür-

zeile, Bieneckstraße 20, 1., bei:

Emil Wirth.

3 m Luftamt Weizel Hirsch

Oberlößnitz in eine

kleine Villa,

möbliert oder unmöbliert, ständig

zu vermieten. Heutige Herausgabe, elektr. Licht, Garten mit schönen Obst-Bald. u. Tannen ganz nahe, Röh. zu ertrag zur Zeit Dresden, Hospiz Bieneckstraße.

M. v. Thielau.

Prima Cristen.

Umhände h. verkaufe sofort m.

Flottach. **Gasthof,** beites Ge-

schäft, dauernde Existenz, bei

10—15 000 M. Ans. Nur ernst,

Rest. wollen Off. u. F. H. 78

baudv. Reichenbach i. Wein-

Ringofenzieglei,

Handstrich Rohmaterial, Rot-

landstein u. Rottandlief., fertige

Steigziegel, teils **vergrößerungs-**

fähig, bei 12—15 000 M. Ans.

für 12 000 M. zu verl. Kleine

Villa, wenig belastet, ob. vorzgl.

Hypothek wird angenommen. Off. u. V. K. 192 Exped. d. Bl.

In der Lößnitz,

an der elektrischen Bahn, neu-

erbauter herrschaftliche Villa mit

schönem Garten, elektr. Licht u.

Wasserleitung, 3 Wohnungen, je

2 Eile., 5 Zimmer, Bad und

zweites. Zubehör entb., zu ver-

kaufen oder das Hotelpart.

Offerten erh. unter 900 postl. Radebeul. n.

Miet-Gesuche.

2 grössere Räume

auch Vorstadt zum Einstellen

von Möbeln sofort gesucht. Off. u. V. F. 178 Exped. d. Bl. erb.

Baustelle,

sowie allgemein gelobte

Familien-Villa

in Lößnitz ist direkt vom Be-

ürger billig zu verkaufen. Geh.

Offert. unter U. Z. 182 Exped. d. Bl.

Haus, Gut od. kl.

Grundstück

in oder bei Stadt, mit guten

Schulen, zu kaufen geacht. gen.

mein schönes rent. Gut, reichlich

100 Scheffel Klee und Weizen

sicher. Hochwertiges Inventar, kein

Zeitengang. Röh. u. V. 164

Haasestein & Vogler, Dresden

Miet-Angebote.

Feldschlösschenstr. 6

schöne freundl. Wohnung, besteh.

aus 2 zweifl. Stab., Kammer, gro. Küche u. reichl. Zubehör etc.

mit Werkstatt im Souterrain. Näheres datellist part.

Blasewitz,

Loschwitzer Straße 4. **Villa,**

Vorst. u. d. Etage, 2. Etage, in Groß. u. Bader. 1. März a. c. beziehbar,

ganz ob. geteilt, billig zu ver-

mieten. Näheres datellist beim

Haasestein & Vogler.

Eltern- und Kinderzimmer,

in der Nähe des Sachsenplatzes,

neue 1. Etage, einzeln, in der Nähe des

Bankhauses, für 1. April sofort, abzugeben. Off. u. D. 1117 in die Exped. d. Bl.

2 Zimmer,

Küche neb. Zubehör für 120 M.

abzugeben. Off. u. D. 11. 500 postl. Dresden-Löbtau erbeten.

gesucht.

Gef. Offert. unter E. 1417 in die Exped. d. Bl.

Gasthof

ohne Saal in zentraler Lage

in Dresden, mit nur einer Hypoth.

belastet, ist billig zu verl. Röh.

ett. C. Thiemke, Annenstr. 2, 2.

Die allmonatlich in unseren grossen Parterre-Räumen einmal stattfindenden berühmten

Drei Extra-Verkaufs-Tage

Dienstag den 20., Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. Februar.

Kammgarnituren,
in Perlmuttfarbe, das
Allermodestüle, ein eleganter
Rodenkamm, 2 Stück Seiten-
stämme, 1 Haarspange, jänlich mit
Metallverzierung 2,65.

Kammgarnitur,
dunkel,
3 teil., mit Verzierung.
90 A

Schwarze
Spitzenhals
175 cm lang und
25 cm breit, enorm billig.
48 A

Gummi - Samtband, für
Gurtel, in schwarz, 4 cm breit,
Meter 1,55.

Gürtel - Samtband,
Meter 98 A

Bijouterie.

Echte Passier Bombenketten,
Stück 50

Damenuhrketten, Goldschmiede
Hoffmann Stück 70

Broschen, holländ. Stil, 3 Flg. 8

Bierneedeln, Karte, ein Dutzend 10

Metallketten, für Bompadour, 15

Bierneedeln mit bunten Anhängen,
ein Satz, 9 Stück 3

Hutnadeln mit bunten Stein, 3

Haarreifen f. Kinder, m. Band, 15

Manschettenknöpfe, Garnitur 34

Chemiettknöpfe, Garn, schw. 15

Vorschubefanum, großer Kast. 30

Celluloidnadeln, Phantasiesturm, 8

Damenketten mit Schleier, 50

Broschen, hochleg. Stil 45

Ein großer Posten
Herren-Serviteurs
weiss, fl. Kast. 15, gr. Kast. 20 A

Diplomaten-Schleifen,
gute Farben, 18 A

Vunte Herrenoberhemden,
waschbar, alle Halsw.,
eigene Farbenauswahl.
Stück 2,90.

Perlfransen
für Lampenschirme,
in grün u. Gold-Farbe, ca. 11 cm
breit, Extra-Breis Meter 1,20.

Seidengummibandstreifen
für Strumpfband, 18 A

Seifen, Parfümerien.

Frisier-Stämme, stark u. groß, 14 u. 18
Metallkasten-Handschuhe St. 20

Transbraunntwein, echt Al. 45

Eau de Quinin, Kopfwasser, 43

Schüttelbrillantine 22

Klettenwurzel-Oel 8

Blumenhaaröl, Ia 32

Zimmerparfüm, Eisennadel 68

Migräne-Stifte, echt Menthol 20

Eau de Cologne Al. 25

Barthwickse große Tube 8

Kaiserkorax Karton 10

Schuhcreme, Mann Satti 13

Hony Jelly für Handpflege 18

Jahnschokolade, Bündel, 100 St. 4

Ohrschwämme mit Stiel 16

Frottier-Waschlappen 5

Jahnpulver Karton 20

Mundwasser, antiseptisch 43

Schnurrbartwasser mit Kamomille 45

Parfüm Abazia-Veilchen Al. 40

do. Blütenduft 22

Puffa-Schwamm, groß 8

Buttermilch-Seife, echt 18

Bimstein-Seife Stück 7

Toilette-Seife, verschieden 4

Blüten-Seife 9

Patschouli-Seife 12

Moschus-Seife 9

Ginsger-Seife Niegel 19

Mandel-Seife 19

Welleisen, doppelt Holzgriff 20

Haarbrennmaschine, rund 30

Kreppseifen, 3-lach 36

Alorettapavier große Rolle 13

Kolonialserien 6 Stück 36

Damen-Binden, bugienisch, Thd. 40

Niedr.-Sachets für Wäsche 8

Tapisserie etc.

Nähsticken-Stommod. Ländler-
stoff, doppelt gewebt, 50 cm breit,
zum Besticken Meter 68

Tischläufer-Stoffe, Java, mit
Bordüre Meter 48

Deckenstoffe, □ 170 cm breit 160

Pointlace-Bändchen 2

Decken-Vorte z. Einlassen 6

Java-Stoffe, 150 cm breit 120

Klapperdeckchen, gehanzt, St. 2

Ein Posten fert. gestickte Journal-
halter, Tuch 50

Leder-Band f. Hutgarnitur, Mit. 5

Schwarzes Louisianband,
11 cm breit, für Modistin, Mit. 30

Tablett- und Nachttischschoner,

aus doppelt gewebtem Baumwollstoff,
zum Besticken,
marine mit weiß, gelb mit
weiß, oliv mit weiß,
Größe 50x37 cm und
Größe 42x31 cm

Stück 18 Pf.

Vorrat 420 Stück.

Frottier-Handtuch
aus Ia. Stoffestoff, mit bunter
Rauten, Größe 40x80 cm,
Extra-Verkauf 23 A

Ein Posten

Knaben - Lavallières

in hell und dunkel, getupft, Stück 13 A

Hals - Kollarets

in Leinen, bunt gestickt, regulärer
Preis 50 A

Extra-Verkauf 23 A

Congress-Streifen
für
Küche und
Wäscheschrank

mit eingewebter Schrift, fröhliche
Sprüche, in weiß-rot, weiß-
blau, mit Holzgriff, Stück

2 Streifen 26 Pf.

3 Streifen 42 Pf.

4 Streifen 55 Pf.

Vorrätigtes Lager

4230 Stück.

Schreibwaren, Bücher.

Kassette Briefpapier, Inhalt

40 Stück 28

50 Bogen Briefpapier in

liniert und farbig, Quartform 32

50 Bogen überseitiges Brief-

papier 18

50 Kuverts, dazu passend 28

50 Stück Geschäftskarten 10

50 Bogen Briefpapier, glatt 12

50 " liniert 17

50 Kuverts, gefüttert 19

50 Bogen New-Papier 28

50 Stück New-Kuverts 32

50 Bogen Blumenpapier 35

50 Stück Blumenkuverts 35

Tintenlöscherolle mit Griff 8

Kaiser-Tinte Bläsché 5

Leim, flüssig 6

Leim mit Patent-Gummi-Verdichtl. 38

Blechdose, Inhalt 10 St. Federn 7

Federhalter, zum Ausuchen 3

Postvaket - Adressen, Inhalt

20 Stück 7

Taschenblock mit Bleistift 6

Notizblock mit Anhänger 13

Buntstifte, 12 verschied. Farben 32

Kontobuch, Harteinb., 80 Seit. 8

Damen-Sport-Bentel, Leder 45

Herren-Sport-Bentel mit

Schuhhalter 80

Herren-Trebor, solid Leder 48

Taschen-Zwiebel, zusammenlegb. 5

Postkarten-Album für 100 Stk. 40

" " 200 68

" " 500 1,25

Ordnungs-Mappe für Kinder 40

Brusttasche, 4 Fächer, Metall 95

Frühstück-Tasche für Kinder

zum Umhängen 33

Herren-Sport- Wüste

aus gutem prak. Strapsstoff,
dunkle Farben, schw. Bahnen,
ganz außerordentlich billig.
Stück 30 A

Damen-Strümpfe,

reine Wolle,
schwarz, gewischt, engl. lang, für
empfindliche Füße, nahtlos,
Baumwolle,
Baa 85 A

Zwillinge, Doppelstrümpfe und
Doppelpippe, nahtlos,
Baumwolle,
Baa 20 A

Lederwaren.

Markttaschen durchgeh. Riem. 38
do. zusammenlegb. "Brettl" 165

Dam.-Portemonnaies, Leder
mit Metalldecken, Langform 45

Damen-Sport-Bentel, Leder 45

Herren-Sport-Bentel mit
Schuhhalter 80

Herren-Trebor, solid Leder 48

Taschen-Zwiebel, zusammenlegb. 5

Postkarten-Album für 100 Stk. 40

" " 200 68

" " 500 1,25

Ordnungs-Mappe für Kinder 40

Brusttasche, 4 Fächer, Metall 95

Frühstück-Tasche für Kinder
zum Umhängen 33

Ein Posten Leder - Tapiserie.

Taschen f. Spielende, Serviettische,
Länder, Milch-, Kissenplatten m.
Rückwand, Handtuch u. Taschen-
tuch-Sackets, Klappierdecken aus
zartbarigem Ia. Tuch, in ganz
bedeutend höherem Preise,
jetzt 2 Preise,
Stück 50 A

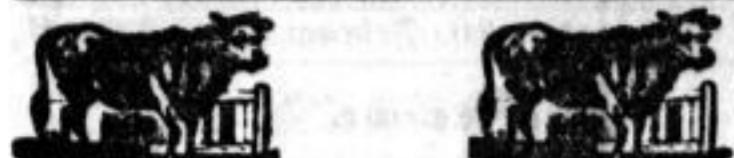
Eine entzückende Neuerung in Seidenhals

für Theater und Konzerte, aus
reiner edl japanischer Seide, mit
hohem Seidengang, Länge 2 Mtr.,
Breite 45 cm, ringsum Hoblaum,
wuschbar, besonders für junge
Mädchen, einfach und
jebe Kleidung, weiß,
creme, blau, rosa,
2,45 A

Kesson & Waldschmidt
11. Wilsdrufferstrasse 11

Erzgebirgische Zugochsenmärkte:

Wolkenstein Donnerstag den 22. Februar,
Scheibenberg Freitag den 23. Februar.
Direktorium d. Landw. Kreisvereins i. Erzgeb. s. Chemnitz.



Gang-Ochsen.

Nächsten Freitag den 23. Februar stellen wir wieder einen großen Transport der besten bayrischen und vogtländ. Gangochsen im Gasthof zum Preußischen Hof in Freiberg zum Verkauf.

Rümmler & Ludewig.

Grosser Verkauf von original ostfriesischem Milchvieh.



Zum Sonnabend den 24. Februar werden wir in Dresden im Milchviehhofe einen sehr großen Transport ganz vorzüglicher junger frischmilchender und hochtragender Kühe, wie auch einige allerbeste junge fruchttragende Zuchtkühe zu billigen Preisen zum Verkauf stellen.

Der Transport trifft am Freitag den 23. Februar frühmorgens ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Milchvieh und schöne Zuchtkühe!



Sonnabend, 24. Februar stellen wir wieder einen großen Transport prima Kühe u. Kalben, hochtragend und mit Säubern, sowie junge fruchttragende Zuchtkühe in Dresden im Milchviehhofe (Schneidershof) sehr preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehmen ich jederzeit gern entgegen.

Wilhelm Jörke.



Nächsten Donnerstag den 22. Februar stellen wir einen starken Transport

bayr. Zugochsen

im Gasthof „Stadt Brück“ in Freiberg preiswert zum Verkauf.

Richter & Fritzsche, Freiberg.



Altmärker Milchvieh.

Freitag den 23. Februar stellen wir wieder einen Transport besserer Kühe, Kalben und fruchttragender Kühe in Riesa, Sachischer Hof, zum Verkauf.

Gebr. Kramer,

Döbeln und Döthenberg (Elbe).



Bin mit einem frischen Transport bester Oldenburger, hannöverscher und Seeländer Wagenpferde, sowie dänischer und belgischer Arbeitspferde

eingetroffen u. stehen in großer Anzahl, ca. 100 Stück, unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin, Dresden-N., Oehstraße 20.

Telefon 2197.



Bon hente ein steht ein großer frischer Transport

dänischer Arbeitspferde

sicherer u. leichten Schlages,

wie Seeländer u. Holsteiner Wagenpferde unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Telefon 2654. Paul Augustin, Dresden-N., Oehstraße 20.



Zwei starke flotte Ochsen, braun, feste Fleber, 4 u. 5 Jahre, und Garantie aus Brandenburg zu verkaufen. Blumenstr. 3, 2.

Ein Paar dunkelbraune Wagenpferde,

5 u. 6 Jahre, 170 cm hoch, beide sicher 1 u. Apollin, gefährlich, sowie ein gut erhaltenes Landauer u. ein Paar Kutschpferde sind aus Privathand leicht billig zu verkaufen. Zu besichtigen Blaue, Striegener Straße 7.



Altfrischmühlwallach
m. lang. Schwanz, 6 j. 178 b. in Stielwagen pass. preisw. zu verkaufen. Oskar Becker, Baumberg Straße 24.

Pferdeverkauf.

Schwarzschimmelstute, ca. 170 cm hoch, 6 Jahre, fertig geritten und gefahrbar.

Zuchtkühe mit Sojaschwein, ca. 164 cm hoch, 6 Jahre, fertig geritten, gängig u. figurant.

Zuchtwallach, ca. 164 cm hoch, 6 j. fertig geritten, sehr gutes Jagdpferd.

Schwarzgr. Stute, ca. 170 cm hoch, 7 j. fertig geritten, trägt schweres Gewicht.

Dunkelgr. Stute, ca. 164 cm hoch, 6 j. geritten, ausreichend hart. Preis, vorz. 1. Jagdpferde geeignet.

Zamml. Pferde sind aus Irland importiert, vollkommen akklimatisiert und zu besticht bei Böhmen, Chemnitz, Sa.

Neue Heitbahn-Blie 7.

Pferde,

eins od. zwei, aus Land zu kaufen. Off. unter V. Q. 108 Exp. d. Bl.

Pferde,

eineige pfistermüde, leicht. Schlags, pass. aus Land zu kaufen. Off. unter V. Q. 108 Exp. d. Bl.

Ein Pony,

frisch und fleißig, gefund, wohltätig zu verkaufen. Off. unter V. Q. 800 Exp. d. Bl.

Zuchtkühe,

von milchreichen Kühen stamm., sind preisw. zu verkaufen. Off. unter V. M. 104 Exp. d. Bl.

Zuchtkühe,

für Hennen und Liebhaber prächtig. Brüll. Auffenpinicher, engl. Rose, silbergrau mit selten schönen schw. Röckchen, weiße u. schwarze Augenfarbe. Zuchtkühe, sowie die nicht erhit. Miniat. Rattler, schwarz m. br. sämtl. gut gesundheitliche Tiere, in verl. Cottbus-Straße 11 bei V. Schotte.

Ein sehr guter Jagdhund,

im zw. Felde stehend, sehr billig zu verl. Ritterg. Medingen, R. Stenzel, Jagdaufseher.

Rassehunde

seits billig zu verl. Hunde wird, aus feinsten seidenen Hoppe, Cotta, Beurkner Straße 24.

Deutscher Schäferhund

m. Stomusbaum, 21/2 J. alt, stoc-
haring, dunkelwolligfarbig, 60 cm
hoch, breit, sehr nachsam, sucht
verloren, apportiert z. Kling und
treu, in gute Hände für d. Spott-
preis von 50 M. abzugeben.

Offiz. unter R. H. postlagernd
Coffeande erbeten.

Jähnleiner,

gar. leb. Auf. franco, 12 Mon.
alt, beliebige Farbe, am Legen,
14 Stück inst. Hahn 25 Markt.

Streusand, Wohlwisch-D. 33

Gübner- u. Taubenfutter!

Gécé, Weizen, fl. Buchweizen,
Rüben u. gemücht. a. St. 5,50

Mark Koch, A. Hoffmann,

Magdeburg, Auguststraße 34.

20 Kutschgeshirre,

als 3 leichte Landauer, 6 ganz
leichte niedrige Landhäuser mit
leistem u. abnehmbarem Bod, 8

schöne Saadwagen, Americana,
Patz, Bonn, Gelwagen, ca. 90

Stild gebraucht, welche fast neue

Kutschgeshirre,

Brustplatte, Abholzgeshirre,

Reitfutter, Poggenfutter sollen
billig verkauft werden. Rosen-

straße 55, E. Ulbricht.

20 Kutschwagen,

als 3 leichte Landauer, 6 ganz
leichte niedrige Landhäuser mit
leistem u. abnehmbarem Bod, 8

schöne Saadwagen, Americana,
Patz, Bonn, Gelwagen, ca. 90

Stild gebraucht, welche fast neue

Kutschgeshirre,

Brustplatte, Abholzgeshirre,

Reitfutter, Poggenfutter sollen
billig verkauft werden. Rosen-

straße 55, E. Ulbricht.

ganz billig verk.

10 Landhausstr. 10, 2. Etage.

(Anzugehen Wochentags 2-7).

Mittelmeerfahrten

Seit dem 18. März

bis Mitte April werden

„Winterschiff Victoria Wallfahrt“

und das Segelschiff „Wetter“

7 Tropen- und Kreuzfahrten

100 bis

1500 bis 2000 Meilen

ausgestaltet, auf denen je nach

Zeit 10 bis 12 Tage

der Reise durch die Ägäis, die

Meere des Mittelmeers, die

Ägypten, die Inseln

Lebanon, Syrien, Palästina, die

Inseln des Ionischen Meers, die

Inseln des Schwarzen Meers, die

Inseln des Golfes von Akaba, die

Inseln des Golfes von Aden, die

Inseln des Indischen Ozeans, die

Inseln des Golfes von Bengalen, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Siam, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Inseln des Golfes von Thailand, die

Inseln des Golfes von Kambodscha, die

Allerlei für die Frauenwelt.

Mariengarten. Ein sonderlich Stücks
sein von Ullis Bercht. (Schluß.)
„Hebe Dich von mir, Satanos!“ Aber der
Bartherr hatte Mariengarten vor das Fenster
gepoinnt. Darin verhedderte sich
Satan. Die Wölfe der Hölle füllten ihm
vom Hause, die Höhnerkinder kamen zum
Hörchen und seine Heiligen sprachen
ihm von Jesu. Aludens fuhr der Höllenfürst
in sein Reich hinab, deinen Türe er mit
einem wütenden Tritt seines Pferdefußes
hinter sich ins Schloß warf, daß es krachte.
— Nun geschah es nach Jahr und Tag, daß
auch der geistliche Herr der Natur seinen
Trubel zähmen mußte. Sein letztes Stündlein
hatte geschlagen. Gottselig, wie er ge-
lebt, verdächtig, wie er eines Todes und
schied dahin, betraut von der Gemeinde,
deren treuer Hirn er gewesen. Als er nun
vor das Himmelstor kam, hatte der Teufel
alle Irrläufer und Feinde, die ihm, wie
jedem Sterblichen, bei Lebzeiten angehaftet,
gesammelt und vor die Himmelsküche ge-
schickt. Dau handhabte er einen großen
Blasbalg, der viel Staub aufwirbelte, der-
gestalt, daß der fromme Herr die Himmels-
porte verschloß und unternehmend vor dem
weitausgeprägten Höllenportal stand.
Satan grinste vor Vergnügen. „Dab' ich
Dir jetzt? So oder so, einmal möchte ich
Dir doch lassen!“ Wie Gott will, brach
der geistliche Herr ergeben. „Wir sind
allumal Sünden vor dem Herrn!“ Und
griff in die Brusttasche, um sein Säcklein
herauszuholen und sich den Schweif abzu-
trocken, denn aus dem Höllenschlund quoll
eine gewalige Blut. Aber als er die Hand
wieder herauszog, hatte er statt des Säck-
lein ein Kleinklein Mariengarn darin,
daß er in der Todesnot zu sich gesetzt zur
leichteren Himmelfahrt für seine Seele.
Nachdenklich betrachtete er seinen Fund, als
ein gewölktes Gedöse von aus seinen Sinnen
züg. Satan hatte ihm das Höllentor vor
der Nase zugehängt! Das Hassloß von
ebedem war noch frisch in seinem Gedächtnis,
und er meinte nicht anders, als der
geistliche Herr sinne auf einen neuen An-
schlag. Davor aber empfand er ein solches
Grauen, daß er lieber auf seinem Gang ver-
sicherte, ehe er seinem Antreten angelichts
seines Reichs das Geringste vergab. Den
Fluch der Lächerlichkeit fürchtet selbst
Satan! Unfroher blickte der Bartherr sich
um. Da merkte er, daß die Staubwölfe,
die Satan aufgewirbelt, sich inzwischen ver-
zogen hatte. Als winziges Häuslein lagen
seine menschlichen Gebrechen vor der
Schwelle des Herrn. Er wogte es und
kloppte an. Siehe, da öffnete sich das Tor,
und ward weit aufgetan vor ihm. Denn
nun die Staubwölfe den Blick nicht mehr
hemmte, hatte Petrus wohl entdeckt, wer
vor dem Himmelstore herzte. Einen Diener
des Herrn durfte er nicht zögern, einzulassen,
insonderheit nicht einen so frommen
und getreuen Knecht wie diesen. Mit
offenen Armen ward er aufgewunken, und

der Engel mit dem eisernen Besen segte
daß Häuslein irischer Schwäche von
der Schwelle der Himmelslür hinaus,
wie Spree vor dem Winde. Nein und
unbeliebt trat der neue Himmelsbürger
vor das Antlitz des Herrn, dem er auf
Erben gedient ein ganzes Menschenalter
hindurch. Satan blieb das Nachlegen. Und
von Stund an verachtete der Teufel keinen
Seelenbürtigen mehr, obgleich er seit der Zeit
doppelt schlecht auf sie zu sprechen ist. Item:
Das Richtige zur rechten Zeit wird oft
Wunder, mög es nun Mariengarten heilen
oder nicht.

Grünes Vogelfutter. Das viele
Futter, das unsere kleinen, gefiederten
Kammerjäger vergessen und das beim
Keinigen des Bauern mit dem verbrauchten
Sand fortgeworfen wird, kann man noch
praktisch verwerten, indem man es mit dem
Sand auf einen mit Erde gefüllten Kasten
oder Blumentopf schüttet, etwas lose Erde
darüber streut und es darin aufliegen läßt.
Dieses Grün, besonders Rübchen, ist den
Vogelchen ein Leckerbissen, und das ganze
Jahr hindurch kann man es für sie halten,
indem man es immer wieder erneuert.
P. Zunann.

Winternebel.

Von den Bäumen, früh heischheit,
Fallen nun die schweren Tropfen,
Durch die tiefe Einsamkeit,
Hält ihr melancholisch Klopfen;
Gleichwie Tränen der Natur
Reyen sie der Erde Sarg,
Da herein von fäuliger Füt
Sommer seine Blumen borg.

Über ihrem weiten Grab
Schweben lustige Gestalten,
Nebelrau'n, die auf und ab
Ihren stummen Reigen halten.
Die von Tränen nichts versteh'n,
Und die Schleier, feucht und falt,
Unbekümmt lassen wed'n
Durch den stillen, müden Wald.

Theodora Hering.

Anogramm.

Aus fünf Buchstaben ein Wort besteht:
Um daselbe mancher Körper sich dreht;
Gibt keinen Zeichen man andern Stand,
Dann gleich das Wort dem Staub und dem
Sand;
Wenn nochmals anders die Zeichen mon
stellt,
Man so etwas wie ein Ding erhält.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,
Ich bleibe stets dasselbe Wesen;
Wenn auf des Lebens rauhen Wegen
Du in Gefahren schwelbst, in Rot,
Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,
Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Antigramm.

Aus fünf Buchstaben ein Wort besteht:

Um daselbe mancher Körper sich dreht;

Gibt keinen Zeichen man andern Stand,

Dann gleich das Wort dem Staub und dem

Sand;

Wenn nochmals anders die Zeichen mon

stellt,

Man so etwas wie ein Ding erhält.

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,

Blick dankend auf zum gut'gen Gott!

Theodora Hering.

Palindrom.

Mögt du mich vor- und rückwärts lesen,

Ich bleibe stets dasselbe Wesen;

Wenn auf des Lebens rauhen Wegen

DU in Gefahren schwelbst, in Rot,

Und ich mit Hül' dir komm' entgegen,</

Er sieht am Schreibtisch, den grauen Kopf in die Hand gestützt, anscheinend überaus vertieft in ein dichtelbiges, wissenschaftliches Werk. Dann wendet er den Kopf bei Jolandas Eintritt. Erst als sie etwas bestremmt über seine anscheinende Gleichgültigkeit nicht direkt neben ihr tritt, blickt er auf. „Ach, liebe Nichte! Richtig — ich hatte beinahe vergessen ... Du wolltest mich ja weichen ... Verzeife!“

Mit vollendetem Eleganz bietet er ihr einen Stuhl in der Nähe des Fensters an, während er selbst im Schatten bleibt. „Ach, liebe Nichte, ich bin ganz Ihr. Schüte Dein Herz aus!“ Und Jolanda schüttet ihr Herz aus. Alles, was Salomea Belloni ihr heute früh mitgeteilt, erzählt sie dem still daschenden Onkel, der, den Kopf in die hohe Hand gestützt, ein sarkistisches Lächeln um die schmalen Lippen, schweigend zuhört.

„Jetzt hat sie geendet. Voll Erwartung blitzen die schönen Augen, aus denen eine stumme Angst spricht, auf den Onkel. Was wird er sagen? Wie sich entschuldigen? ... Der wird er gar das Ganze als Dringelpunkt einer erregten Phantasie brandmarken? ... Machtig Bernardo rüttet sich nicht. Nur in seinen Augen zuckt es wie Spott auf.“ „Ach, Onkel Bernardo?“ „Ach, liebe Jolanda?“ Was sagt Du zu meiner Geschichte?“ „Was soll ich dazu sagen?“ Unnütz wendet Jolanda den Kopf. „Sie ist wahr, meine Geschichte? Du gibst sie also zu, Onkel Bernardo?“ Teilweise — ja!“

Ein leiser Seufzer hebt Jolandas Brust. Jetzt erst fühlt sie, wie sie im tiefsten Innern immer noch gehofft habe, er werde ihre Zweifel ohne weiteres zerstreuen. Teilweise — ja?“ wiederholt sie leise. „Annähern — teilweise?“ Bernardo rüttelt sich ein wenig. Dann nimmt er eine Zigarette aus seinem Etui und sucht nach Streichholzern. „Du erlaubst doch, liebe Nichte?“ Schweigend nickt sie Gewährung. Wie bekommt der Onkel es nur fertig, so ruhig zu sein?

„Sieht Du, Nichte Jolanda?“ beginnt Bernardo gemüthlich, indem er die Zigarette zwischen den Fingern hin und her dreht — „es ist schon richtig, daß mein Vater, also Dein Großvater, zum zweitenmal heiratete.“ „Ach — und —?“ Es ist auch möglich, daß die zweite Frau geboren ist über?“ „Weiter! Weiter!“ Aber — es ist nicht wohlbekannt, daß die junge Person, die Dir die Rücksicht erzählt hat, die Tochter aus dieser Ehe ist.“

Jolanda ist jetzt bleich geworden. Jetzt springt sie lebhaft empor. „Doch, Onkel, doch! Wenn Du Frau Salomea Belloni gelesen hättest, wie ich sie hab — jeder Zug ihres Gesichts bestätigte ihre Erzählung, jedes Wort atmete lautere Wahrheit!“ „Ach —“ macht der Mann, indem er die Zigarette zwischen den Lippen steht und sotzt darauf los zu paffen beginnt. Jolandas Unruhe wächst. „Wenn Du wußtest, daß ich solch eine nahe Verwandte besaß — warum hast Du nie zu mir von ihr gesprochen?“ fragt sie mit einem Anflug von Bitterkeit.

Wieder hucht jenes jatale, sarkistische Lächeln über Bernardos hagere Züge. „Du bist wie alle Frauen?“ spottet er — „überreift und unlogisch. Ach! sofort Schlaf, ohne Gründe gehört zu haben ... Freue mich übrigens, eine kleine Schwäche bei Dir zu finden. Vollkommenen Frauen sind langweilig.“

Wiederholt hebt Jolanda die Hand. Ihre Brauen sind finster zusammengezogen. „Bitte, keine Scherze, Onkel!“ Mir ist gar nicht schwach zu Mut. Wenn Du meine Frage nicht ernst und sachgemäß beantworten willst, werde ich mit meinem Vater sprechen. Er —“ „Als Schottinnen? — nein!“ fällt Bernardo hastig ein. Er ist aufgeruppt und hält Jolanda, die sich bereits zum Gehen wandte, am Arm zurück. „Wie schrecklich ernsthaft! Du sollst niemand hören, jetzt, jetzt Dich wieder! Du sollst alles erzählen.“

Schweigend tritt Jolanda zum Fenster und zieht die schweren grünseidenen Vorhänge auseinander, sodass die leichten Strahlen des heimgehenden Sonnenballs auf Bernardos Haarwolle, jetzt etwas gespannte Züge fallen. „So, Onkel! Das Dämmerlicht bringt mich. Nun, bitte, las die „Grande“ hören!“

Nad ruhig, ja mit einer gewissen Nonchalance, sie und da blaue Ringelwölkchen in die Luft blasend, ergibt Bernardo, wie er nicht langen wollte, daß er und sein Bruder über die späte Heirat ihres Vaters äußerst aufgebracht waren, belobert, da die zweite Frau, eine ganz einfache Person, sich als Radfahrerin ihrer jungen, vornehmen Mutter absolut nicht eignete; und der Vater sei jetzt habe, die Söhne mögen ihm doch sein Vergrauen lassen, gefunckt für durch diese zweite Heirat keinen Centesimo verloren, wie es dennoch zu Rauf und Streit zwischen ihnen gekommen sei; wie die Söhne eigentlich auf das Sterbebett des Vaters berufen würden und dort die ganze Liebe des alten für seine Söhne wieder zum Durchbruch gekommen wäre, wie er dann stark mit seiner erfahrenen Hand in der seines ältesten Sohnes, während die junge Frau abseits stand, wie es hab bei der Testamentsverfütterung herausstellte, daß die beiden Söhne aus dieser Ehe zu Universalerben eingetragen waren; wie sie trotzdem aus reinem, großmütigem Willen des Vaters jene nunmehr Summe ausgesetzt — unter der Bedingung, daß sie sich von ihren vorschnen Verwandten füderhin vollkommen fernhalte . . .“

In immer steigender Erregung hört Jolanda zu. So ist alles wahr, was Salomea Belloni erzählt — alles! Nicht nur die Hartherzigkeit des alten Marchese Roberto, der sein junges, frisches Weib mittellos in dieser grausamen Welt zurückließ — mein, auch die Mitleidlosigkeit ihres eigenen Vaters, der sich mit dem ungerechten Testament einverstanden erklärte.

„Wie konnte mein Vater?“ haucht sie schmerzlich. „Dein Vater lebte nur seiner Familie. Deine Mutter — Du erinnerst Dich ihrer wohl kaum, Jolanda? — war ausführlichem Geduld und Überaus stolz. Niemals würde sie die niedrig geborene zweite Frau ihres Schwiegersohns anerkannt, mit ihr verfeindet haben. War es nicht das Beste, was du gefunden? Ach, kann Deinen Vater deshalb nicht tödten?“ „Und ich will ihn nicht tödten!“ erwidert Jolanda leidenschaftlich. „Was mein Vater ist, wird das Rechte gewesen sein. Und doch —“

Sie steht und blickt zum Fenster hinaus. Langsam füllen sich ihre großen Augen mit Tränen. Dem Marchese Bernardo wird unabweglich. Blödmüde Gedanken! O, diese Weiber! Diese Weiber! „Dein Vater mit anderen Leuten ehrt Dich, Nichte Jolanda?“ beginnt er mit erzwungenem Sanftmut, während es in seinen Augen auch der mühsam verhaltener Erregung.

Jolanda läuft herum. „Freunde Deine, Onkel?“ wiederholt sie verwirkt. „Kraut und Kind meines Großvaters — fremde Freunde?“ „Wer weiß, wo sie gestorben und verstorben sind!“ Die Tochter war heute bei mir, Onkel!“ „Glaubst Du noch immer an das Märchen?“ „Es ist kein Märchen, Onkel. Es ist die Wahrheit. Ich werde mit meinem Vater darüber sprechen. Es muss der armen Frau Belloni eine jährlinge Rente aussehen — schontand, anwältigstend! Vier!“ Es wird die Geld nicht vermischen, er hat ja genug davon!“

Wieder schlendert es ungestopft auf in den Augen des Marchese. Ein paarmal führt er sich über die Stirn, als quälten ihn trübe Gedanken — öffnet er die Lippen und schließt sie wieder, als wolle er etwas sagen, schaut jedoch, es auszusprechen. „Jolanda —“ sagt er endlich und seine Stimme klingt verschleiert, als übermannt ihn die Bewegung. „Jolanda, ich muß Dir etwas mitteilen. Beim ersten Anblick Deines Vaters nach meiner Rückkehr aus Brasilien erfuhr ich über sein Aussehen. Ich schaute, daß er kraut ist. Ich habe ihn seitdem beschaut, habe mich sogar hinter Euren Haarsatz, den Dr. Maroni, gestellt, und ich weiß jetzt, daß ihm jede Aufregung ferngehalten werden muß. Dein Vater ist kraut, Jolanda — ernstlich kraut!“

Jolanda ist querz eines Wortes mächtig. Die furchtbare Mitteilung lädt momentan ihr ganzes Denken. Dann fallen ihr Momente ein in dem Leben des Vaters ... seine oft geisterhafte Bläßheit, das plötzliche Auftreten seiner Hände, ja, manche für sie bis dahin unverständliche Andeutungen und Bemerkungen — und faltete Entsezung kostet sie, eine namenlose Angst um das Leben des geliebten Vaters ...

Bernardo ist doch betroffen, als er die Wirkung seiner Mitteilungen gewahrt. Das hat er nicht beabsichtigt ... nein, das nicht. Nur dem dummen Model ausreden wollen, daß sie dem Vater über die Geschichte löscht — dem Vater, der ebenso albern und „geisteswandelnd“ ist, wie seine Tochter. „Liebe Nichte —“ verlässt er zu trösten, indem er die Hand auf ihre Schulter legt — „ängstige Dich nicht gleich! Wenn Deinem Vater jede Aufregung erspart bleibt, kann er noch lange leben ... diese viele Jahre ...“

Unwillkürlich schreit Jolanda zurück vor der Berührung. Sie weiß selbst nicht, welches eigenes Gefühl sie plötzlich gegenüber dem sonst stets verehrten Onkel. Warum — worum wurde der Vater meine Erzählung so sehr erregen, daß es seiner Gesundheit schaden könnte, Onkel Bernardo?“ fragt sie langsam, jedes Wort kostet beitond. „Du sagst selbst, er habe sich in der ganzen Sache sehr korrekt benommen.“ Weil — hm, weil die Erinnerung an die Vergangenheit ihm stets mächtig anstreift. Er liebt seine Mutter leidenschaftlich. Sie starb in jener Zeit — Du verließest mich, liebe Nichte —“

Jolanda sieht die plötzlich bestürzte Gesichter der beiden Männer vor ihr. „Unter mir —“ Täuscht sich Jolanda? Über zuckt wirklich etwas wie Triumph über die Züge des Mannes vor ihr? Schweigend blickt sie dem Onkel nach, wie er nach jodelnem Gruss mit sohnartiger Geschmeidigkeit, fast unhörbar, das Zimmer verlässt.

Geschäftsführung folgt.)

Nervöse

Leiden verschieden Art, sowie Blutarmut, Schlafrigkeit, Schwächezustände, Bleichsucht, Verdauungsstörungen etc. machen in geognaten Jahren häufige Geister, u. geben, besonders wenn sie längere Zeit bestehen, einen schlechten Eindruck.

Sanitätsrat Dr. Nagels

Nervenpillen

Tabletten à 1 St. oder 10 St. pro Dose. 1.50 M.

Prospekt: Berlin und außerhalb.

Salomonis-Apotheke

Dresden-A., Neumarkt 8, eger. 1840. Natur, gewöhnlich, phys. & v. Massen 10, Mischl. Eisen 2, Euchinol 0,5, Balsam 8.



Kohlens

Mittel I oder II der Gabriel-sche bei Marienheim scheidet u. nicht schädigend u. ruhend zu 78 Pf. pro Kgl. reit. pro Haus oder 83 Pf. frei Heller bei Abnahme v. mindest. 20 Kgl. — kleinere Quantitäten, jedoch nicht unter 10 Kgl. 5 Pf. mehr — alle anderen Sorten Kohlen u. Briketts offiziell bill.

Deutsch-Böhmis. Kohlen-Handels-Gesellschaft

G. m. b. H. Kontor: Kohlhütterstraße 8, Tel. 200.



Inventur-Ausverkauf!

Bronze - Figuren — Büsten —
Wand - Dekorationen — Vasen
Ständer — Lederwaren etc. etc. —

Bedeutend herabgesetzte Preise.

Friedrich Pachtmann,

Königlicher Hoflieferant.

Schloss-Strasse,

Ecke Rosmarinstraße.

Revisions- und Vermögensverwaltungs-Aktien-Gesellschaft

begründet unter Mitwirkung der

Direktion der Disconto - Gesellschaft
und der **Allgemeinen Deutschen Credit - Anstalt**

Berlin W.

Unter den Linden 35.

Leipzig

Brühl 75-77.

München

Promenadenstraße 10.

ständige und gelegentliche Revisionen von Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H., landwirtschaftlichen, technischen und kaufmännischen Betrieben.

Begutachtung von geschäftlichen Unternehmungen.

Übernahme von Testamentsvollstreckungen, Vermögensverwaltungen und Treuhandsfunktionen jeder Art.

Wäschemangeln neueller Konstruktion billig zu verkaufen Herrenstraße 29.

Garant. reinen goldgelben

Blütenbonbon,

à 5 Pf. D. 5,50 A. 10 Pf. D.

10 A. ft. von die Bienenwirth.

R. Schleusing, Rohstoffm.

b. Lütau, R. Sa. Wiederverf. gef.

Frack- u. Gehrock-Anzüge,

neu und modern, verleiht

C. Ehrhardt, Gr. Brüdergasse 15, II.

Masken-Garderobe

verleiht in großer Auswahl **M. Lesche, Altmarkt 8, III.**



9ct amerikan. Steinraute

ist das beste amerik. Haussmittel geg. Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Brustleiden. Wunderbar schleimlösend und reizmildend. Ration 50 Pennies.

Unterwegs habe man stets in der Tasche: Amerikan. Hustenbonbons, 25 Pf.



Beinleiden aller Art

Eine Schuhm. **C. G. Klepperbein**, Beinleiden ohne Operation! ohne Berufsstörung! ohne Schmerzen! nach der bewährten Odol-Methode des Dr. med. STRAHL, Hamburg. Alleinberechtigt zur Führung der echten Dr. STRAHL-Odal-Verbindungen für Dresden u. Umgegend: **C. Mühlmann, Dresden-Altf., Christianstraße 35, vorn, links.** Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr, Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunde.



Mühlberg

Dienstag d. 27. Febr.,

Mittwoch d. 28. Febr.,

Donnerstag d. 1. März

Frühjahrs-

Ausverkauf.

Ausführliches Inserat (Preisliste) erscheint

am Sonntag den 25. Februar.

Herrn. Mühlberg,

Hoflieferant, Wallstraße.



Mühlberg

Stilgebauten, touchére

Pianinos,

Flügel, Harmoniums öng. b.

Verkauf. Wiete, auch Teile-Schätze, Johannisstraße 19.